

Faunistik der Ameisen und Wildbienen Südtirols (Hymenoptera: Formicidae et Apoidea)

Klaus Hellrigl

Abstract

The fauna of ants (Hym., Formicidae) and bees (Hym., Apoidea) in South Tyrol (Italy)

The author gives a survey on the historic development and the current faunistic record of the ants (Formicidae) and bees (Apoidea) in South Tyrol. The historic records go back to 19th century, with the fundamental works by the authorities GREDLER (1858/1863) on the ants, and DALLA TORRE (1873/1877) on the bees. The numbers recorded of the local species of both these groups of Hymenoptera is surprisingly high. Thus some 100 species of ants and some 430 species of bees have been recorded in South Tyrol.

Zusammenfassung

Es wird ein Überblick gegeben über die historische Entwicklung und den derzeitigen faunistischen Erfassungsstand der Ameisen (Formicidae) und Wildbienen (Apoidea) Südtirols. Die historische Erfassung reicht zurück auf das 19. Jahrhundert, mit grundlegenden Arbeiten der Altmeister GREDLER (1858/1863) für Ameisen und DALLA TORRE (1873/1877) für Bienen. Die Anzahl der bislang erfaßten heimischen Arten dieser beiden Gruppen von Hautflüglern (Hymenoptera) ist überraschend hoch: So wurden aus Südtirol bisher rd. 100 Ameisenarten bekannt und rd. 430 Arten Wildbienen.

Einleitung

Ameisen und Bienen gehören zu den stachelbewehrten Hautflüglern oder „akuleaten Hymenopteren“ (Aculeus = Stachel). Innerhalb der sogenannten „Stechwespen“ (Aculeata) nehmen Ameisen und Bienen sowie auch echte Wespen eine Sonderstellung ein, denn unter ihnen finden sich die höchstentwickelten Formen organisierten Gemeinschaftslebens bei Insekten, die man auch als soziale oder staatenbildende Insekten bezeichnet. Ameisen sind neben Honigbienen die einzigen Hautflügler, die mehrjährige Dauerstaaten bilden. Hummeln und Soziale Faltenwespen bilden hingegen nur einjährige Sommerstaaten. – Während die Ameisen durchwegs staatenbildenden Insekten sind, leben bei den Bienen nur einige „echte Bienen“ – wie Honigbienen und Hummeln – gesellig in Sozialstaaten mit Kastenwesen (Königinnen oder Weibchen, Arbeiterinnen und Männchen), während die meisten Wildbienen einzeln lebende „solitäre Bienen“ sind.

Den Ameisen und Bienen kommt eine wichtige Rolle im Naturhaushalt zu und sie haben – in unterschiedlicher Weise – auch große Bedeutung für den Menschen. Die Lebensweise von Ameisen und Bienen ist vom Grundverhalten her recht verschieden, denn viele Ameisen haben vornehmlich räuberische Lebensweise und ernähren sich und ihre Brut – ebenso wie die echten Wespen – mehr von tierischer Nahrung (z.B. andere Insekten,

kleinere Tierkadaver) und sind als Jäger und Aasfresser somit Zoophagen. Hingegen sind Bienen reine Vegetarier und versorgen sich und ihre Larven mit Pflanzenprodukten wie Pollen und Nektar, den sie zu Honig verarbeiten. Dennoch gibt aber auch hier Überschneidungen, da neben den Bienen auch die Ameisen eine große Vorliebe für Süßstoffe, insbesondere die Zuckerausscheidungen von Blattläusen, zeigen. Während sich aber Bienen darauf beschränken, den Honigtau von Blattläusen einzusammeln („Waldhonigtracht“), haben Ameisen eine richtige Wechselbeziehung zu honigtauproduzierenden Insekten (Blattläuse und Zikaden) aufgebaut, die als Tropobiose bezeichnet wird und die zweite wichtigste Nahrungsquelle für Ameisen darstellt.

Ameisen – besonders die Gruppe der „Roten Waldameisen“ – werden somit aufgrund ihrer räuberischen Lebensweise durch Vertilgung schädlicher Insekten und die Beseitigung kleinerer Tierkadaver nützlich und als „Gesundheitspolizei des Waldes“ bezeichnet, während die besondere Bedeutung der Bienen – vor allem der Honigbiene – darin besteht, daß sie das geschätzte Produkt Honig liefern, und andererseits die wichtigsten Blütenbestäuber für kultivierte Obstbäume sind.

Aufgrund der aufgezeigten Bedeutung dieser beiden Insektengruppen, scheint es angebracht einen Überblick zu geben, welche Arten es in Südtirol gibt und wo sie vorkommen. Die Anzahl der heimischen Arten ist bei beiden Gruppen überraschend hoch: So wurden aus Südtirol bisher rd. 100 Ameisenarten bekannt und rd. 430 Arten Wildbienen. Auf diese soll in den folgenden zwei Hauptabschnitten näher eingegangen werden.

1 Ameisen – Formicidae

1.1 Einführung zu den Ameisen

Die Ameisen umfassen derzeit weltweit etwa 9600 bekannte Arten, ihre wahre Anzahl wird auf 15.000 bis 20.000 geschätzt, wobei die größte Vielfalt in den tropischen Regenwäldern zu finden ist (GOULD & BOLTON 1996; SEIFERT 1996; URANIA TIERREICH, 1994). Aus Mitteleuropa sind rd. 160 Arten bekannt und aus Deutschland 111 Arten (SEIFERT 1996). SCHULZ (1991, 1995) nennt für Österreich 100 Arten und nach AGOSTI & CHERIX (1994) umfaßt die Ameisenfauna der Schweiz 132 Arten. Aus Italien werden – dank des mediterranen Klimas – 226 Arten (POLDI et al.: Checkl. 1995) angegeben. Aus Südtirol wurden bisher an die 100 Arten bekannt; weitere sind zu erwarten.

Die Familie Ameisen (Formicidae) wird in 12 Unterfamilien unterteilt (GOULD & BOLTON 1996), von denen 4 auch in der Fauna Mitteleuropas vertreten sind: *Urameisen* oder *Wespenameisen* (Ponerinae), *Knotenameisen* (Myrmicinae), *Drüsenameisen* (Dolichoderinae) und *Schuppenameisen* (Formicinae). Der Großteil der mitteleuropäischen Arten entfällt dabei jeweils zur Hälfte auf die Knoten- und Schuppenameisen, während die Ponerinen und Dolichoderinen hier nur mit wenigen Arten vertreten sind.

Entwicklungsgeschichtlich reicht der Ursprung der Ameisen auf die Kreidezeit (vor 80 - 100 Millionen Jahren) zurück; die heutigen europäischen Formen leiten sich größtenteils von unmittelbaren Vorfahren aus dem baltischen Bernstein des Alttertiär her.

Ameisen („Emsen“) gehören zu den mit Wehrstachel ausgerüsteten Hautflüglern (Aculeata) und sind somit eigentlich „Stechwespen“; nächst verwandt sind sie mit den Faltenwespen (Vespidae) und Dolchwespen (Scoliidae) (GOULD & BOLTON 1996). Allerdings

findet sich die Stechfähigkeit nur mehr bei den Ponerinae (Urameisen) und Myrmicinae (Knotenameisen) erhalten. Stechameisen oder „Knotenameisen“ erkennt man an den kno- tigen Verdickungen (*Petiolus* und *Postpetiolus*) zwischen Brust (*Thorax*) und Hinterleib (*Gaster*). Hingegen ist bei den „Schuppenameisen“, zu denen die Waldameisen (*Formica*), die Wegameisen (*Lasius*) und die Holzameisen (*Camponotus*) gehören, anstatt des „Kno- tens“ eine flache aufrechte „Schuppe“ (*Squama*) ausgebildet; ihr Stachel ist zurückgebil- det und sie setzen sich durch Beißen und Verspritzen von Ameisensäure zur Wehr.

Ameisen leben gesellig in Sozialstaaten mit ausgebildetem Kastenwesen (Königinnen oder Weibchen, Männchen, Arbeiterinnen und manchmal auch noch Soldaten = spezia- lisierte Arbeiterinnen). Die *Geschlechtstiere* (Weibchen W und Männchen M) sind bis zum Hochzeitsflug geflügelt; die Flügel werden später bei der Koloniegründung abgewor- fen; hingegen sind Arbeiterinnen (verkümmerte Weibchen) immer ungeflügelt. Manche Ameisenarten leben als Sozialparasiten in den Nestern anderer Ameisen.

Ihren guten Ruf als nützliche Schädlingsvertiler und „Gesundheitspolizei des Waldes“ verdanken die Ameisen vor allem der Gruppe der hügelbauenden „Roten Waldamei- sen“ (*Formica* spp.), mit einer Reihe ähnlicher Arten. Dabei dürfte deren Fähigkeit, Forst- schädlingaufzutreten zu verhindern oder zum Erliegen zu bringen (Gösswald 1989), al- lerdings oftmals überschätzt worden sein. Es ist altbekannt, daß Ameisen einige der bedeutendsten Forstschädlinge, wie etwa Raupen des Nonnenspinners (*Lymantria mo- nacha*) nicht angreifen, sondern ihnen aus dem Wege gehen (SCHWENKE 1968). Die vor- rangige Bedeutung der Waldameisen dürfte wohl mehr im Auf- und Wegräumen von verletzten, kranken und abgestorbenen Tieren liegen, auf die sie sich – angelockt durch den Geruch – unverzüglich stürzen und somit ihrer Aufgabe als „Gesundheitspolizei“ durchaus gerecht werden. Neben dieser waldhygienischen Funktion ist aber auch die bodenbiologische Bedeutung der Ameisen beträchtlich, da besonders Wiesenameisen (*Lasius* spp.) große Bodenmengen umschichten können – eine Förderleistung, die sonst nur von Regenwürmern übertroffen wird (SEIFERT 1996).

Es gibt auch viele Ameisen, die keine Räuber sind, sondern sich friedlich vom Honigtau der Blattläuse (z.B. *Camponotus*) oder gar von pflanzlicher Kost ernähren (z.B. *Messor*, *Pheidole pallidula*). Solche „vegetarischen“ Arten können mitunter auch schädlich werden, wie die großen Holzameisen (*Camponotus* sp.), die beschädigte Baumstämme oder ver- bautes Holz befallen und über erhebliche Länge aushöhlen können. Andere wiederum sind reine Vorratsschädlinge in Häusern, wie die Indische Pharaoameise, die schon bis Nordtirol vorgedrungen ist (SCHEDL 1993) und deren Auftauchen in Südtirol nur mehr als eine Frage der Zeit erscheint.

Eine große Rolle spielt bei allen Ameisen der feine Geruchsinn, so u.a. bei der Erkennung der „Duftuniform“ von Art- und Nestgenossen oder als „Duftspur“ bei den „Ameisen- straßen“ (SCHWENKE 1996: „Ameisen: Der duft gelenkte Staat“).

1.2 Historische Ameisen-Faunistik in Südtirol:

Mit der Ameisenfauna von Südtirol hatte sich erstmals Mitte des 19. Jh. Altmeister V. M. GREDLER (1823-1912) eingehend und kompetent auseinandergesetzt. In seinen „Ameisen von Tirol“ (1858) führt er für Südtirol 51 Taxa (47 Arten und 4 Unterarten bzw. Varietäten) an, in zwei Nachträgen 1859/1863 weitere 6. Die Aufsammlungen GREDLERS, dessen Ameisensammlung leider nicht erhalten ist, erstreckten sich dabei auf ganz Südtirol, mit Schwerpunkt Bozen Umgeb. Gredler stand seinerzeit auch mit vielen namhaften Ameisenforschern aus Mitteleuropa, wie vor allem Dr. Gustav L. MAYR (1855: „Formicina austriaca“) in Korrespondenz- und Tauschverbindung.

Als nächster befaßte sich auch DALLA TORRE (1908) summarisch mit den „Ameisen von Tirol und Vorarlberg“, von denen er – fußend auf den „Bemühungen von V.M. Gredler in Bozen, P.A. Wasmann und R. Cobelli in Rovereto“ – ein „wohl ganz vollständiges Bild zu geben“ glaubte. Diese reine Namensliste – ohne Detailangaben – umfaßte 61 Taxa (Arten + Varietäten): zu den 57 Taxa, welche bereits Gredler (1858, 1859, 1863) erwähnt hatte, kamen nur 4 neue hinzu: *Bothriomyrmex meridionalis*, *Formicoxenus nitidulus*, *Leptothorax nigriceps* und *Aphaenogaster (Messor) barbara* – alle ohne Herkunfts- und Literaturangaben, doch eindeutig nur das Trentino betreffend (nachvollziehbar über die Fundort- und Literaturangaben bei BARONI-URABANI, 1971).

Erst ab Mitte des 20. Jh. befaßte sich mit ALEXANDER v. PEEZ (1903-1981) wieder ein hiesiger Forscher eingehender mit den heimischen Ameisen. Seine im Laufe von 2 Jahrzehnten (1947-1970) gesammelten, aber von ihm unveröffentlichten Erkenntnisse sind von großer faunistischer Bedeutung. Die Aufsammlungen von A. v. PEEZ, deren primärer Zweck die Erfassung von „Ameisengästen“ – das sind Käfer die in Ameisennestern leben – war, beschränkten sich hauptsächlich auf das Eisacktal (Brixen Umgeb.).

Nach einer ersten Durchsicht und Auswertung der Ameisen-Belegsammlung von A. v. PEEZ (in Coll. Hellrigl) unternahm HELLRIGL (1996) den Versuch in seinem Kompendium „Die Tierwelt Südtirols“ anhand einer Gegenüberstellung der Ergebnisse von GREDLER (1858) und den 100 Jahre späteren Sammlungsdaten von A.v.Peez (1947-70) eine rezente vergleichende Darstellung über Südtiroler Ameisen zu geben. Die vorgelegte Artenliste, mit 68 Taxa ohne Fundortangaben, gab praktisch nur den Erfassungs- und taxonomisch-nomenklatorischen Kenntnisstand bis ca. 1970 gemäß v. PEEZ wieder, ergänzt durch einige zusätzliche Literatur- und Fundangaben. Nicht berücksichtigt waren dabei die neuen systematische Arbeiten von SEIFERT, mit einer Aufteilung früherer „Sammelarten“ in mehrere neue Formen, welche mit älteren Bestimmungstabellen (z.B. SCHMIEDKNECHT 1930; STITZ 1939; KUTTER 1977) nicht mehr zuordenbar waren.

Nach eingehenderen Revision der PEEZ-Ameisensammlung, durch Verf. gemeinsam mit Dr. Alois Kofler (Lienz), Verfasser einer Ameisenfaunistik für Osttirol (1978, 1995), ergab sich dann ein verbessertes Bild. Auch war dies Anstoß zur verstärkten Wiederaufnahme eigener Sammeltätigkeit, die bereits 1975 begonnen hatte, aber meist nur „nebenbei“ betrieben wurde. An den rezenten Aufsammlungen im Raum Brixen, beteiligte sich auch Georg v. Mörl; während aus dem Burggrafenamt und Vinschgau Edmund Niederfringer (Schenna) zahlreiche neue Sammlungsbelege und auch wichtige Mitteilungen über seine früheren Nachweise, ab Mitte der 80er Jahre, lieferte. Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse konnte bereits 1997 eine überarbeitete Ameisenliste von Südtirol erstellt werden, mit 81 Taxa und vielen Fundortangaben (HELLRIGL 1997).

Eine erweiterte, auf neuen Verbreitungsstand gebrachte Liste wird nun hier vorgelegt. Es finden sich neben weiteren eigenen Aufsammlungen der Jahre 1998-2003 vor allem die Erkenntnisse von Prof. Dr. Alfred Buschinger (Darmstadt) berücksichtigt, dessen langjährige Aufsammlungen in Südtirol einen erheblichen Artenzuwachs erbrachten, so daß er es in seiner Arbeit bereits auf 92 Arten aus Südtirol brachte (BUSCHINGER 1999). Bedeutsam für die Erfassung der Ameisenfauna Südtirols sind schließlich noch zwei rezente Arbeiten des Myrmecologen Mag. Florian Glaser (Innsbruck): in der „Ameisenfauna Nordtirols“ (GLASER, 2001) werden für Nordtirol 80 Arten angeführt, darunter einige faunistische Erstnachweise. Durch die Fülle des dort untersuchten, dargelegten Datenmaterials werden einige faunistische Trends offenkundig, die auch für die Ameisenfauna Südtirols wichtige Hinweise liefern. Die zweite Arbeit betrifft die „Ameisenfauna des Vinschgau“ (GLASER, 2003), die im vorliegenden Band *Gredleriana* erscheint und in der ein umfangreiches Datenmaterial aufgearbeitet und präsentiert wird, darunter auch seltene Wiederfunde, sowie einige faunistische Neunachweise für Südtirol. Damit beläuft sich die gegenwärtig erfaßte Ameisenzahl für Südtirol auf rd. 100 Arten; einige weitere Arten sind noch zu erwarten.

1.3 Material und Methode der Erfassung

Als Ausgangsmaterial für die Erstellung der vorliegenden Artenliste von Ameisen aus Südtirol dienten folgende Hauptquellen: 1.) historische und neuere Literaturangaben – 2.) ältere und rezente Sammlungsbestände.

Wichtigste historische Literaturreferenz war die Ameisenfaunistik von V. M. GREDLER (1858, 1859, 1863). Hinzu kamen an rezenten Literaturquellen einige kleinere Arbeiten und Kurznotizen, vornehmlich über Ameisenvorkommen in subalpinen bis alpinen Höhenlagen, folgender Autoren: SCHMÖLZER (1962): Brennerhochalpen, PESKOLLER & JANETSCHKEK (1976): Zillertaler Alpen, KOFLER (1979) Fanesgebiet, H. WOLF (1971) Seiseralm. Auch Angaben aus forstlichen Werken über „Rote Waldameisen“ (COTTI 1963) sowie Hinweise in faunistischen bzw. systematischen Publikationen über Ameisen (z.B. STITZ 1939, BARONI-URBANI 1971, KUTTER 1977 u.a.) wurden berücksichtigt (vgl. Artenliste und Literaturverzeichnis).

Von besonderer Bedeutung waren schließlich noch rezente Literaturangaben von kompetenten Myrmecologen. Dabei hatten langjährige Untersuchungen von Prof. A. Buschinger (Darmstadt) in Südtirol einen besonders reichen Artenzuwachs an selteneren sozialparasitischen Arten erbracht (BUSCHINGER 1999). Eine Arbeit von Mag. F. Glaser (Innsbruck) über die Ameisenfauna in Nordtirol (GLASER 2001) lieferte wichtige Vergleichsgrundlagen und seine umfassende Arbeit über die Ameisen des Vinschgau (GLASER 2003: publiziert im vorliegenden Band *Gredleriana*) lieferte neben zahlreichen neuen Fundangaben auch weitere neue Artenfunde, auf die hier kurz verwiesen wird.

Eine zweite wichtige Hauptquelle bildeten die Sammlungsbelege der Peez-Sammlung, die in den Jahren (1947 - 1970) in Südtirol – hauptsächlich im Großraum Brixen – gesammelt worden waren (3 Insektenschachteln: in Coll. Hellrigl). Diese größtenteils bereits von A. v. Peez determinierten Ameisen-Belege wurden nach einer Revision durch Dr. A. Kofler (Lienz) und Verfasser bereits in einer Liste mit Fundortangaben veröffentlicht (HELLRIGL 1997), die in der vorliegende Artenliste nochmals revidiert wurde.

Weitere rezente Sammlungsbelege bilden die eigenen Aufsammlungen in Coll. Hellrigl (derzeit 8 Sammlungsschachteln, inklusive coll. Peez), sowie Sammlungsbelege von Edmund Niederfriniger (Schenna) im Burgrafenamt und Vinschgau im Jahre 1997, ergänzt durch dessen Aufzeichnungen über frühere Eigenfunde aus dem Gebiet.

Als weitere Materialquelle kommen noch Aufsammlungen hinzu, welche im Zuge eines mehrjährigen forstlichen Monitoring-Projektes, unter Leitung von Dr. Stefano Minerbi (Landesforstinspektorat), an drei Untersuchungsstandorten: Montiggler Wald (600 m) – *Quercetum pubescentis*, Rittner Horn (1750 m) und Lavazé Joch (1800 m) *Piceetum subalpinum*, seit dem Jahre 1992/93 durchgeführt wurden. – Die Auswertung dieses umfangreichen Materials durch den Verf. ist aber noch nicht abgeschlossen.

Die Bestimmung des Sammlungsmaterial erfolgte mit Hilfe der Bestimmungstabellen von KUTTER (1977, 1978) und SEIFERT (1996).

1.4 Artenliste und Verbreitungsübersicht der Ameisen in Südtirol

Die vorliegende Südtirol-Ameisenliste vermittelt mit ca. 100 nachgewiesenen Arten und zahlreichen alten und neuen Fundorten einen guten Überblick über die Biodiversität und Artenvielfalt der heimischen Ameisen.

Familie: Formicidae – Ameisen

U.F. Ponerinae – Urameisen

Ponera coarctata (LATREILLE, 1802)
= *Formica contracta* LATR.

thermophil; auf Trockenrasen, tief im Boden nistend; GREDLER, 1858: Bozen: Runkelst., Haslach; Salten. Peez leg. 1947-65: Brixen: Talsohle / Talhänge, 550-800 m, 20 Ex. – Taylor 1967: Meran (cit. Baroni-U.). Niederfriniger, 1987: div. Nester: Schenna, Naturns, Andrian; 1997: Rabland, 3 Ex (det. Hellr.). – Hellrigl, 1999: Dorf Tirol, 600 m, 27.8., 1 M fliegend, Abend zuvor Massenschwarm a. Balkon (R. Franke); 15.8.03: Brixen-Milland, 550 m, Balkon-Terrasse, im Wurzelgeflecht unter Blumentrog, 1W+ 7 Arbeit.; am 23.8.03 hier auch 1 geflügeltes Männchen.

Proceratium melinum (ROGER, 1860)
= *Sysphingta europaea* FOREL, 1886

hypogäisch. – in der Erde am Fuße alter Bäume. ÖGA:1995: SCHREMMER 1955: Tschötsch b. Brixen; Peez, 1954-64: Brixen: Tschötsch. Heide, V.54, 1 Ex im Mulm alter Edelkastanie (det. J. Müller 1954), cit. von MARCUZZI 1956; vgl. auch SCHREMMER 1955; ebenso hier im Mulm 30.V.60. (5 Ex.); und bei Elvas 30.VIII.64, ein alates Männch. u. Weibch. gestreift. Hellrigl, 2003: Brixen, Rienzdam 19.09.03, ein grau geflügelt. Weibchen in Sandkiste (leg. Sofie Hellrigl).

U.F. Myrmicinae – Knotenameisen

Manica rubida (LATREILLE, 1802)
„Große rote Knotenameise“

collin/subalpin: sandige Wegränder u. Bachufer; sehr häufig. GREDLER, 1858: weit verbreitet, vom Tal bis 1600 m. – Peez, 1947-1970: Brixen, am Eisackufer 31.III., geflügelte M W ; Neustift Sandgrube 650 m; Mellaun: Frötscherw. 1100 m; Maria Saalen 1700 m. BARONI-U. (1971: 22) div. Lokalitätsangaben STi.: Stilsferjoch, Seiseralm, Passeier, Schnals, Graun u.a.; Hellrigl, 1976-98: Klausen, Eisackbett 450 m; Vahrn, 700 m, div. Nesttrichter Straßenrand; Neustift 600 m; Brix.-Rienzschlucht; Schalders 1200 m; Spinges Alm, 1750 m, Wegrand div. N.; Gadertal: St. Vigil 1400 m; Pralongià 1800 m (leg. G.v.Mörl). – Hellrigl, 2003: Brixen-Milland 550 m, am Fuß von Mauer am Gehsteigrand zahlreiche Nesttrichter mit Arbeiterinnen. – Niederfr., 1995-1997: Vigiljoch; Meran: Bachdam.

Myrmica rubra (LINNAEUS, 1758)
= *Myrmica laevinodis* NYLANDER, 1846
„Rotgelbe Knotenameise“

euryök, bis 1200 m, in Erdgängen u. Baumstrünken; GREDLER, 1858: bis 1500 m: Taufers, Brixen, Bozen, Leifers, Kaltern, Sarntal, Passeier, Ulten, Schnalstal. Münster. – Peez, 1947-60: Brixen: Eisackdam, div.; Garten, Nest in Komposthaufen, mit Arbeiter, Königinnen u. Sozialparasiten, 16.VII.1960; Tschötscher Heide, 750 m, am Fuß Edelkastanie. – Hellrigl, 1992-97: Kaltern; Montiggel; Kranebitt/Brix., unter Steinen; 2003: Brix.-Mahr: Obstwiese, Nest in hohler Nuß; Brixen-Milland, 550 m, Mauer am Wegrand an Fallobst, zahlreiche Arbeiter.; Neustift 600 m,

- Myrmica microrubra* SEIFERT, 1993
 Erlengehölz am Bachufer, 2 Nester in Totholz. – Niederfr., 1985-97: Dorf Tirol: Passer; Schlandersbg.
- Myrmica ruginodis* NYLANDER, 1846
 Sozialparasit von *M. rubra*. – Neu für Südtirol. Auch aus Nord-Tirol nachgewiesen (GLASER 2001); Fehlt in Checklist Italien (1995). – Meist nur Weibch. Brixen: Garten, 16.VII.1960, 4 alate Königinnen, zusammen mit 2 dealaten Königinnen von *M. rubra*: Ig. Peez, det. Hellr. 2003 (in coll. alle sub *M. laevinodis*)
 Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
- Myrmica rugulosa* NYLANDER, 1849
 mesophil; in morschen Bäumen, unter Steinen u.a.o.- GREDLER, 1858/63: Schnals, Bozen Salten; Ratzes bis 1900 m. – Peez, 1968: Brix.: Goller Eck 1200 m; P. & J., 1976: (sub *M. laevinodis*) Zillertal.-Alp., div. Nester in Zwergstrauchheide der subalpinen Stufe. – Hellr., 1990: Welsberg 1800 m, 1 M Borkenkäferfalle; Hellr., 1992-98: Ritten 1800 m; Innichen 1900 m; Brix. Plose 1900 m; Tiers 1600 m. – Niederfriniger, 1997: Vellau, in Birke; Meraner Höhenweg. – Hellr., 2000-03: Kurtatsch, 600 m, 1 W; S. i. Taufers: Weißenbach, 1450 m, Nest unter Stein am Waldrand.
- Myrmica hellenica* FOREL, 1913
 [= *rugulosa* var. *hellenica* Forel]
 sandige Trockenfluren; unter Steinen in der Erde. – GREDLER, 1858/63: Vintl, Bozen, Kaltern, Passeier; Kastelruth; selten. – STITZ (1939: 90): Tirol: Bozen. Peez, 1947: Brixen, Rienzschlucht Bachbett, 2 Ex.;
- Myrmica scabrinodis* NYLANDER, 1846
 vegetationsarme Sand- und Kiesbänke (Seifert, 1996); Morphologie, Nest, Lebensweise ähnl. *M. rugulosa*. BARONI-URBANI (1971): *rugulosa* var. *hellenica*. – Von STITZ (1939) u. KUTIER (1977) nicht erwähnt. – Nord-Tirol: Lechtal u. Oberinntal (GLASER, 2001); Rezenter Neunachweis Vinschgau: GLASER (2003).
- Myrmica sabuleti* MEINERT, 1860
 [= *scabrinodis* var., auct. partim]
 Mesophile Saumbiotope u. Sphagnete von Mooren. GREDLER, 1858: weit verbreit. bis 1500 m; Bozen, Salten, Schnalstal u.a. – P. & J, 1976: Zillertal.-Alp. BARONI-U. (1971: 34): Spondinig (Poldi, 1963). – Peez, 1955-60: Brixen: im Garten, Sarnser Auen, Vahrner See, 700 m, in tropfnassem Sphagnum. – Hellrigl, 1990: Feldthurns 800 m, Kiefern-Waldrand.
- Myrmica lonae* FINZI, 1926
 [= *M. sabuleti* var. *lonae* Finzi.]
 xerotherme Habitats; meidet Nässe, Moore, Wälder. GREDLER: keine Angaben; wohl bei *M. scabrinodis* mit einbezogen. – Peez, 1954-66: Brixen: Köstland; Lusenstr.-Walder, Nest unt. Stein; Vahrner See unter Reisig xerotherm; Tschötscher Heide, 750 m, xerotherm. Hang, Nest unt. Stein; Feldthurns, 800m, Edelkastan.
- Myrmica lonae* FINZI, 1926
 [= *M. sabuleti* var. *lonae* Finzi.]
 xerotherme Nadelwälder und Offenhabitats. – STITZ (1939: 39): Tirol (*M. sabuleti* ssp. *lonae*). – HELLRIGL 1997: var. *lonae*: Neustift, 1983 (Hellr.). – Peez, 1959: Brixen: Garten, unter Fichten, 2 Ex. – Hellr., 1983: Mauls 800m, Waldrand in Fichtenstock,

- div.; 1990: Schalders 1200 m, in Fichtenwald; 1998: Völs, 1000 m, Föhrenwald, div.– Rezente Nachweise Vinschgau: siehe GLASER (2003). – Früher als Var. von *M. sabuleti* geführt; als ssp. von *M. sabuleti* in Checklist Ital. (1995). SEIFERT 2000: Spec. propria.
- Myrmica sulcinodis* NYLANDER, 1846
 montan / alpin, unter Steinen; seltener niedere Lagen. GREDLER, 1858/63: Vinschgau, Timelsjoch, Passeier, Ulten, Karerpaß; Ruine Hauenstein b. Seis (1237 m).– Mayr (1855): Vintl. – Peez, 1955-1957: Brixen: Tils, 900 m, Fichtenwald; Plose 2200 m, unter Steinen. – P. & J., 1976: Zillertal.-Alpen: Trotter Alm, 1830 m. – Brocchi, 1995: Kreuzberg, 1800m, Piceetum subalp. Niederfrinig., 1997: Timmelsjoch 2200 m, unt. Stein. Hellrigl, 1997-98: Brix. Ploseberg: Gollereck, 1250 m, Plose / Skihütte, 1900 m; Spinges Alm, 1750 m, div.
- Myrmica lobicornis* NYLANDER, 1846
 Nest unter Steinen in Erde, mehr im Gebirge (Grdl.); GREDLER, 1858/63: Schnals, Ulten, Leifers, Ratzes (1200 m). – Morphologie s. variabel (Kutter 1977): ssp. *alpina* STÄRKE, 1927: subalpin.-alpine Form: (kurzer Fühlerschaft-Lobus); f. typ. u. ssp. *alpina* in Checklist Italien (1995) für N-Italien angegeben. – Peez, 1955-65: Kreuztal-Plose, 2000-2300 m, Nester unter Steinen; Terenten: Waldehütte (2000 m). – WOLF, 1971: Seiseralm (1900 m) div. – P. & J., 1976: Zillertaler-Alpen (Südseite): div., 1755 – 2500 m. – KOFLER, 1979: Fanes. – Hellrigl, 1998: Spinges Alm, 1750 m, Nest unter Stein, Wegrand im Fichtenwald. Brocchi, 1995: Kreuzberg, 1800 m, Piceetum subalp. Niederfriniger, 1985: Sponsertal: Alm unter Steinen. var. *foreli* Santschi, 1931: Schluderbach (Stitz, 1939).
- Myrmica schencki* EMERY, 1895
 [= *M. lobicornis* NYL.] s. Gredler (partim)
 xerothermophil; am Fuß alter Bäume; Tal bis Mittel-lagen. – Nicht häufig. – GRANDI (1935): Vinschgau. Peez, 1956-57: Brixen: Eisackdamm, Fuß v. Pappel, Köstland; Tschötsch. Heide, Fuß von Edelkastanie. F.J. Kofler, 1951: Brixen (dt. A. Kofler, vid. Kutter). MARCUZZI, 1956: Plose-Berghang Brixen (I.Z. Pd.). Hellrigl, 1990: Feldthurns 800 m, trockener Kiefern-Waldrand, Massenflug 15.08.1990.
- Stenamamma debile* (FÖRSTER, 1850)
 = *westwoodi* auct., nec WESTWOOD, 1840
 Peez, 1954-1965: Brix.: Seeburg, Sarns; Boz.: Haslbürg in mulmigem Falllaub und Kiefern-Nadelstreu. Hellrigl, 1992: Montiggl 600 m, Bodenfallen einzeln. BUSCHINGER 1999: Schlanders, 1972 (1 Nest) in Birke.
- Aphaenogaster subterranea* (LATREILLE, 1798)
 = *Atta subterranea* LATR., s. GRDL.
 thermophil, nicht xerophil. – GREDLER, 1858: Bozen Umgeb., auch synanthrop. Peez, 1948-67: Brixen: Tschötsch. Heide; recht. Talhang, VII. 1955, Nest unter Stein; Rienzschlucht; Seeburg, in Nadelstreu Kiefer; Mauls, VII. 1967, Gebüsch. A. Kofler, 1951: Brixen-Mahr, 3 Ex (det. Wörndle). Hellrigl, 1992: Montiggl (600 m), in Bodenfallen. – Niederfr., 1997: Rabland (600-630 m), unter Steinen.

- Messor structor* (LATREILLE, 1798)
 „Ernteameise“ [= *Atta structor* Latr., s. Gredler]
 = *Aphenogaster structor* (Latr.) Roger, s. D.T.
 xerothermophil; unter Steinen, in Mauerspaltan; GREDLER, 1858: bei Bozen in Weinbergen; auch TN; [D.T.: 1908] – COBELLI (1887, 1903): Trentino, div.; GOETSCH 1934: Bozen [cit. BARONI-URBANI, 1971]; Peez, 1947: Arco (TN). Checklist Ital. (1995: 12/07). [*A. barbara* (Latr.) Roger, s. D.T. 1908, dürfte auch hierher zu beziehen sein: *M. barbarus structor* auct.].
- Pheidole pallidula* (NYLANDER, 1848)
 = *Oecophthora pallidula* NYL., s. GRDL.
 „Bleiche Soldatenameise“
 termophil; sandige Hänge und Wege; unter Steinen. GREDLER, 1858: wärmere Lagen bis 800 m: Meran, Bz., Auer-Salurn: häufig unter Steinen, trocken. Kuhmist. BARONI-U. (1971: 71) div. Lokalitätsangaben STi. – Peez, 1947-65: Albeinser Bach, unter Steinen (div.), Brix.-Kranebitt, Tschötscher Heide; Bozen Virgl. – Niederfr., 1984-97: Schenna; Burgstall; Schlandersberg, bis 1000 m. – Hellr., 2000: Vetzan, 850 m, 1 M; VIII. 2003: Brixen-Milland, 550 m, auf Mauerkrone am Wegrand an Fallobst, in Anzahl.
- Crematogaster scutellaris* (OLIVIER, 1791)
 [= *Crematogaster scutellaris*] auct.
 „Rotköpfige Stechameise“
 wärmeliebend, arborikol; besond. Eichenbuschwald; GREDLER, 1858: Bozen, Meran, Kaltern, St. Florian; Peez, 1954-67: Auer Castelfeder an Eichen; Bozen: Haslburg, Virgl; Brixen: Tschötcher Heide, Neustift. Hellrigl, 1967-84: Kaltern-Mitterbg., Brix.Tschötsch, an Flaumeichen; Neustift Sandgrube an *Salix caprea*; Hellrigl, 2003: Vahrn, 700 m. – Niederfrin., 1985-93: Vinschgau Sonnenberg häufig; Burgstall.
- [*Monomorium pharaonis* (LINNAEUS, 1758)]
 „Indische Pharaonenameise“
 kosmopolit., synanthrop; Wärmestellen; frostempf. – Nordtirol eingeschleppt [SCHEDL:1993]. – STi: [mö]
- Solenopsis (Diplorhoptrum) fugax* (LATR., 1798)
 „Diebsameise“; diebische Zwergameise
 xerothermophil; steinige Trockenrasen, hypogäisch. - GREDLER, 1858: Bozen Umgeb., Siebeneich, St. Florian, Neumarkt. – Peez, 1952-76: Brixen: Köstland, Elvas, Tschötsch; unter großen Steinen in xerothermen Lagen; im Schotter. – Niederfriniger, 1997: Rabland, 600 m, kleines Nest unter Stein.
- Myrmecina graminicola* (LATREILLE, 1802)
 = *M. latreillei* CURTIS, s. GREDLER
 thermophil; niedere bis mittlere Höhenlagen; selten. GREDLER, 1858: Bozen, Unterinn 960 m, vereinzelt; Peez, 1948-67: Tschötsch, öfters im Mulm von Nest von *Lasius fuliginosus*; Elvas am Fuß von Edelkast.; Sarns, Fallaub Haselgebüsch; Bozen: Haselburg. – MARCUZZI 1961: Brixen Umg. (i. litt. A.v. Peez). – Hellrigl, 1992: Montiggl 600 m, Bodenfallen, einzeln.
- Leptothorax (Leptothorax) acervorum* (F., 1793)
 [Leptothorax – Schmalbrustameisen]
 euryök; div. Habitate; tote Äste Boden, unt. Steinen. GREDLER, 1858/63: bis Waldgrenze; selten; Latemar. Peez, 1955-70: Brixen: Eisackdamm, am Fuß alter Pappel; Schrambach; Tschötsch, Karnol, Goller Eck 1200 m, bis zur Plose 1900-2000m; unt. Fichtenrinde, in Kiefernstöcken; Kronplatz, 2200 m, bei *F. exsecta*; Sterzinger Moos, bei *L. fuliginosus*. – Hellrigl, 1985: Sterzing, 900 m, in *Salix*; 1998: Spinges Alm, 1750 m. WOLF, 1971: Seiseralm (1950 m) div. – P. & J., 1976:

- Leptothorax (Leptothorax) muscorum* (NYL.,1847)
„Moos-Zwergameise“
- Leptothorax (Leptothorax) gredleri* MAYR, 1855
= *L. muscorum* var. *gredleri* MAYR, 1855
- Leptothorax (Temnothorax) recedens* NYL.,1856
- Leptothorax (Myrafant) affinis* MAYR, 1855
= *L. affinis* MAYR, s. Gredl.
= *L. tirolensis* GREDLER, 1858 (n. sp.)
- Leptothorax (Myrafant) clypeatus* (MAYR, 1853)
[= *Myrmica clypeata* MAYR, 1853]
- Leptothorax (Myrafant) corticalis* (Schenck,1852)
„Rinden-Zwergameise“
- Zillertal.-Alpen. – KOFLER, 1979: Fanes (1900 m). –
BROCCHI 1995: Kreuzberg 1800 m, Piceetum subalp.
Niederfr.,1987: arborikol: Fragsburg, Partschins, Sal-
taus; 1997: Timmelsjoch, 2150 m, bei *Form. lemani*.–
BUSCHINGER 1999: 1970-1998 viele Nester, meist mit
Sklavenameise *Harpagoxenus sublaevis* (siehe dort):
Hochpustertal, Gröden, Überetsch, Vinschgau.
Als Wirtsameise von *Doronomyrmex pacis*: Pustertal
Bei Toblach und Schluderbach, 1970-1980, 10 Nester;
Kortsch/Schlanders (1800 m), VII. 1991 (1 Nest).
- bemooste Felsen und Laubbäume; sehr selten.
GREDLER, 1858/59: Ritten; Terlan. –
Hellrigl, 1983: MauIs, 800 m, unter Rinde Kiefernast,
11 Arbeiterinnen. (det. A. Kofler & Hellrigl).
- in Laubwäldern, schattige Auwälder; sehr selten. –
GREDLER, 1858: St.Florian-Neumarkt an alter Linde.
Peez, 1952: Brixen: Eisackauen, 8.10.52, 1 Arbeiter.
(sub *L. muscorum*). – Rezente Funde in Südtirol nur
aus Vinschgau bekannt, in Auwaldsäumen (GLASER,
2003). – [Kofler, 1995: Ost-Tirol, an Grauerlen].
- westmediterrane Art; unter Steinen in Erde, selten. –
Südtirol: SEIFERT, 1996. – Erstnachweis für Südtirol:
Neumarkt, VII.1968 (1 N.); Kastelbell, VI.1972 (1);
Schlanders, IX.1984 (1 Nest) (BUSCHINGER 1999).
Wirtsart für *Epimyrmica kraussei* (siehe dort).
- planar-collin; arborikol; Buschwerk mit Totholz. –
GREDLER, 1858: Bozen an Gartenbrunnen, s. selten;
GREDLER, 1858: Zillertal, bemooster Stamm Esche;
P. & J.,1976: Zillert.-Alp. – Peez, 1947-55: Brixen/
Elvas, in Brombeerstengel; Brixen, Stadtgärtnerei. –
Hellrigl, 1983: MauIs, 800 m, unter Rinde Fichtenast.
Niederfr.,1987-88: Sinich/Fragsburg, Partschins, Na-
turns: in Ästen Nußbaum, Hasel, Birke, Flaumeiche.
Hellrigl, 2003: Vahrn, 700 m, unter loser Rinde abge-
storbener Strobenäste;
Neustift 600 m, unter Rinde toter Erlen (2 Nester).
- Spalten von Steinen u.a.; in Italien selten u. zerstreut.
GREDLER, (1859: 128): Bozen. – [D.T.: 1908]. –
BARONI-URBANI (1971: 104). – Checklist Ital. 1995
(Nr. 23/04). – SEIFERT (1996: 122): fehlt i. Deutschl.
Von HELLRIGL (1996, 1997) vormals übersehen.
- arborikol unter Rinden; in Kronen Althölzer; selten.
GREDLER, 1858: Ritten, Bozen-Greifentst. (Mauer);
[vormalige rezente Fundangaben v. HELLRIGL 1997:
für Brix. (Peez, 1957) u. Spinges (Hellr., 1997) sind
zu streichen; Belege unauffindbar (? Verwechslung).
Rezente Belege liegen nur vor für: Vahrn, 700 m, aus
Stroben-Ast, 15.5.2003, 16 Ex leg. Hellrigl.
[Kofler, 1995: Ost-Tirol: Lienz: Gärtnerei].

- Leptothorax (Myrafant) flavicornis* Emery, 1870
wärmeliebend; unter Steinen, in hohlen Eicheln;
BUSCHINGER 1999: Erstnachweise für Südtirol:
Neumarkt, VII. 1968 (1 Nest); Schlanders V. 1972 (1 Nest);
- Leptoth. (Myrafant) lichtensteini* Bondroit, 1918
= *L. nylanderi* var. *lichtensteini* Bondr.
wärmeliebende, südliche Art. – Fehlt in Deutschland.
Vinschgau: Naturns (GLASER 2001), Neumeld. STi.;
Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
- Leptothorax (Myrafant) nylanderi* (Förster, 1850)
„Gefurchte Zwergameise“
arborikol; Fraßgänge von Insekten, hohle Stengel;
GREDLER, 1863: am Fuß d. Schlern 1450 m, Anzahl;
Kofler, 1951: Brixen (1 Ex). – Peez, 1952-56: Brixen
Garten, rechter Talhang, Rienzschlucht. –
P. & J.: 1976: Zillertal.-Alpen, Neves Alm, 2000 m. –
Hellrigl, 1995: Brixen-Köstland, Nest in hohlem Sten-
gel; 2002: Vahrn-Raudegg 850 m, Nest unter Rinde
von Fichtenast in Insektengängen (mit alaten M/W);
Tschötsch, 750 m, unter Rinde abgest. Kiefern (div.).
Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
- [*Leptothorax crassispinus* KARAWAJEW 1926]
(= *L. slavonicus* SEIFERT 1995)
Parapatrische Zwillingsart von *L. nylanderi* (Seifert,
1996); soll nach Glaser (2001) in Nordtirol die mehr
westlich verbreitete *L. nylanderi* ersetzen. – Hinge-
gen gibt Seifert (1996) *L. slavonicus* in Deutschland
nur östlich von Schwerin-Magdeburg-Halle-Leipzig
an, westlich dieser Linie vertreten von *L. nylanderi*.
Vorkommen in Südtirol daher wenig wahrscheinlich.
Fehlt in BARONI-URBANI (1971) u. Checklist Ital. (1995).
- Leptothorax (Myrafant) parvulus* (Schenck, 1852)
= *L. nylanderi* var. *parvulus*, s. MAYR, 1855
in Schneckengehäusen von *Helix cingulata*; unter
Steinen; GREDLER, 1858: Bozen Umg., Kaltern, bei
Neumarkt. – Peez, 1954-58: Brixen, recht. Talhang,
vereinzelt in Moos; Eisackdamm, am Fuß v. Pappel;
Köstland, am Fuß von Edelkastanie; Bozen: Haslach,
am Fuß von Erlen. – Hellrigl, 1992: Montiggel, einzeln
in Eichenbuschwald. – Niederfriniger, 1997: Rabland,
630 m, Eichengebüsch unter Stein. – BUSCHINGER 1999:
im Vinschgau in tieferen Lagen sehr häufig.
- Leptothorax (Myrafant) sordidulus* Müller, 1923
wärmeliebende, mediterrane Art; bis Süddeutschland.
BUSCHINGER 1999: Erstnachweise für Südtirol:
Latsch, V. 1972 (1 N.); Kastelbell, VI. 1972 (1 Nest);
Im Vinschgau vermutlich weiter verbreitet.
- Leptothorax (Myrafant) tuberum* (Fabricius, 1775)
„Gemeine Zwergameise“
xerophil; unter Steinen / Baumrinden; in Tal u. Berg;
GREDLER, 1858/63: Tschaffon, Tiers, Bozen, Ulten;
Bad Ratzes; selten. Von 250 – 1260 m aufsteigend.–
Peez, 1949-55: Brixen: Köstland Nest unter Stein;
1955: Plose, 2200 m, unter Stein. – Hellrigl, 1983:
Atzwang 400 m, in Insektengängen in *Ostrya*, div.;
1997: Feldthurns (800 m); Pralongià, 1800 m. –
BUSCHINGER 1999: Kortsch, Alm Forra 1800 m, VII.
1991, 1 Nest unter Stein mit Sklaventhalterameise
Epimyrma stumperi.

- Leptothorax (Myrafant) interruptus* (Schenck, 1852)
[= *L. tuberum interrupta* auct.]
xerothermophil; auf Felsen u. unter Moos, vereinzelt;
GREDLER, 1858: Bozen-Glaning; sehr selten. [Anm.:
bei BARONI-URBANI (1971:110) fälschlich „Terlan“].
Peez, 1957: Brixen, Tschötscher Heide, 750 m, 25.4.
1957, Trockenrasen (2 Ex, det. Hellr.). –
Rezenter Nachweis Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
- Leptothorax (Myrafant) nigriceps* MAYR, 1855
[= *L. tuberum v. nigriceps* Mayr]
„Dunkelköpfige Zwergameise“
xerothermophil; auf Geröllhalden; bei Holzinsekten;
Gredler: – ; [D.T.: 1908]: COBELLI, 1903: Trentino. –
GRANDI 1935: Trafoi (Baroni-Urbani 1971). –
Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
Hellrigl, 1975-83: Neustift, 600 m, und Brixen/Lüsen
(800 m): *Salix caprea*, in alten Fraßgängen des Wei-
den-Prachtkäfers *Scintillatrix dives* (det. Kofler). –
- Leptothorax (Myraf.) unifasciatus* (LATR., 1798)
[= *L. tuberum unifasciata* LATR.] auct.
„Gebänderte Zwergameise“
xerothermophil; Hänge unter Steinen in Erdbauten;
GREDLER, 1858: Bozen, Kaltern, Neumarkt, Nonsbg.
Peez, 1955: Brix.-Mellaun: Goller-Eck 1200 m, 2 W.
Niederfrin., 1988: Andrian, St. Leonhard i.P.; Vellau,
Natterns. – Hellrigl, 1992: Latsch, 1 Ex in leerem Ko-
kon von *Diprion*; 2003: Schabs 750 m, Kiefernwald.
BUSCHINGER 1999: Salurn, 250 m, 8.1968, 2 Nester:
unter loser Rinde toter Kiefern, auf Steinbruch-Halde
mit der Slavenameise *Chalepoxenus muellerianus*;
gerne in Trockenmauern terrasierter Weinberge.
Martelltal, 1500 m, VII.1991, 1 Nest mit Sklaven-
Ameise *Epimyrma ravouxi* (leg. Buschinger).
- Die folgenden 4 Gattungen: *Doronomyrmex*, *Chalepoxenus*, *Epimyrma*, *Harpagoxenus*
werden als sozialparasitische Satellitengattungen von *Leptothorax* angesehen (Kutter, 1977).
- Doronomyrmex pacis* KUTTER, 1950
Sozialparasit bei *Leptothorax acervorum*; Hochalpen.
[KUTTER 1977: Locus typicus: Eggerhorn 2500 m. –
Totholzbewohner in hochgelegenen lichten Wäldern;
diverse rezente Funde und Erstnachweise in Südtirol:
BUSCHINGER 1999: in Nestern bei *L. acervorum*:
Toblach und Schluderbach, 1970-1980, 10 Nester;
Kortsch/Schlanders (1800 m), VII.1991 (1 Nest).
- Doronomyrmex kutteri* (BUSCHINGER, 1965)
[? = *Leptothorax buschingeri* KUTTER, 1967]
Sozialparasit bei *Lept. acervorum*; montan/subalpin;
KUTTER 1977: Ofenpass; STi: Toblach (Buschinger).
BUSCHINGER 1971: Erstnachweis Südtirol, Pustertal.
BUSCHINGER 1999: 46 Nestfunde, 1970-1980, Pustertal:
Schluderbach (25), Toblach (20), Rautal (1).
- [*Doronomyrmex goesswaldi* (KUTTER, 1967)]
= *Leptoth. (Mychothorax) goesswaldi* KUTTER
Sozialparasit *Leptothorax acervorum*; mont.-subalp.
Südtirol: KUTTER 1977: Toblach (leg. BUSCHINGER).
BUSCHINGER 1999: obige Angabe aus Schluderbach
war eine Fehldetermination (Buschinger 1971);
D. goesswaldi ist aus Südtirol bisher nicht nachge-
wiesen! – Fehlt auch in Checklist Italiens (1995).

- Chalepoxenus muellerianus* (FINZI, 1921)
[= *Ch. insubricus* KUTTER, 1950, 1973]
- Sozialparasit bei *Leptothorax* sp.; südliche Art.
KUTTER 1977: Südtirol, Neumarkt (leg. Buschinger).
BUSCHINGER 1999: Salurn, 250 m, 08.1968, 2 Nester: bei *Leptoth. unifasciatus*, unter loser Rinde toter Kiefern auf Steinbruch-Halde; oft in Trockenmauern; im Vinschgau keine Funde – trotz gezielter Suche!
- Epimyrma kraussei* EMERY, 1915
- Sozialparasit bei *Leptothorax recedens*. – Südl. Art.
Südtirol: SEIFERT, 1996. – Erstnachweis stammt von Buschinger, bei Rovere della Luna / Salurn, VI.1974 1 Nest mit Wirtsart *L. recedens* (BUSCHINGER 1999).
- Epimyrma stumperi* KUTTER, 1951
- Sozialparasit bei *Leptothorax tuberum*. Südliche Art; Subalpine / alpine Verbreitung (1500-1800-2000 m).
KUTTER 1977: Ofenpass 1700 m; SEIFERT 1996: STI.
BUSCHINGER 1999: Kortsch, Alm Forra, 1800m, VII. 1991, 1 Nest bei *L. tuberum*. – Nester vorzugsweise unter kleinen Steinen in offenem Almwiesengelände.
- Epimyrma ravouxi* (ANDRÉ, 1896)
[= *Epimyrma goesswaldi* MENOZZI, 1931]
- Sozialparasit bei *Leptoth. unifasciatus*. Südliche Art.
Südtirol: KUTTER 1977; Nester gerne in Steinspalten.
BUSCHINGER 1999: Rovere d. Luna, VI.1974 (1 Nest); Martelltal 1500 m, VII. 1991: bei *Lept. unifasciatus*.
- Harpagoxenus sublaevis* (NYLANDER, 1846)
„Sklavenameise“
- Sozialparasit in Nestern *L. acervorum*, *L. muscorum*.
Peez, 1955-1968: Brixen: Mellaun-Gollereck 1200 m, wiederholt Nester in Kiefernstrünken (24 Ex.); entsprechend auch Funddaten der Wirtsart *L. acervorum*.–
MARCUIZZI 1961: Brixen, Ploseberg, 1300 m (Peez.).
BUSCHINGER 1999: 55 Funde, 1968-1998, meist bei *L. acervorum*: Innichen, Schluderbach, Toblach, Rautal St. Vigil, Langental/Gröden, Kalten, Penegal; im Vinschgau: Lärchenwald am Sonnenberg b. Kortsch, Tannas; im Pustertal in Kiefernwäldern in Totholz. Bei Toblach-Schluderbach *H. sublaevis* und Wirtsart *L. acervorum* als Träger von Finnen Vogelbandwurm *Choanotaenia unicoloronata* (Fuhrm., 1907) festgestellt
- Formicoxenus nitidulus* (NYLANDER, 1846)
„Glänzende Gastameise“
- bei *Formica*. – [D.T.: 1908] „Tirol“ ohne Angaben. –
Peez, 1952-56: Brixen Rienzschlucht, bei *Form. rufa* u. *F. polyclena*; Köstland Schießst. bei *F. pratensis*; Kronplatz 2000 m, bei *F. exsecta*. – MARCUZZI 1961: Ploseberg 700-1300 m (lg. Peez).– Schremmer, 1955: Seiser Alm, 2000 m, Perathoner Hütte, bei *Formica rufa rufopratensis* (9 Ex. in coll. Peez).
BARONI-URBANI 1971: Sand i. Tauf.; Plose / Brixen.
- Anergates atratulus* (SCHENCK, 1852)
= *Tetramorium atratulum* Schenck, s. Mayr, Grdl.
„arbeiterinnenlose Ameise“
- Parasitenameise bei *Tetramorium caespitum*; selten.
GREDLER, 1858: vermutete bereits Vorkommen in Tirol, konnte sie aber bei *Tetramorium* nicht finden.
Südtirol: Neumeldung durch A. BUSCHINGER (1999): Brixen, V. 1971 (1 Nest), Toblach, VI. 1974 (1 Nest), Kurzras / Schnals, 2100 m, VII. 1991 (1); Schlanders, Sonnenbg., V. 1971 (1); Dörfel (Reschenpaß), V. 1972.

Tetramorium caespitum (LINNAEUS, 1758)
= *T. caespitum* Latr., s. Grdl.
„Gemeine Rasenameise“

auf Wiesen, in Erdbauten; Waldblößen unter Steinen.
GREDLER, 1858/63: Pustertal, Antholz, Taufers, Brixen, Mühlbach, Völs, Jenesien, Bozen Umg., Sarntal, Kreuzjoch, Kaltern, Salten, Ulten, Lana, Timmeljoch, Ratzes / Puflatsch; allgemein häufig, bis zu 2200 m. –
PEEZ, 1957: Brixen. – P. & J., 1976: Zillertal.-Alpen;
PEEZ, 1947-67: Brixen, vom Tal bis Plose (2200 m).
HELLRIGL, 1996-97: Köstland 600 m; Spinges (900 m), Kiefernwald, Nest unter Stein, div. *alatae* (24.5.97);
HELLRIGL, 2003: Schabs 750 m, Waldrand, (10.05.03);
Brixen, Nest Gargeneinfahrt (12.8.03: Sofie Hellrigl);
26.8.03: Schluderns-Leiten, 1150 m, Trockenrasen
Nest unter Stein; Tappein 1250 m, Waldweg, einzeln.
Niederfrin., 1988: Schenna, St. Martin i.P., Naturns;
1997: Schlanders (1000 m), Timmelsjoch (2100 m).

Tetramorium impurum (FÖRSTER, 1850)
= *Myrmica impura* Först.

auf Lehmböden des Hügel- und Berglandes. – selten.
In Nordtirol seltener als vorige Art (GLASER 2001). –
Südtirol: Neumeldung durch A. BUSCHINGER (1999):
Kurzas/Schnalstal, 2100 m, VII.1991 (1N.); Tannas,
1500-1700 m, VII.1991 (mit Männchen), Schlanders,
Alm Forra, 1800 m, VIII.1998. In höheren Lagen. –
Wirtsart für *Anergates atratulus*.
[coll. Hellrigl (olim sub: *T. caespitum*): Elvas Bühel,
VII.1955, 1 W (Peez); Spinges, 900 m, V.1997, 2 W]

Strongylognathus testaceus (SCHENCK, 1852)
„Säbelameise“

Sozialparasit bei *Tetramorium caespitum*; selten. –
GREDLER, 1863: Bozen, im Klostergarten (1 W).
Coll. A. Kofler, 1955: Brixen (mit *Tetramorium*);
PEEZ, 1947-65: Brixen; Waldheim, 700 m, unter Stein
bei *Tetramorium* div. (VII. 1955, leg. F. Schremmer);
Brix.-Kranebitt, IV. 1947; Brix. Garten, VIII. 65: 1 M;
MARCUSZI, 1961: Brixen, Ploseberg 1700 m (Peez);
BARONI-URBANI 1971: Klobenstein (Consani, 1947).
BUSCHINGER 1999: Schlanders/Sonnenberg, V. 1972,
Kortsch, VII. 1974 (1 N), Tannas, VII. 1991 (1 Nest).

U.F. Dolichoderinae - Drüsenameisen

Dolichoderus quadripunctatus (LINNÉ, 1767)
= *Hypoclinea quadripunctata* (L.)
„Vierfleckige Drüsenameise“

thermophil.; auf Bäumen, Sträuchern und Zäunen;
Nester gerne in trockenen Zweigen von Nußbaum. –
GREDLER, 1858: Meran, Bozen-Glaning, Kaltern u.a.
GREDLER, 1859: Atzwang. – Mayr, 1855: Stilsferjoch.
PEEZ, 1947-1958: Brixen: Milland, Tschötsch Heide;
MARCUSZI, 1961: Brix.-Milland 650m; Klerant 800 m.
Niederfrin., 1988: Riffian in Nußbaumästen; Saltaus,
Sinich Wasserfall, Fragsburg, Vilpian, Andrian. –
HELLRIGL, 2003: Vahrn, 700-850 m, 22 Ex + 1 W, Juni
an Kirscentrieben in Blattlaus-Blattwickeln.

Tapinoma ambiguum EMERY, 1925

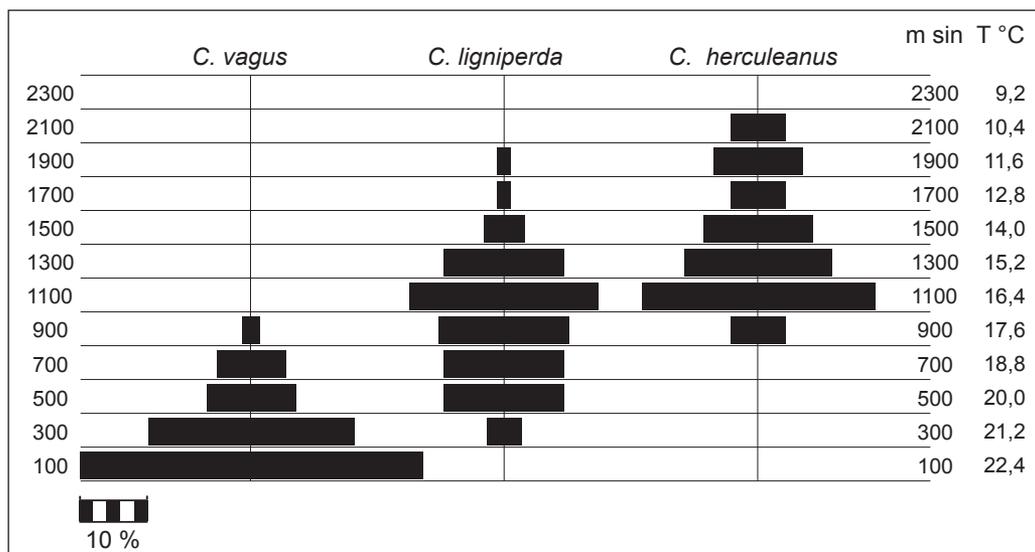
thermophil, Sandtrockenrasen., lichte Kiefernwälder;
[ÖGA, 1995: Tirol: 1994, Seifert]. – Vinschgau div.:
BUSCHINGER 1999: Latsch/St. Martin, Kastelbell,
Schlanders, Kortsch (1972-1998 leg. Buschinger).

- Tapinoma erraticum* (LATREILLE, 1798)
„Gemeine Drüsenameise“
- Hellrigl, 2003: Schluderns-Leiten, 1150 m, Trockenrasen Nest unter Stein; Tappein 1250 m, vereinzelt.–
BROCCHI, 1995: Vinschgau-Sonnenberg: Naturns, 850m, an Kiefern/Flaumeichen, mit *Camponotus* u.a. Nordtirol: häufiger als folgende Art (GLASER 2001).
- thermophil, niedrige Erdbauten unter Steinen, Rasen;
GREDLER, 1858: Bozen div., Ritten; häufig b. Salurn;
(Angaben vielleicht teilweise auf vorige zu beziehen).
Peez, 1947-1965: Brixen: Elvas, Tschötscher Heide;
Niederfriniger, 1987: Saltaus (Grashügel), Schenna, Siebeneich.
- [*Bothriomyrmex ? gibbus* Soudek, 1924]
= *B. meridionalis* (Roger) Emery, (partim)
- COBELLI (1887, 1903): Trentino (BARONI-U., 1971).
[D.T.: 1908]: „Tirol“ i.w.S. - ohne Fundortangaben.
Dieses Taxon ist nicht mehr sicher identifizierbar;
vielleicht auch zum folgenden zu beziehen:
- Bothriomyrmex cf. menozzii* EMERY, 1925
- temporärer Sozialparasit bei *Tapinoma* (siehe dort);
BUSCHINGER 1999: Partschins, ca. 800 m, VIII.1981,
1 Nestkolonie unter Stein an xerothermen Hang.
Neumeldung für Südtirol.
- [*Iridomyrmex humilis* MAYR, 1868]
„Argentinische Ameise“
- Gewächshäuser, Komposthaufen. – Kosmopolit;
importiert in Italien u.a.o.; in Süd-Tirol: zu erwarten.
- U.F. Formicinae - Schuppenameisen**
- Plagiolepis pygmaea* (LATREILLE, 1798)
= *Tapinoma pygmaeum* Ltr., s.GRDL.
- xerothermophil; dürre Hänge, unter Steinen u. Rasen;
GREDLER, 1858: Bozen Umgebung, Talferbett Sarntal zahlreich, Kalterersee, Neumarkt (gemein), Castelbell. –
[vielleicht einschließl. Angaben für die folgende Art].
STÄRKE, 1936: Meran. – Hellrigl, 1992: Montiggel
600 m, einzeln Bodenfalle; Niederfriniger, 1990-1997:
Schenna; Schlandersberg, 1000 m; Naturns Sonnenberg.
BROCCHI, 1995: Sonnenberg Naturns, 850 m, unter
Kiefern/Flaumeichen. – BUSCHINGER 1999: Schland-
ers 1984 (4 Nester): Wirtsart von *Plagiolepis xene*.
- Plagiolepis vindobonensis* LOMNICKI, 1925
- xerothermophil; wie vorige auch auf Blüten, Gräsern;
GREDLER (l.c.) kannte diese Art und die 2 folgenden
noch nicht. – Peez, 1947-1967: Brixen: Elvaser Bühl,
(in Wiese), div. Ex det. Baroni-Urbani et A. Kofler. –
Niederfriniger, 1997: Schlanders 1000 m (in coll. Hellr.);
Hellrigl, 2003: Schlanders-Tappein, 1250 m, Waldweg
Nest unter Stein (30 Ex coll. m.). -
BUSCHINGER 1999: Kastelbell 1984 (1 Nest): Wirts-
art von *Plagiolepis ampeloni*.

- Plagiolepis ampeloni* (FABER, 1969)
Lebensweise entspricht der von *P. xene* (siehe dort); BUSCHINGER 1999: Kastelbell, 8.09.1984, 1 Nest bei der Wirtsart *P. vindobonensis*. – Neu für Südtirol. Fehlt auch in Checklist Italiens (1995).
- Plagiolepis xene* STÄRCKE, 1936
Inquiline (arbeiterinlos) in Nestern von *Plagiolepis*; BUSCHINGER 1999: Schlanders / Sonnenberg, IX. 1984 (2 Nester) und Schlanders / Pflanzgarten (2 N.), alle bei *Plagiolepis pygmaea* als Wirtsart. – Neu für STi.
- Camponotus* (*Camponot.*) *herculeanus* (L., 1758)
„Riesenameise“ – „große Holzameise“
Nadelwälder, bis Subalpinzone; seltener als *C. ligniperda*; steigt von den 3 *Camponotus* s.str. im Gebirge am höchsten. – GREDLER, 1858: Ahrntal, Sarntal, Passeier, Schnals u.a. [vgl. Baroni-Urbani 1971:176]. CONSANI, 1947: Grödnerjoch, Klobenstein u.a.; Peez, 1956-57: Brixen: Goller Eck, 1100 m, Kiefernreisig; Frötscher Wiesen, 1000 m, Lärchenstock, div.; P. & J., 1976: Zillertal.-Alpen, Südseite. – Hellrigl, 1975-97: MauIs, Feldthurns, Elvas (850 m): nicht häufig; in höheren Lagen häufig: Partschins; La Villa, Corvara 1600m, Ritten und Lavazè (1800 m). – Hellr., 2003: Schlanders-Tappein 1250 m, Waldweg. Niederfr., 1988-92: Pfelders, Ifinger-Gebiet, 1800 m. BROCCHI, 1995: Sterzing, 1450 m, Fichtenwald, lieg. Stamm; Stilsferjoch, 1700 m; Kreuzberghöh, 1800 m; Martelltal, 2000 m, in Stöcken von Fichten/ Lärchen.
- Camponotus* (*Camponot.*) *ligniperda* (LATR., 1802)
„Glänzende Riesenameise“ – „Roßameise“
in alten Bäumen / Stöcken; häufig verbreitet bis 1500; GREDLER, 1858/63: Taufers, Mühlbach, Brixen, Ritten, Ratzes, Kaltern, Passeier, Ulten, Schnals, Prad. – BARONI-URBANI (1971: 179) div. Fundorte Südtirol. Vorzugsweise kollin bis hochmontan (vgl. Fig. 1). Peez, 1950-67: Vahrnersee, 700 m; Brixen Umg.: Elvas, Tschötsch. Heide. – P. & J.: 1976: Zillert.-Alpen. Niederfr., 1988: Rabland, Andrian; Mölten 1500 m. – Hellrigl, 1976-97: Brixen, Neustift 600 m, Aicha, MauIs; Lügen, Feldthurns, (700-900 m); Kastelruth, 1000 m; Partschins, Riffian; Montiggl (600 m) div.; St. Andrä 1000 m, Schalders 1200 m; in mittleren Höhen sehr häufig in morschen Nadelholzstöcken. – Hellrigl, 1999: Forstgarten Aicha 750 m, Nest in anbrüchigem Birnbaum; Schlanders-Vetzan, an Kiefern; 2002: Vinschgau, Morter 850 m, Nest in lieg. Birke; Vahrn 850 m, div. an Pappeltreiben bei Blattläusen. – BROCCHI, 1995: Sonnenbg. Naturns, 850 m, am Fuß von Kiefern/Flaumeichen; Schnals, 1100 m, in Betula.

Fig. 1:Höhenverbreitung der 3 *Camponotus* s.str. im Triveneto nach BROCCHI-COLONNA (1995):

Höhenstufen von 200 m; Temperatur: Mittelwert Monat Juli für Zentralwert der Höhenstufe.



Camponotus (Camponot.) vagus (SCOPOLI, 1873)
= *Formica pubescens* F., 1775, s. GREDLER

xerothermophil; Erdbauten unter Steinen, in Bäumen; GREDLER, 1858: im ganzen Gebiet, kaum bis 1000 m; [vgl. Baroni-Urbani (1971: 182): Fundorte Gredlers]. Planar bis kollin/montan; meist nur bis 900 m (Fig. 1). In Südtirol nicht häufig; aber häufig in den Voralpen und Poebene. – P. & J., 1976: Zillertaler-Alpen. – Peez, 1947-65: Elvas, Neustift, Tschötscher Heide; Deiac, 1981: Kastelruth (1000m), 1 W (Coll. Hellr.); Hellr., 1987-97: Vahrn (800 m); Spinges (900 m), in Kiefernstöcken; Tschötsch (750 m) alte Edelkastanien. Niederfrinig., 1988: Kastelbell 1200 m; Vellau in alter Kastanie. – BROCCHI 1995: Auer/Castelfeder, 400 m, an alten Eichen; Martelltal: Morter/Montani, 700 m, unter Steinen und am Fuße von Flaumeichen.

Camponotus (Myrmentoma) lateralis (OLIV., 1791)
= *Formica lateralis*: "teilw. rote Form", s. GRDL.

xerothermophil, arborikol; bis ca. 800 m aufsteigend; GREDLER, 1858/63: Naturns, Meran, Bozen u. Umg.; Peez, 1952-63: Leifers; Brixen Tschötsch.-Heid; selten; Niederfrinig., 1995: Mitterbg./Kaltern in Eichenästen; Andrian, in Hopfenbuchenästen (im Terrarium Plage)

Camponotus (Myrmentoma) piceus (LEACH, 1825)
= *C. (M.) lateralis piceus* (LEACH) auct.
= *Formica lateralis*: "schwarze Form", s. GRDL.

xerothermophil; unter Steinen; häufiger als vorige; Peez, 1951-1966: Elvas, Tschötsch; Virgl, Kaltern. GREDLER, 1858: St. Florian/Neumarkt, unter Steinen; Niederfrinig., 1987: Partschins bis Vellau div. Funde. Hellrigl, 1999: Vetzan, 850 m, 30.09., an Kiefer 1 Ex.

- Camponot. (Myrmentoma) fallax* (NYLAND, 1856)
 = *Formica marginata* Latr., s. GRDL., 1858
 = *Formica marginata* Latr., s. Mayr, 1855
 = *F. aethiops* var. *marginata* LATR., auct. p.p.
 = *C. caryae* FITCH, var. *fallax* NYL.
 arboricol, thermophil. – begierig auf Blattlaushonig;
 GREDLER, 1858 / 63: Kaltern, Bozen, Ratzes; s. selten,
 in minierten oft unbedecktem Bauten, Mauerspaltten. –
 [vgl. STITZ 1939; BARONI-URB., 1971; KUTTER 1977];
 Peez, 1956-68: Brixen Umg.: Eisackdamm, Elvas u.a.
 div.; Brixen-Zinggen, 15.X.65, 2 W + 5 Arb. an *Acer*
 mit Blattläusen – Gaster gefüllt mit Blattlaushonig. –
 Niederfriniger, 1995: Siebeneich, in Eichenast 1 W +
 10 Arbeiterinnen.
- Camponot. (Tanaemyrmex) aethiops* (LATR., 1798)
 = *Formica aethiops* LATR., s. GRDL.
 xerothermophil; auf Gebüsch, um große Steine; bis
 1100 m. GREDLER, 1858: Ritten, Bozen Umg., Neu-
 markt. – BARONI-U., 1971: Meran (Götsch, 1937). –
 Peez, 1959-65: Brixen-Tschötsch; Bozen-Virgl, div.;
 Niederfr., 1987-97: Naturns-Rabland 600m, unter gr.
 Steinen. – Hellrigl, 1999: Vetzan 850 m, Trocken-
 hang / Straßenrand, an jungen Kiefern, div. (Sept).
- [*Camponot. (Tanaemyr.) universitatis* FOREL 1890]
 Sozialparasit bei *C. aethiops*. – kleiner, glänzender. –
 Aus Süd-Schweiz bekannt; auch in Südtirol möglich.
- Camponotus (Colobopsis) truncatus* (SPIN., 1808)
 = *Formica fuscipes* MAYR, 1853; s. Grdl.
 = *Colobopsis truncatus* (SPIN.), auct.
 arborikol; in Insektengängen in Ästen; nicht selten;
 GREDLER, 1863: Bozen, in Apfelbaum. – In Zweigen
 von Linde, Ulme, Hasel, Eiche, Salix, Nuß, Feige;
 Peez, 1951-67: Brixen, Tschötsch, Ritten, Haslburg;
 Hellrigl, 1976-91: Brixen, Neustift, Kaltern; (div.);
 bes. in Lindenästen in Gängen d. Lindenprachtkäfers.
 Niederfriniger, 1996: Fragsburg, Schenna, Latsch,
 Sponsertal.
- Lasius (Lasius) alienus* (FÖRSTER, 1850)
 = *Formica aliena*, s. GRDL.
 „Schwarzbraune Wegameise“
 xerotherm.; sonnige Wiesen, Waldblößen; verbreitet.
 GREDLER, 1858 / 63: Olang, Tiers, Boz.-Virgl, Ritten,
 Ratzes, Sarntal, Kaltern-Neumarkt, Salurn, Meran,
 Ulten, Vinschgau, Schnals. (vgl. BARONI-U., 1971). –
 Peez, 1954-67: Brixen: Eisackau, Tschötscher Heide,
 auf Wiese (det. Peez); P. & J, 1976: Zillertal.-Alpen.
 Hellrigl, 1997: vormalige Meldungen zu streichen. –
 Niederfr., 1997: Schlanders, 1000 m (etwas fraglich).
 Checklist Italien (1995): Taxon von einigen Autoren
 rezent in mehrere Arten unterteilt. – In Nordtirol ist
L. alienus s. str. nach GLASER (2001) nicht bekannt;
 hier vertreten durch die beiden folgenden Taxa:
L. paralienus Seifert u. *L. psammophilus* Seif., 1992.
 Die Südtiroler Belege sind noch zu überprüfen.
- Lasius (Lasius) paralienus* Seifert, 1992
 D: auf kontinentalen Trockenfluren (Seifert, 1996).
 Rezent auch in Südtirol nachgewiesen: Stilsfer Joch,
 1800 m, 22.08.1998: feuchte Wiese mit Hangschutt;
 in Steinhaufen mit Zwergsträuchern, Nest mit geflü-
 gelten Weibch. u. Männch. (SEIFERT & BUSCHINGER
 2001). – Fehlt in Checklist Italiens (1995).
 Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
- Lasius (Lasius) psammophilus* Seifert, 1992
 Trockenrasen und xerotherme Kiesbänke Alpenflüsse
 planar bis montan (Seifert, 1996); wie *L. paralienus*

- Lasius (Lasius) brunneus* (LATREILLE, 1798)
nec *Formica brunnea* Latr., sensu MAYR, 1855
= *Formica timida* FÖRSTER, 1850, s. GREDLER
„Braune scheue Wegameise“
- dem *L. alienus* sehr nahestehend und äußerst ähnlich.
Hellrigl, 2003: Brixen Milland, Wegrand am Fluß. –
Fehlt in Checklist Italien (1995). –
Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
- Lasius (Lasius) emarginatus* (OLIVIER, 1791)
= *Formica brunnea* Ltr., s. MAYR, 1855 (Gredler)
„Gerandete braune Wegameise“
- arborikol; nistet in anbrüchigen Bäumen; nicht selten.
GREDLER, 1858: Kalter-See; weniger häufig als folgende.
Peez, 1957-60: Tschötsch. Heide; Brix. Eisackdamm.
Hellrigl, 1975-97: Brixen Umg.: Neustift u. Lüsen in
Salix; Vioms in Birke; Sterzing, Naturns, Kastelruth.
Niederfriniger, 1986: Fragsburg in Kastanie; Vellau
in Birke.
- s. häufig; Erdbauten; in Gärten u. Häusern oft lästig;
GREDLER, 1858: Taufers, Brixen, Bozen, Kaltern, Salurn,
Sarntal, Passeier. – GOETSCH, 1937: Meran. –
Peez, 1952-67: Brixen u. Umgeb.; Rienzschlucht. –
Hellrigl, 1983-99: Brixen-Milland (Garten/Balkon),
s. häufig; Vahrn, Kaltern; 2003: Neustift, Ufersaum.
Niederfr., 1997: Vinschgau Sonnenberg, bis 1500 m,
häufig. – Brocchi, 1995: Sonnenberg Naturns, 850 m,
an Kiefern/Eichen.
- Lasius (Lasius) niger* (LINNAEUS, 1758)
„Schwarzgraue Wegameise“
- eurök; Gärten und kultivierte Habitate; bis 1600 m;
GREDLER, 1858/63: Taufers, Brixen, Bozen, Salten,
Bad Ratzes, Kaltern, Neumarkt. – MARCUZZI, 1964:
Pustertal: Sexten. – Peez, 1957: Brixen, im Garten. –
Hellrigl, 1997: Brixen in Gärten: unter Steinen und
Gras; Vahrn 850 m; Corvara 1500 m, in Moorwiese.
2003: Brixen-Milland, Garten und Balkon; Neustift,
600 m, sandige Uferböschung. – Niederfriniger, 1997:
häufig in Passeier und Vinschgau.
- Lasius (Lasius) platythorax* SEIFERT, 1991
- Sehr ähnlich *Las. niger*; vertritt diesen nach SEIFERT
in Wäldern aller Art und in Mooren u. Feuchtheiden.
Hellrigl, 1982: Dorf Tirol, in Fichtenwald; 1997:
Vahrn, 850 m, am Waldrand. – Hierher wohl auch
diverse frühere Meldungen sub *Lasius niger*.
Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).
- Lasius (Cautolasius) flavus* (FABRICIUS, 1781)
„Gelbe Wiesenameise“
- auf Wiesen; häufig auf Waldblößen unter Steinen;
GREDLER, 1858/63: Bozen, Wolfsgrub., Ratzes; u.a.
Peez, 1949-60: Brixen: Garten (mit geflügelt. M/W),
Eisackauen am Fuß von Pappel; Mellaun/ Frötscher-
wiesen (Hangmoor). – Hellrigl, 1997: Brix. Köstland,
Nester unter Steinen. – Niederfriniger, 1995: Terlan,
St. Martin i.P.; Naturns unter Steinen, Sonnenberg
in niederen Lagen ziemlich häufig [? z.T. *L. myops*].
- Lasius (Cautolasius) myops* FOREL, 1894
[= *L. flavus* var. *myops* FOR., et auct.]
„Kleine gelbe Wiesenameise“
- xerothermophil, selten; sehr ähnlich dem *L. flavus*;
umstrittene Form (Kutter 1977) mit kleinen Augen;
BARONI-URBANI (1971: 208) zu *L. flavus* gestellt. –
Checklist Italien (1995): als valide species geführt. –
Peez, 1960: Brixen: Elvaser Bühel, Trockenhang am

- Fuß von Edelkastanie, 18.10.60, 2 M + 2 W (alle geflügelt) + 4 Arbeit. (det. A. Kofler & K. Hellrigl).
- Lasius (Chthenolasius) mixtus* (NYLANDER, 1846)
„Kleine gelbe Schattenameise“
- mesophil, unter Steinen oder Moos. - Südtirol selten; GREDLER, 1858: Bozen (auf Wiese), Salurn, Ulten. – P. & J., 1976: Zillertal.-Alpen (Süd): 2 W (Irrgäste). – Peez, 1956: Eine ? Angabe für Brixen, Frötscherwiesen, Hangmoor in Birkenstumpf, 6.09.56, (leg. / det. Peez: 2 Ex) gehört zu *L. flavus* (det. Kofler & Hellr.)
- Lasius (Chthenolasius) umbratus* (NYLAND., 1846)
= *Formica affinis* SCHENCK, 1852, s. GRDL.
„Gelbe Schattenameise“
- Nester in Erde und Erdhügeln. Waldränder, Gärten. GREDLER, 1858: (bei Riva). – Peez, 1949-60: Brixen: öfters im Garten, auch Nest in Kompostbeet; Eisackdamm u. Aue; Tschötscher Heide. – STÄRCKE, 1937: Meran: Finele Loch, 500 m, Hafling (1300 m) (cit. BARONI-URBANI, 1971: 214). – SCHMÖLZER, 1962: Schlüsseljoch., 2200 m. – P.& J., 1976: Zilltal.-Alp.; WOLF, 1971: Seiser Alm (1900 m) Königinnen. – Hellrigl 1981: Brixen; Hellr. & Mörl, 1997: Vahrn 850 m, Nest in Garten/Erde; Schalders, 1000 m, Nest in anbrüchiger Roßkastanie. – Niederfrin., 1995-97: Passeier: Schenna u. St. Martin, in Bächtnähe häufig; Schlanders 1000 m (mit *Dendrolasius fuliginosus*).
- Lasius (Chthenol.) distinguendus* (Emery, 1916)
[= *L. umbratus* v. *distinguendus* (Em.) auct.]
- Aus Nordtirol bereits nachgewiesen (GLASER 2001); neuerdings auch in Südtirol Vinschgau: vgl. GLASER (2003). – Auch in Checklist Italien (1995) angeführt. BARONI-URBANI (1971: 215): bona species ?
- Lasius (Chthenol.) meridionalis* (Bondroit, 1919)
[= *L. umbratus* v. *meridionalis* Bondr., auct.]
- Trockenrasen. – Rezent in Südtirol nachgewiesen; [nec: *L. rabaudi* Bondroit, 1917: Iberische Art !] Stilsfer Joch 1800 m, 22.08.98: div. flügellose Weibchen in Nest von *Lasius paralienus*, in Steinhaufen mit Zwergsträuchern (SEIFERT & BUSCHINGER 2001) Auch aus Nordtirol gemeldet (GLASER 2001).
- Lasius (Dendrolasius) fuliginosus* (LATR., 1798)
„Glänzendschwarze Holzameise“
- arborikol; Karton-Nester in hohlen Baumstämmen; GREDLER, 1858/63: allenthalben Mittellagen in Holz: Brix., Boz., Ritten, Völs, Karneid, Kaltern, Passeier, Ulten, Vinschgau: Schnals. – Peez, 1947-76: Brixen, Feldthurns, Elvas, Plose 2400 m. – Hellrigl, 1982-97: Dorf Tirol, Passeier, St. Ulrich, Mittewald, Brixen, Tschötsch; Vahrn, Schalders 1200m; Lavazè 1800 m; Niederfr., 1992-97: Passeier; Sonnenberg nur im Tal, Nörderberg hä. bis 1500 m; Schlanders 1000 m, mit *Lasius umbratus*. – Hellr. & Mörl 1998: Vahrn/Raudegg 850 m: bewohntes gr. Kartonnest (100 x 30 cm) in Lärchenstamm [Naturmus. Bozen]; 1999 - 2003: hier in Vahrn weiterhin jedes Jahr häufig.
- Formica (Formica) rufa* LINNAEUS, 1758
[Syn.: *F. piniphila* SCHENCK, 1852] (1*)
„Große Rote Waldameise“
- Nadel- Laubwälder: tiefere / mittl. Lagen; n. häufig. GREDLER, 1858/59: Taufers im Pustertal, Brixen, Brenner, Ritten, Salten, Eggental, Ulten, Schnalstal, Passeier, Seiser Alm; Obervinschgau: Prad, Münster und Graun. (1*)

- Formica (Formica) polyctena* FÖRSTER, 1850
= *rufa rufopratensis minor* GÖSSWALD, 1942
„Kleine kahlrückige Rote Waldameise“
- Formica (Formica) aquilonia* YARROW, 1955
[= *Formica rufa* auct. partim]
„Schwachbeborstete Gebirgsameise“
- Formica (Formica) lugubris* ZETTERSTEDT, 1840
= *F. congerens* NYL., 1847, s. GRDL., partim (2*)
= *F. rufa rufopratensis* FOREL, 1847
„Dunkle starkbeborstete Gebirgsameise“
- Peez, 1955-64: Brixen, 550 – 850 m: Rienzschlucht, Neustift, Elvas, Vahrn. – MARCUZZI, 1961: Sexten; COTTI, 1963: Ahrntal, Pustertal, Eisacktal, Vinschg.; Hellrigl, 1984-97: Aicha u. Mittewald (750-800 m), St.Andrä-Gollereck (1200 m); Hellrigl, 1999-2000: Schlanders, 800 m, div. IX. 99; Vahrner See, 700 m. Niederfrin., 1987-93: Ulten 1000 m; Mendel 1200 m.
- besonders in Mittellagen verbreitet, STI: häufiger als *F. rufa*. – Fehlt in den Hochlagen!
GREDLER, 1858/63: noch keine Angaben. – MARCUZZI, 1956: Niederdorf, 1100 m. – COTTI, 1963: Ritten [Verbreitungskarte]. – Hellrigl, 1982-95: Meran, Naturns; Brixen; Spinges, 900 m; Schalders 1200 m; Hellr., 1998: Franzensfeste-Riol 800 m; 2003 Taufers Weißenbach, 1450 m, Wiese am Waldrand; Neustift, 700 m, Kiefernwald, großes Nest (mannshoh an Kiefer). – Niederfrinig., 1987-97: Passeier, vom Tal bis 1200 m überall häufig; Vinschgau: Schlandersberg 1000 m.
- Alpen: in den Hochlagen sehr häufig und verbreitet. COTTI, 1963: Pustertal, Eisacktal, Dolomitengebiet, Vinschgau. – P. & J., 1976: Zillertal.-Alpen (Süd). – RONCHETTI, 1961-69: Alpi Atesine, 900 - 2000 m, Alpi Dolomitiche 1000 – 2000 m (BARONI-U. 1971); Hellrigl, 1992: Antholz, 2000 m; 1993-97: Lavazè 1800 m, sehr zahlreich (vid. Seifert); Ritten 1750 m; Hellr., 1997-98: div. Nester: Schalders 1800 m; Brixen: Plose 1900 m; Spinges Alm 1750 m, Waldweg und Lärchenwiese; Gadertal: Pralongià, 1900-2000 m. – BROCCHI 1995: Kreuzberg, 1800 m, Fichtenwald (Piceetum subalpinum).
- Alpen: montane bis subalpine Zone; sehr häufige Art. GREDLER, 1858/63: bis zur Waldgrenze zieml. allgemein: St.Walburg, Schnals, Münster; Schlern. – (2*) Peez, 1955-1957: Brixen: Plose 2200 m. – P. & J., 1976: Zillertal.-Alpen (Süd): 1800-2400 m. – COTTI, 1963: Pustertal, Eisacktal, Vinschgau. – RONCHETTI, 1966-69: Alpi Dolomiti 900-2000 m. WOLF, 1971: Seiser Alm: 2000 m. – Hellrigl, 1982-97: Vahrn-Spilluck, 900 m; Spingeser Alm, 1500-1800 m; Ritten 1750 m; Schalders 1800 m; Brix.: Palmschoß 1900 m; Abtei: Pralongià, 2000 m. BROCCHI, 1995: Kreuzberg, 1800 m, Piceetum subalp. Niederfriniger, 1992: Vinschgau, häufig um 1800 m; 1997: Timmelsjoch, 2150 m (div. in coll. Hellr.). – Hellrigl, 1998: St. Cyprian/ Tiers, Waldrand 1600 m, VI.1998; Pfitsch, Waldrand, 1500 m, VI.1998 (div.); Spinges Alm, Waldrand, 1750 m, VIII., div. Nester. SCHMÖLZER, 1962: Brenner 2500 m [sub „*F. pratensis* Retz.“]. – P. & J., 1976: Zillertal.-Alpen [, *F. nigricans* Emery“].

Formica paralugubris SEIFERT, 1996 (3*)

In den Westalpen häufig, montan bis subalpin (SEIFERT); neue Art, fehlt in Checklist Italien (1995). Könnte von Schweiz her im Vinschgau einstrahlen. Wurde schon aus Vorarlberg und Nordtirol (West) gemeldet (GLASER 2000, 2001).
Rezenter Neunachweis Vinschgau: GLASER (2003).

Formica (Formica) pratensis RETZIUS, 1783
= *F. congerens* NYL., s. GRDL., partim (2*)
= *F. nigricans* EMERY 1909, auct.
„Behaarte Wiesen- oder Hügelameise“

Waldblößen, Wiesenränder; tiefere - mittlere Lagen; GREDLER, 1858/63: Vintl, Kaltern; (vgl. *F. lugubris*) COTTI, 1963: Pfunders, Sarntal. – RONCHETTI, 1966: Alpi Dolomitiche 1100 – 1380 m (BARONI-U. 1971); Peez, 1947-57: Brixen: Köstland, Elvaser Bühel. – Hellrigl, 1982-92: Partschins 800 m, Mauis 800 m (det. A. Kofler); Montiggl 600 m; 1998: Forstgarten Aicha, 740 m, VIII.98, Nest in Grasböschung.

Formica (Formica) truncorum FABRICIUS, 1804
= *F. truncicola* NYLANDER, 1847, s. GRDL.
„Rote Strunkameise“

Holzschläge, in alten Stöcken od. um Steine; selten. GREDLER, 1858/63: Bozen, Ritten, Bd Ratzes, Ulten, Schnalstal, Graun. – Peez, 1956-68: Brixen, Waldheim ca. 700 m; Maria Saalen / Kronplatz, 1600 m. COTTI, 1963: Pustertal, Eisacktal, Vinschgau; bis um 1500 m. – RONCHETTI, 1966-69: Alpi Dolomitiche 500-1300 m (cit. BARONI-URBANI, 1971).

Formica (Coptoformica) exsecta (NYLAND.,1846)
„Kleine Hügelameise“ [= *F. exsecta exsecta*]
„Gemeine Kerbameise“

Almwiesen, kleine Hügel aus trocken. Grasteilchen; GREDLER, 1858/63: Katharinaberg / Schnalstal; unter Schlern; nur wenige Angaben. – Südtirol: s. verbreit.: Peez, 1956-1964: Pragser Wildsee, 1500 m; Brixen: Plose 2000 m; Bruneck: Kronplatz, 2000-2200 m. – BARONI-URBANI (1971: 226): Stilfserjoch (Emery). – P. & J., 1976: Zillert. Alpen. – KOFLER, 1979: Fanes. Hellr. & Mörl, 1997: Gadertal häufig; Corvara 1500-1600 m, Pralongià 1700-2000 m; Lavazè 1800 m. Niederfrin., 1995: Passeier Stuls 1900 m; Schnalstal 1800 m, Reschen 1600 m, zahlreiche Nester. – Hellrigl, 2003: Weißenbach, 1450 m, auf Almwiese. In Südtirol auf subalpinen / alpinen Almwiesen wohl allenthalben verbreitet.

Form. (Coptoformica) pressilabris (NYLAN.,1846)
„Hügelameise“ [= *F. exsecta pressilabris*]

Almwiesen, Steppenrasen und lichtere Waldstellen. SCHMÖLZER, 1962: Brenner-Alpen: Zirolgalm 2100 m. WOLF, 1971: Seiser Alm 2100 m. – CH: 800-2100 m; In Checklist Italien (1995) aus Norditalien gemeldet. Verf. konnte diese Art hier trotz Suche nie finden ! Die in Nordtirol / Oberinntal einmal gefundene *Form. foreli* Emery 1909 (cfr. GLASER 2001), ist wahrscheinlich nur eine Morphe (SEIFERT 1996).

Formica (Raptiformica) sanguinea LATR., 1798
„Blutrote Raubameise“
[temporärer Sozialparasit von *Serviiformica* sp.]

sonnige Blößen: in alten Strünken und unter Steinen; GREDLER, 1858/63: weit verbreitet, aber nicht häufig; Sand Taufers, Brixen, Bozen, Salten, Ulten, Passeier, Vinschgau: Katharinaberg, Münster; Bad Ratzes. – Peez, 1951-68: Brixen: Ratzötz, Sarns; Plose 2000 m. Hellrigl, 1987-97: Spinges (900 m), in Kiefernstrunk mit *F. fusca*; Feldthurns (800 m), Nest unter Stein an

- Formica (Serviformica) rufibarbis* FABR, 1793
= *cunicularia*, „Var. 1 b“, s. GREDLER, 1858
„Rotbärtige Sklavenameise“
- Rasenböschung. – Niederfrinig, 1994-97: Vinschgau
Sonnenberg: Naturns, Schlandersberg 1000 m, Nest
unter Stein mit *F. fusca*; Tschengls. –
BROCCHI-COLONNA, 1995: Naturns-Sonnenberg, 850 m.
- Trockenrasen / Waldränder; Erdnester unter Steinen.
GREDLER, 1858: Brixen, Bozen, Virgl, Ritten, Tiers,
Kaltern, Vilpian, Ulten; Vinschg. Münster, Reschen.
Peez, 1952-68: Brixen: Eisackdamm, Auen in Sarns
Mahr; Köstland; Tschötsch.-Heide, Sandgr. Neustift,
Elvas; Goller Eck (1200 m). – Hellrigl, 1997: 24.5.97
Spinges, 900 m, trockener Kiefernwald, Nest unter
Stein, hier auch an Kiefern-Trieben.
- Formica (Serviformica) cunicularia* LATR., 1798
= *F. cunicularia*, „Var. 2 b“, s. GRDLER, 1858
- Trockenrasen unter Steinen; an Sumpfstellen Kuppel-
bauten; GREDLER, 1858: Sand i Taufers; zwisch. Bru-
neck-Brixen; Salurn/Laag: Moorgründe. – Anmerk.:
BARONI-URBANI (1971: 235) bringt sämtl. Angaben
Gredlers sub „*cunicularia*“ unter diesem Namen (cfr
F. rufibarbis); corrige: Campo Tures – nec „Tubre“ !
Peez, 1947-65: Neustift, Elvas, Mellaun (600-950 m).
Hellrigl, 1992-1999: Montiggl 600 m, div. Ex; 2003:
Schluderns-Leiten, 1150 m, Trockenrasen 2 Ex unter
Stein (mit „Ameisenwanze“ *Nabis mirmicoides*). –
Niederfriniger, 1997: Schlanders, 1000 m.
- Formica (Serviformica) picea* NYLANDER, 1846
= *F. transcaucasica* NASONOV, 1889
„Schwarze Moorameise“
- Moorhabitate, alpine Matten.– subalpin/ alpin. Stufe.
Seiser Alp (FÖRSTER: cit. STITZ, 1939);
Peez, 1956-59: Seiseralm (2000 m) div. in nassem
Torfmoos; (cit. auch bei MARCUZZI 1961: p.54). –
WOLF, 1971: Seiser Alpe (2100 m);
- Formica (Serviformica) gagates* LATREILLE, 1798
„Schwarzglänzende Sklavenameise“
[Hilfsameise bei *F. rufa* und *F. sanguinea*]
- wärmeliebend, lichte Laubwälder, Nest unt. Steinen;
GREDLER, 1858: Bozen-Virgl, Tiers, Kaltern, Salurn,
Neumarkt. – [siehe auch BARONI-URBANI (1971: 242)].
Peez, 1957-64: Bozen: Haslburg, Virgl (coll. Kofler).
Hellrigl, 1992: Montiggl, 600 m (div.).
- Formica (Serviformica) fusca* LINNAEUS, 1758
„Schwarzgraue Sklavenameise“ (4*)
[Hilfsameise b. *F. sanguinea* u. *Polyergus*]
- Tal- bis Mittellagen; Nester unt. Steinen, Erdhügeln;
GREDLER, 1858/ 63: eine der verbreitetsten Arten;
Fundortaufzählung unterbleibt, da nicht eindeutig zu-
ordenbar bzw. abgrenzbar gegenüber *F. lemani* (4*)
[Baroni-Urbani (1971: 237) Gredler-Funde: *F. fusca*
+ *fusca* var. *alpicola* Grdl.]: siehe auch *F. lemani*. –
MARCUIZZI 1961: Sexten (Ist. Zool. Pd., det Faber).–
Peez, 1951-68: Brixen, Albeins, Tschötsch, Neustift;
Hellr., 1982-99: Brixen Köstland, Lüssen, Schalders,
1200 m, Spinges, 900 m, in Kiefernstock im Nest mit
F. sanguinea; Montiggl, 600 m; Partschins; Vezzan,
850 m, IX.1999 an Kieferntrieben. – Niederfriniger,
1997: Schlandersbg., 1000 m, Nest mit *F. sanguinea*;
Hellrigl, 2003: Vahrn, an Kirschtrieben / Blattläusen.

Formica (Serviformica) lemani BONDROIT, 1917
= *F. fusca* var. *alpicola* GREDLER, 1858 (4*)
= *F. fusca* var. *lemanii* BONDROIT, 1917

submontan bis alpin. - Ersetzt *F. fusca* in Hochlagen; GREDLER, 1858: bei 2100 m noch zahlreich: Timmels-Joch; Stilsferjoch, Reschen, Schnalstal, Salten. - (4*) Schmölzer, 1962: Schlüssljoch 2200 m. - P. & J., 1976: Zillert.-Alp. - Hellrigl, 1992-98: Schalders 1200 m; Vahrn-Spilluk, Spinges-Alm 1750 m; Ritten 1750 m; Lavazè 1800 m; Pedraces 1600 m, Pralongià 2000 m: bei *F. exsecta* (leg. G. Mörl); Plose 1900 m. - Hellr., 2003: Weißenbach, 1450 m, Wiese/Waldrand; Niederfr., 1997: Timmelsjoch, 2000-2300 m (Hellr.).

Formica (Serviformica) cinerea MAYR, 1853
„Graue Sklavenameise“ (5*)

trockene sandige Böden; Sandbänke, Straßenränder; Pionierart kahler Rohböden; oft auch auf Gebüsch. Locus typicus Bozen: Holotypus (Mus. Wien). - GREDLER, 1858: Bozen, Sarntal, Passeier, Schnals, Ulten; Brixen, Mühlbach, Bruneck, Sand i. Taufers [nec „Tubre“ Taufers i.M., s. BARONI-URBANI (1971)]; nach Gredler in Südtirol viel häufiger als in Nordtirol; seine *F. cinerea* beinhalten wohl auch *F. selysi*. - Peez, 1950-66: Neustift, Brixen, Sarns-Au an Pappel; Hellrigl, 1985: Vahrn; 1997: Brixen-Stadt zahlreich an Gehsteigrand vor Gartenmauer; VIII. 2003 Brixen-Milland, an Mauerkrone Gehsteig, Nest unter Rasen, verübten Massaker an *Manica rubida*. - Niederfringer, 1997: Schlanders 1000 m, Kolonie bei *F. sanguinea*. Rezente Nachweise Vinschgau: vgl. GLASER (2003).

F. cinerea var. *subrufoides* FOREL, 1913 (5*)

Bozen: loc. class. (STITZ 1939; BARONI-URBANI 1971); fragwürdiges Taxon: soll der iberischen *F. subrufa* Rog. gleichen; N-Italien Aostatal bis Bozen in Tirol [KUTTER, 1977: 255]. - Hierher viell. auch einige Ex d. coll. Peez aus Brixen, mit etwas rötlicher Tönung.

Formica (Serviform.) fuscocinerea FOREL 1874
= *F. lefrancoisi* BONDROIT, 1918 [Syn.: Seifert]
= *F. cinerea* v. *fusco-cinerea* FOREL, 1874; (5*)

vormals als Var. von *F. cinerea* Mayr - in Checklist Italiens (1995: 58/11) als ssp. von *F. cinerea* Mayr.; Schweiz, Südtirol u.a. (STITZ, 1939: 361); Nordtirol: Kies- u. Sandbänke, Straßenränder (GLASER 2001). - *F. cinerea* oder *fuscocinerea* (?): Hellrigl, 28.08.03, Neustift, sandige Weglichtung in Erlenrandstreifen am Flußufer des Eisack, div. (Nestserie); Schuppe deutlich schwächer behaart als bei *F. cinerea* Mayr.

Formica (Serviformica) selysi BONDROIT, 1918 (5*)

ähnlich *F. cinerea*; gröbere Kiesbänke an Bachufern. Hellrigl, 1990: Sarntal 1300 m, Schotterbank Auwald; Vahrn, VII.1985, 1 Ex (leg. Hellr., det. A. Kofler). - BUSCHINGER 1999: Prad, Schotterfluren Suldenbach, Schlandersberg (800-900 m) gr. Superkolonie 1998.

Polyergus rufescens (LATREILLE, 1798)
„Amazonenameise“ - Raubameise

termophil; Sozialparasit bei *Serviformica*; Erdnester; GREDLER, 1858: Pustertal: Vintl; selten. - Peez, 1954-65: Elvas, Neustift, Tschötscher Heide; Niederfr., 1993: Sonnenberg Naturns; 1997: Latsch, an Lärchenstrunk. - BUSCHINGER 1999: Martelltal, 1500 m, VII.1991; Partschins, 1000 m, VIII.1998, (Raubzug !); Brixen, 25.5.1971 (1 Nest).

Anmerkungen:

1*) Die alten Angaben für „*Formica rufa*“ sind heute nicht mehr verwertbar, da mehrere früher noch nicht unterschieden Arten aus der Gruppe hügelbauender „Roter Waldameisen“, unter dem Sammelnamen vereint waren.

2*) Unklarheit herrscht um die älteren Angaben der ähnlichen, stark behaarten Arten *F. pratensis* und *F. lugubris*: während ältere Autoren, wie GREDLER (1858) und STITZ (1939), *F. lugubris* noch nicht unterschieden und daher für *F. pratensis* Höhenverbreitung bis 2450 m angaben, kommt diese nach GÖßWALD (1989) und SEIFERT (1996) nur in unteren/mittleren Lagen bis max. 1600 m S.H. vor.

3*) Nach SEIFERT (1996: 205) kommt die von ihm neu beschriebene *F. paralugubris* nur in den Westalpen vor; doch GLASER (2001) meldet auch zahlreiche Funde aus Nordtirol, vom Karwendel über Ötztal bis Außerfern. – Die von SEIFERT angegebene Unterscheidung gegenüber *F. lugubris*: „Mittlere Länge der abst. Haare auf dorsalem Pronotum größer [bzw. kleiner] 0,03461 KB + 34,1; längstes Haar am Propodeum unterhalb des Stigmas länger [bzw. kürzer] als 0,06484 KB + 63,6“ – ist für mich [und wohl auch viele andere] nicht nachvollziehbar.

4*) GREDLER (1858) gibt von *Formica fusca* an, daß sie wie keine andere Ameise so bedeutende Vertikalverbreitung erreicht und selbst noch in Höhenlagen von 2200 m, wie am Rosengarten und Timmels-Joch, sich zahlreich zeigt. GREDLER unterschied bereits eine „behaarte Var. von *F. fusca*“ (heute: *F. lemani* BONDR.), grenzte aber diese von ihm als „var. *alpicola*“ bezeichnete Höhenform gegenüber *F. fusca* nicht eindeutig ab, so daß seine Benennung vorerst ohne Gültigkeit bleibt. – Nach EICHHORN (1972) liegt der Verbreitungsschwerpunkt von *F. fusca* im Flachland und der collinen Stufe, hingegen hat *F. lemani* eine „submontane bis alpine“ Verbreitung; diesem Befund entsprechen auch die bisherigen *F. lemani*-Meldungen aus Südtirol.

5*) *Formica cinerea* wurde letztthin in verschiedene Taxa aufgeteilt, die teils als Varietäten (z.B. *F. subrufoides* Forel) und teils als eigene Arten angesehen werden, wie *F. selysi* BONDR. und *F. fuscocinerea* Forel. – Nach GLASER (2001) ist *F. lefrancoisi* Bondr. 1918 als Synonym von *F. fuscocinerea* Forel 1874 zu betrachten (fide Seifert i. litt.). – In der neuen Checklist Italiens (1995) wird *fuscocinerea* als ssp. von *F. cinerea* geführt, hingegen *F. lefrancoisi* Bondr. als eigene Art – und *cinereorufibarbis* Forel 1874, sowie *subrufoides* Forel 1913, als „zweifelhafte Arten“ (Specie di valore dubbio). – Bei BARONI-URBANI (1971: 229-234) ist *fuscocinerea* als ssp. genannt – alle übrigen (einschließlich *F. selysi* Bondr., 1918) als var. von *F. cinerea cinerea* Mayr, 1853. *F. cinereorufibarbis* Forel 1874 schließlich, ist angeblich ein Nomen nudum (BARONI-URBANI 1971: 232). – Vgl. hierzu auch SEIFERT (2002: A taxonomic revision of the *Formica cinerea* group).

Abkürzungen:

ÖGM = Österr. Ges. Ameisenkunde; P. & J., 1976 = PESKOLLER & JANETSCHEK, 1976;
Peez = A. v. PEEZ leg.; Hellr. = Hellrigl leg.; Niederfr(iniger) = briefl. Mitt. 1997.

1.5 Diskussion und Schlußbetrachtung

Das erste ausführlich kommentierte Artenverzeichnis mit Fundortangaben aus Südtirol, nämlich jenes von GREDLER 1858/63: *Die Ameisen Tirols*, liegt schon 140 Jahre zurück. Ein erstes neueres Artenverzeichnis scheint dann bei HELLRIGL 1996: *Die Tierwelt Südtirols* auf, doch beschränkt sich dieses auf eine Auflistung der bis dahin unveröffentlichten Aufsammlungen von A. v. PEEZ bis zum Jahre 1970 und eine Gegenüberstellung dieser Arten mit den alten GREDLER-Angaben; es enthält bei den insgesamt 68 angeführten Taxa aber keine Fundorte und ökologischen Angaben. Eine erweiterte revidierte Artenliste von 81 Ameisenarten, diesmal auch mit Fundortangaben, folgte kurz darauf im Rahmen einer forstlichen Arbeit (HELLRIGL 1997).

Nach dem vorliegenden neuen Verzeichnis wurden in Südtirol bisher 100 Ameisenarten festgestellt, die mit Fundortangaben angeführt werden. Es macht sich hier der Einfluß des südlicheren, wärmeren und trockeneren Klimas bereits deutlich bemerkbar, so daß hier, ebenso wie in der Süd-Schweiz (cit. AGOSTI & CHERIX, 1994), stellenweise auch mediterrane Elemente einstrahlen. Vergleichsweise gibt SEIFERT (1996) für Bayern 79 Ameisenarten an und GLASER (2001) nennt für Nordtirol 82 Arten.

Die Ameisenfauna Südtirols ist zu kennzeichnen als eine geradezu bunte Mischung alpin-borealer Elemente mit ausgesprochen mediterranen Formen. Dies ist natürlich dadurch bedingt, daß in die warmen, nach Süden offenen und nach NW recht gut durch hohe Gebirgszüge abgeschirmten Täler südliche Arten bis weit in den Vinschgau einwandern konnten; die höher gelegenen Regionen des Pustertals dagegen sind zwar kälter, aber immer noch trockener als entsprechende Gebiete in den Nordalpen (BUSCHINGER 1999).

Die Systematik und Nomenklatur der Ameisen ist heute in einem Umbruch begriffen. Vor allem durch die neueren Arbeiten von SEIFERT (1991, 1993, 1996) u.a. ist die Artenabgrenzung derart in Fluß geraten, daß ohne die einschlägige Literatur und dazu eine optimale Mikroskopiereinrichtung mit Mikrometer usw. hier nichts mehr geht. Welcher effektive Status nun den einzelnen neuen Taxa zukommt und ob es sich dabei immer um eigenständige „gute“ Arten handelt, oder um „Rassen“ oder gar nur Ökomorphen oder Varietäten, darüber sind sich selbst die Fachleute oft nicht ganz einig. Jedenfalls beschränkt sich SEIFERT nicht darauf früher als Varietäten geführte Taxa einfach in den Artstatus zu erheben, sondern er begründet diese Differenzierungen auch überzeugend durch festgestellte Unterschiede in der Lebensweise und den ökologischen Ansprüchen.

Allerdings ist es für nicht ausgesprochen spezialisierte Entomologen und Faunisten sehr schwierig geworden dieser neuen Mikrosystematik zu folgen. Viele Artunterscheidungen beruhen nämlich auf mikrometrischen Vermessungen und Vergleichen von bestimmten somatischen Proportionen (z.B. am Kopf und Fühlerschaft) oder Haarlängen, und das nicht nur bei Einzelexemplaren, sondern auf Nestserien bezogen. Diese buchstäblich „haarspalterischen“ Unterschiede sind für Nichtspezialisten meist nicht nachvollziehbar. Die an Ameisen interessierten Faunisten werden daher in zweifelhaften Fällen nach wie vor auch auf ältere Standardwerke (z.B. STITZ 1939, KUTTER 1977) zurückgreifen müssen, um zunächst eine gröbere Zuordnung zu erreichen. Immerhin liegt mit dem neuen Werk über Ameisen von SEIFERT (1996: Natur-Buch Verlag) ein allgemein zugängliches, vorzüglich bebildertes Bestimmungsbuch vor, das eine Einarbeitung in diese schwierige aber faszinierende Materie ermöglicht.

Literaturverzeichnis: Formicidae – Ameisen:

- AGOSTI D. & CHERIX D., 1994: Rote Liste der gefährdeten Ameisen der Schweiz. – In: Rote Listen der gefährdeten Tierarten in der Schweiz, (97 pp): 45-47.- BUWAL: Bundesamt für Umwelt; Bern.
- BARONI URBANI C., 1971: Catalogo delle specie di Formicidae d'Italia. – Mem. Soc. ent. ital. 50: 287 pp. – Flli. Pagano, Genova.
- BELLMANN H., 1995: Bienen, Wespen, Ameisen: Hautflügler Mitteleuropas.- Kosmos Naturführ.: 336 pp.
- BELLMANN H., 1999: Der neue Kosmos-Insektenführer. – Kosmos Naturführer, Stuttgart: 446 pp.
- BROCCHI-COLONNA M., 1995: Il genere *Camponotus* MAYR, 1861 (Hym., Formicidae) nell' Italia nord-orientale: osservazioni bio-ecologiche. - Diss. Univ. Padova, Ist. Entom. Agraria: 179 pp.
- BUSCHINGER A. 1966: *Leptothorax (Mychothorax) muscorum* Nylander und *Leptothorax (M.) gredleri* Mayr zwei gute Arten. – Ins. Soc., Paris, Vol. 13, N.3: 165-172.
- BUSCHINGER A., 1985: Staatenbildung der Insekten. – Wissenschaftl. Buchgesellsch. Darmstadt: 211 pp.
- BUSCHINGER A. 1999: Bemerkenswerte Ameisenfunde aus Südtirol (Hymenoptera: Formicidae). – Myrmecologische Nachrichten 3: 1 – 8. – Bürs.
- CHECKLIST FAUNA ITALIANA (1995): siehe – POLDI B. et al. (1995).
- COTTI G., 1963: Bibliografia ragionata 1930-1961 del gruppo *Formica rufa*.- Minist. Agric. Forest., Roma.-Collana Verde 8: 36-42, 55-60, Fig. 1-10.
- DALLA TORRE K. W. v., 1908: Die Ameisen von Tirol und Vorarlberg. – Entomolog. Jahrbuch, 17: 170-171. – Franckenstein & Wagner, Leipzig.
- EICHHORN O., 1971: Zur Verbreitung und Ökologie der Ameisen der Hauptwaldtypen mitteleuropäischer Gebirgswälder. - Z. ang. Ent., 67: 170 - 179.
- EICHHORN O., 1971: Zur Verbreitung und Ökologie von *Formica fusca* L. und *Formica lemmani* Bondroit in den Hauptwaldtypen der mitteleuropäischen Gebirgswälder. - Z. ang. Ent., 68: 337-344.
- GAULD I. & BOLTON B., 1996: The Hymenoptera. – First impression British Museum (Natural History) London, 1988.- Reprinted by Oxford University Press, New York, 1996: 332 pp.
- GLASER F., 2000: Checkliste der Ameisen (Hymenoptera, Formicidae) Vorarlbergs – eine Zwischenbilanz. – Vorarlberger Naturschau (Dornbirn) 8: 97-111.
- GLASER F., 2001: Die Ameisen Nordtirols – eine vorläufige Checkliste (Hymenoptera, Formicidae). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 88: 237-280.
- GLASER F., 2003: Die Ameisenfauna (Hymenoptera, Formicidae) des Vinschgau (Südtirol, Italien) – eine vorläufige Artenliste. – Gredleriana, Bd. 3: im Druck.
- GÖSSWALD K., 1954/55: Unsere Ameisen. Teil I u. II.- Kosmos-Gesellsch., Stuttgart.
- GÖSSWALD K., 1989: Die Waldameise, Bd.1: Biologie, Ökologie, Verhalten. – Aula, Wiesb.: 660 pp.
- GREDLER V. M., 1858: Die Ameisen von Tirol.- 8. Programm k.k. Obergymn., Bozen, 1857/58: 1-34.
- GREDLER V. M., 1859: Notiz zur geografischen Verbreitung der Ameisen in Österreich. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 9: 127-128.
- GREDLER V. M., 1863: Vierzehn Tage in Bad Ratzes.- 13. Progr. k.k.Gymn., Bozen, 1862/63: 25-26.
- HELLRIGL K. & PEEZ A.v., 1994: Kommentar zur Gefährdungssituation der Ameisen (Formicidae). Rote Liste gefährdeter Tierarten Südtirols. – Amt f. Landschaftsplan., Aut. Prov. Bozen-Südtirol.
- HELLRIGL K., 1996: Ameisen - Formicoidea. – In: HELLRIGL K. (Hrsg.), Die Tierwelt Südtirols, (p. 749-755), Naturmuseum Südtirol, Bozen: 830 pp.
- HELLRIGL K., 1997: Verbreitungsübersicht der Ameisen-Arten Südtirols (Hym., Formicidae). – In: Parasitische Hautflügler und Zweiflügler in Waldgebieten Südtirols; Anhang: pp. 81-95. – Aut. Prov. Bozen-Südtirol, Abt. Forstwirt., Schriftenr. wiss. Stud., 4: 115 pp.
- HÖLZEL E., 1966: Formicidae (Ameisen).- Catal. Faun. Austriae, Teil 16: 12 pp.-Österr. Akad. Wiss., Wien.
- JACOBS W. & RENNER M., 1988: Biologie und Ökologie der Insekten. 2. Aufl.: 600 pp.- G.Fischer.
- KAISER H., 1986: Über Wechselbeziehungen zwischen Nematoden (Mermithidae) und Ameisen. – Zool. Anz. 217 (1986), 3/4: 156 - 177. – VEB, G. Fischer, Jena.

- KOFLER A., 1978: Faunistik der Ameisen (Insecta: Hymenoptera, Formicoidea) Osttirols. – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 65: 117-128.
- KOFLER A., 1979: Zur Tierwelt der Fanes in den Dolomiten. – Der Schlern, 53, (6): 353-359.-
- KOFLER A., 1995: Nachtrag zur Ameisenfauna Osttirols (Tirol, Österreich) (Hymenoptera: Formicidae). – Myrmecologische Nachrichten (Bürs), 1: 14 - 25.
- KUTTER H., 1977: Hymenoptera Formicidae.- Insecta Helvetica, Fauna 6: 1-298.- Fotorotar, Zürich.
- KUTTER H., 1978: Hymenoptera Formicidae.- Insecta Helvetica, Fauna, Ergänzungsband 6a: 404 Figg. – Fotorotar, Zürich.
- LARSON P.P. & LARSON M.W., 1971: Insektenstaaten: Aus dem Leben der Wespen, Bienen, Ameisen und Termiten.- P.Parey, Hamburg u. Berlin: 200 pp.
- MARCUZZI G., 1956: Fauna delle Dolomiti. – Mem. Sc. Matem. Nat., Vol.31, (579 pp): 231-235.- Istit.Veneto di Scienze, Lettere ed Arti, Venezia. –
- MARCUZZI G., 1961: Supplemento alla Fauna delle Dolomiti. – ibidem: Vol.32, II: (136 pp: 52-56).
- MAYR G. L., 1855: Formicina austriaca. Beschreibung der bisher im österreichischen Kaiserstaate aufgefundenen Ameisen, nebst Hinzufügung jener in Deutschland, in der Schweiz und in Italien vorkommenden Arten. – Verh. Zool.-Bot. Ver. Wien, Bd.5: 273-478.
- MÜLLER G., 1923: Le formiche della Venezia Giulia e della Dalmazia.- Bol. Soc. Adriat. Sc. Nat. 28: 44
- ÖSTERR. GESELLSCH. AMEISENKUNDE, 1995: Bemerkenswerte Ameisenfunde aus Österreich und angrenzenden Gebieten.- Myrmecologische Nachrichten (Bürs), 1: 1-3.
- PEEZ A.v., 1957: Notizie ecologiche sugli Scidmenidi mirmecofili dei dintorni di Bressanone. – Boll. Soc. Ent. Ital., 66: 30-31.
- PESKOLLER H., 1970: Über die wirbellose Landtierwelt der Südabdachung der östlichen Tiroler Zentralalpen im Speikbodengebiet (Faunistik, Ökologie, Tiergeographie).- Diss. Univ. Innsbr., 443 pp.
- PESKOLLER H. & JANETSCHKEK H., 1976: Zur Faunistik und Zoozönotik der südlichen Zillertaler Hochalpen (Speikbodengebiet). – Veröff. Univ. Innsbrk., 101; Alpin-Biol. Stud. VII, 134 pp. (p.86-87).
- POLDI B., MEI M., RIGATO F., 1995: Hymenoptera Formicidae.- Checklist Fauna Italiana, Fasc.102: 1-10. – Calderini, Bologna.
- SCHEDL W., 1993: Das Auftreten von Pharaoameisen im Bundesland Tirol (Österreich) (Insecta: Hymen., Myrmicidae).- Ber. nat.-med. Ver. Innsbrk., 80: 359-361.
- SCHMIEDEKNECHT O., 1930: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas [Bearb. H. STITZ: Formicidae: 521-563].- G. Fischer, Jena: 1062 pp.
- SCHMÖLZER K., 1962: Die Kleintierwelt der Nunatakter als Zeugen einer Eiszeitüberdauerung.- Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd.38, H.2: 171-400 (pp. 188; 310-311).
- SCHROTH, M.; MASCHWITZ, U., 1984: Zur Larvalbiologie und Wirtsfindung von *Maculinea teleius* (Lepidopt.: Lycaenidae), eines Parasiten von *Myrmica laevinodis* (Hymenopt.: Formicidae).-Entomol. Gener., Suttgart, 9 (4): 225-230.
- SCHULZ A., 1995: Biodiversität der Ameisen (Hym.: Formicidae). – Myrmecologische. Nachr. (Bürs), 1: 29 - 32.
- SCHURIAN, K.G., 1984: Das Problem des Rückgangs der beiden Bläulings-Arten *Maculinea teleius* BERGSTR. und *M. nausithous* BERGSTR. (Lepidoptera: Lycaenidae). – Mit. int. ent. Ver., 9 (1): 10-12
- SCHWENKE W., 1968: Zwischen Gift und Hunger: Schädlingsbekämpfung gestern, heute und morgen.- Verständliche Wissenschaft, Bd.96: 131 pp.- Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.
- SCHWENKE W. (Hrsg.), 1982: Die Forstschädlinge Europas, Bd.4: Hautflügler u. Zweiflügler: 275-282.
- SCHWENKE W., 1996: Ameisen: Der duftgelenkte Staat. – Landbuch-Verlag, Hannover, 2.Aufl.: 176 pp.
- SEIFERT B., 1991: *Lasius platythorax* n.sp., a widespread sibling species of *Lasius niger*. – Entomologia Generalis, 16: 69-81.
- SEIFERT B., 1993: Die freilebenden Ameisenarten Deutschlands (Hym.: Formicidae) und Angaben zu deren Taxonomie und Verbreitung. – Abh. u. Ber. d. Naturkundemus. Görlitz, 67: 1-44.

- SEIFERT B., 1994: Liste der im Freiland lebenden Ameisenarten Deutschlands. – Ameisenschutz aktuell, 2/94: 25-35.
- SEIFERT B., 1996: Ameisen - beobachten, bestimmen. – Naturbuch-Verlag, Augsburg: 352 pp.
- SEIFERT B., 2000: *Myrmica lonae* Finzi, 1926 – a species separate from *Myrmica sabuleti* Meinert, 1861 (Hymenoptera: Formicidae). – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz, 72 (2): 195-205.
- SEIFERT B. & BUSCHINGER A., 2001: Pleometrotische Koloniegründung von *Lasius meridionalis* (Bondroit 1920) bei *Lasius paralienus* Seifert, 1992, mit Bemerkungen über morphologische und ethologische Anpassungen an die sozialparasitische Koloniegründung (Hymenoptera, Formicidae). – Myrmecologische Nachrichten 4: 11 - 15. – Wien.
- SEIFERT B., 2002: A taxonomic revision of the *Formica cinerea* group (Hymenoptera: Formicidae). – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 74 / 2: 245 - 272.
- STITZ H., 1939: Ameisen oder Formicidae. – In: F.DAHL, Tierwelt Deutschlands, 37. Teil, 428 pp.- G. Fischer, Jena.
- TRAVAN J., 1998: Über den Einfluß von Standortfaktoren auf die Besiedlung des bayerischen Hochgebirges durch Waldameisen (*Formica* spp.) (Hymen., Formicidae). – Anz. Schädlkde., 71: 105-109.
- URANIA TIERREICH, 1994: Bd.3, Insekten: Formicoidea - Ameisen (pp. 405-425). – Urania, Leipzig
- WASMANN E., 1934: Die Ameisen, die Termiten und ihre Gäste. – G.I. Manz, Regensburg: 148 pp.
- WHEELER W. M., 1910: Ants, their structure, development and behaviour. – Reprint, 1960. Columbia University Press, New York: 663 pp.
- WOLF H., 1971: Über die Aculeaten-Fauna der Seiser Alp.- Stud. Trent. Sc. Nat., Vol. 48: 371-378.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus Hellrigl,
Wolkensteinstr., 83, I-39042 BRIXEN (Südtirol – Italien)
E-mail: klaus.hellrigl@rolmail.net

2 Bienen – Apoidea

2.1 Einführung zu den Bienen

Die Bienen oder „Blumenwespen“ („Immen“) bilden die weitaus artenreichste Superfamilie stachelbewehrter Hautflügler (Stechimmen); weltweit dürften bisher an die 20.000 Arten bekannt sein. In Mitteleuropa sind Vorkommen von rd. 750 Wildbienenarten belegt (WARNCKE 1986), davon in Deutschland rd. 550, Österreich 650 und Schweiz 580 (MÜLLER et al. 1997). Viel artenreicher, durch zusätzliche Vorkommen mediterraner Arten, ist die Bienenfauna Italiens, die nach der neuesten Checkliste von PAGLIANO (1995) 944 Arten umfaßt. Im Vergleich dazu beläuft sich die Artenzahl von Wildbienen in Südtirol zwischen ca. 425 – 500 Arten.

Die Überfamilie Bienen (Apoidea) wird üblicherweise in 6 – 7 Familien unterteilt (CHINERY 1984; JACOBS-RENNER 1988; BROHMER 1992; PAGLIANO 1995; SCHEUCHL 1995/96 u.a.). Wir folgen dieser Unterteilung der Apoidea in 7 Familien: *Urbienen*, *Erdienen*, *Schmal- oder Furchenbienen*, *Sägehornbienen*, *Blattschneiderbienen*, *Pelzbienen* und *Echte Bienen*. Bei manchen Autoren, wie SAUER 1985, MÜLLER et al. 1997, BELLMANN 1995 u. 1999 stehen diese Zuordnungsgruppen im Rang von Unterfamilien.

Der bedeutende Wildbienenforscher Prof. H. Friese aus Schwerin, der auch viel in Südtirol sammelte, hatte seinerzeit die Bienen noch in 14 Unterfamilien eingeteilt (FRIESE 1926) und diese 5 natürlichen „Gruppen“ zugeordnet, nämlich: A. Urbienen: *Proapiidae*, B. Beinsammler: *Podilegidae*, C. Bauchsammler: *Gastrilegidae*, D. Schmarotzerbienen: *Apidae parasiticae*, E. Soziale Bienen (*Bombinae* + *Apinae*).

Die Bienen sind eine entwicklungsgeschichtlich jüngere Insektengruppe, die stammesgeschichtlich aus Grabwespen (Sphecidae) hervorgegangen ist. Bienen haben sich erst entwickelt, als bereits Blütenpflanzen vorhanden waren. Ihrem angepaßten Metier, dem Blütenbesuch und dem Nektar- und Pollensammeln, d.h. einer Pflanzenkostnahrung, sind sie bis heute treu geblieben. Dies gilt selbst für einige zum Brutschmarotzertum übergegangene kleinere Bienengruppen, wie Blutbienen oder Schmarotzerhummeln, die als Brutschmarotzer keine eigenen Pollen- und Honigvorräte zur Aufzucht ihrer Larven anlegen (diese Arbeit überlassen sich ihren Wirtswespen), aber als adulte Immen dennoch eifrige Blütenbesucher und Nektarschlecker sind. Bemerkenswert ist, daß es auch unter den verwandten, vorwiegend räuberisch lebenden Wespen und Ameisen einige Arten gibt, die ebenfalls Honigvorräte anlegen, wie etwa die „Honigwespen“ (Masaridae) oder die tropischen „Honigameisen“. Der Honig der Bienen wird nicht nur aus Blütennektar und Pollen gewonnen, sondern zu einem wesentlichen Teil aus Honigtau-Ausscheidungen von Blattläusen und Zikaden.

Im Blütenbesuch und der damit verbundenen Blütenbestäubung liegt die größte Bedeutung der Bienen. Die an Insektenbestäubung angepaßten Wirtspflanzen, darunter auch unsere Obstbäume, wären ohne Bestäubung durch Insekten, zu der neben den Bienen auch noch Wespen, Fliegen und Schmetterlinge beitragen, gar nicht fruktifikations- und somit überlebensfähig. Blütenbesuch ist sowohl den artenreichen, einsiedlerisch lebenden *Solitärbienen* zu eigen, als auch den relativ wenigen, in staatenartigen Sozialgefügen lebenden „*Sozialen Bienen*“, zu denen die echten Honigbienen (weltweit nur 4 Arten, 1 Art in Europa), die Hummeln (weltweit ca. 200 Arten), die tropischen Stachellosen Bienen und ansatzweise auch einige Furchenbienen zu rechnen sind. Von diesen „*Sozialen Bienen*“ bilden aber nur die Honigbienen mehrjährige, organisierte Staaten.

Wildbienen sind heute in hohem Maße Umweltgefährdungen ausgesetzt. Der vielerorts in Mitteleuropa registrierte Rückgang von Wildbienen ist auf die Zerstörung oder Veränderung ihrer natürlichen Habitate zurückzuführen. Vor allem Trockenrasen und Ruderalflächen, mit ihrer typischen ursprünglichen Flora, fallen der landwirtschaftlichen Intensivnutzung (mit Überdüngung und Überbewässerung und dadurch bedingten Veränderung und Verarmung der Flora) immer mehr zum Opfer, und ebenso verschwinden sandiges Ödland und Lößwände zunehmend (Ebmer 1988; Hellrigl, 1994). Der domestizierten Honigbiene drohte letzthin große Gefahr durch die in den 70er Jahren aus Indien eingeschleppte Varroatose-Milbe *Varroa jacobsoni*, einem natürlichen Schmarotzer der Asiatischen Honigbiene (*Apis orientalis*), welche in Mitteleuropa in den letzten Jahren zu verheerenden Verlusten unter den heimischen Bienenvölkern geführt hat. Seit 1987 tritt diese gefährliche Milbe auch in Südtirol auf und stellt eine große Bedrohung für die hierzulande von 3500 Imkern gehaltenen 45.000 Bienenvölker dar.

2.2 Historische Entwicklung der Bienen-Faunistik in Südtirol:

Die Erforschung der Vorkommen heimischer Bienen wurde bereits Ende des 19. Jh. eingeleitet und maßgeblich geprägt durch Untersuchungen des Innsbrucker Univ.-Prof. K. W. v. DALLA TORRE (1850-1928), welche dieser in mehreren grundlegenden Publikationen darlegte. Sein Standardwerk „*Die Apiden Tirols – nach ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung*“, (DALLA TORRE 1873 und 1877) war die erste österreichische faunistische Gesamtbetrachtung dieser Art. Es folgten weitere Arbeiten über Hummeln (1879, 1882), die das Bild vervollständigten. Insgesamt stellte Dalla Torre 284 Apidenarten für Tirol fest. Die Krönung der Arbeiten über Hautflügler (Hymenoptera) war aber der Weltkatalog von DALLA TORRE (1896) „*Catalogus Hymenopterorum hucusque descriptorum*“, in dem auch die Bienen behandelt wurden.

Als unmittelbare Folgearbeit ist eine zusammenfassende Darstellung über „Die Bienen Tirols“ (Wien, 1887) von August SCHLETTERER (1850-1908) anzusehen, in der neben eigenen Aufsammlungen auch die Angaben von Dalla Torre und anderen Zeitgenossen zitiert sind, wie die von Franz Friedrich Kohl (1851-1924), Anton Handlirsch, Josef Mann und Alois Rogenhofer (Wien), Otto Schmiedeknecht (Sachsen-Altenburg) u.a. – A. Schletterer (St. Pauls) und F.F. Kohl (St. Valentin a. d. Haide) waren gebürtige Südtiroler und Schüler von GREDLER am Franziskanergymnasium in Bozen; beide übersiedelten später nach Wien und wurden namhafte Hymenopterologen, besonders F.F. Kohl, später Kustos der Hymenopteren-Sammlung am Naturhistorischen Museum in Wien. In der genannten Arbeit von SCHLETTERER (1887) werden für ganz Tirol mit zahlreichen Neumeldungen bereits 372 Bienenarten angeführt; davon 339 Arten aus Südtirol und 220 aus Nordtirol – 187 Arten (50%) wurden in beiden Landesteilen registriert.

Bis zu den 30er Jahren des 20. Jh. wurde in Südtirol noch viel bei Bozen gesammelt, durch namhafte deutsche Hymenopterologen wie Eduard ENSLIN (Nürnberg), Heinrich FRIESE (Schwerin), Otto SCHMIEDEKNECHT (Blankenburg, Thüringen) u.a., sowie bei Eppan / St. Pauls durch Franz v. BIEGELEBEN (1881-1942), einem Schüler von A. Schletterer. Diese Nachweise sind größtenteils publiziert in den Arbeiten von Friese (1926), Biegeleben (1928-29) und Schmiedeknecht (1930); unpubliziert blieben vorerst die Südtirolfunde von Enslin (1924-1930; 1942-1957).

Danach trat eine längere sammlerische und publizistische Pause ein, die erst durch Aufsammlungen von A. v. PEEZ in den 50-60er Jahren im Raume Brixen beendet wurde. Dabei ist anzumerken, daß dieser bekannte Coleopterologe seine zahlreichen Fundbelege an Bienen – ebenso wie jene der Ameisen – nie selbst publiziert hatte; dies besorgten aufgrund seiner Sammlungsbelege (2 Insektenschachteln: heute in Coll. Hellrigl) – soweit diese determiniert oder nachbestimmt worden waren – erst viel später HELLRIGL & BELLMANN (1996) in der „Tierwelt von Südtirol“, wo für Südtirol insgesamt 390 bekannt gewordene Bienenarten angeführt wurden. Darin mit berücksichtigt sind auch wichtige Fundnachweise aus den 60-70er Jahren von Heinrich WOLF (Plettenberg) von der Seiser Alm (1971).

In den 90er Jahren kam neue Aktivität in die heimische Wildbienen-Forschung, vor allem durch Aufsammlungen einiger Entomologen aus Deutschland, die in Südtirol sammelten und Verfasser K. Hellrigl in der Folge ihre zahlreichen Funde, darunter auch Erstmeldungen für Südtirol, mitteilten. Es waren dies Armin Dreßler (Darmstadt) im Vinschgau (1991-1995), Rolf Franke (Görlitz) in Bozen, Passeier und Vinschgau (1993-1998) und Peter Pfeilsticker (Echterdingen) im Vinschgau, 1999. Hinzu kamen 1998/99 noch wichtige Mitteilungen von Dr. Manfred Kraus (Nürnberg) aus seiner Revision der ENSLIN-Hymenopterensammlung (ZSM), mit Aufsammlungen von Bienen durch Dr. Eduard ENSLIN (1879-1970) in Bozen in den 20er und 50er Jahren. Unter diesem reichhaltigen Material von Enslin waren auch 3 Erstnachweise für Italien, 12 Neumeldungen für Südtirol sowie einige neuere Bestätigungen für bisher nur ältere bekannte Funde. Die im letzten Abschnitt genannten neuen Quellenangaben sind bisher unpubliziert und werden hier erstmals dargelegt.

Auch Verf. K. Hellrigl beteiligte sich seit den 80er Jahren, nachdem er sein primäres Interessengebiet von Käfern mehr auf Hymenopteren (vor allem Vespidae, Formicidae und Blattwespen) verlagert hatte, vermehrt an gelegentlichen Aufsammlungen auch von Bienen. Einen besonders reichen Zuwachs an Fundmeldungen heimischer Wildbienen brachten schließlich die langjährigen Aufsammlungen, welche Dr. Erwin STEINMANN (Chur) in den Jahren 1973 bis 2000 in 13 Exkursionen im Vinschgau erhoben, aber erst kürzlich (2002) publiziert hatte: von seinen angeführten 91 Arten waren 11 Neufunde für Südtirol und 2 für Italien.

Aufgrund dieser genannten Quellen werden in dieser neuen Bienenliste Südtirols insgesamt 428 Wildbienenarten erwähnt, die von hier nachgewiesen sind; mit angeführt werden auch weitere 55 wahrscheinlich zu erwartende sowie 24 möglicherweise hier auch noch vorkommende Arten.

2.3 Material und Methode der Erfassung

Als Ausgangsmaterial für die Erstellung der vorliegenden Artenliste von Wildbienen aus Südtirol dienten folgende 3 Hauptquellen:

Erfassung von Arten und Fundorten durch Auswertung der Literaturangaben aus (meist) älteren Publikationen von Bienenkundlern die in Südtirol gesammelt hatten. Es sind dies vor allem die Werke folgender Autoren: DALLA TORRE 1873 (DT.1), DALLA TORRE 1877 (DT.2), DALLA TORRE 1879 u. 1882 (DT.3: Hummeln), HELLER & DALLA TORRE 1882, SCHLETTERER 1887, FRIESE 1926, BIEGELEBEN 1928-29 und SCHMIEDEKNECHT 1907 u. 1930. Mit erwähnt werden auch noch Fundangaben über Bienen von COBELLI (1903) aus dem angrenzenden Trentiner Fleimstal, sowie rezentere Angaben über Hummeln von Bruno

PITTIONI (Wien, 1940) und Guido GRANDI (Bologna, 1954/57). – In rezenten Arbeiten finden sich viele wichtige Angaben bei H. WOLF (1971) und A. W. EBMER (1988). Besonders reichhaltig sind die erst kürzlich publizierten Fundangaben von E. STEINMANN (2002) vom Vinschgau aus den Jahren 1973 bis 2000.

Eine zweite Hauptquelle bildeten rezente unpublizierte Fundangaben von Hymenopterologen aus Deutschland, die hier in den letzten Jahren gesammelt und dem Verfasser freundlicherweise ihre Aufsammlungen aus Südtirol mitgeteilt hatten. Diese betrafen Funde von A. Dreßler (Vinschgau:1991-95), R. Franke (Vinschgau, Passeier, Bozen:1993-1998) und P. Pfeilsticker (Vinschgau: 1999). Hierher zu beziehen sind auch Mitteilungen von Dr. M. Kraus (Nürnberg), der frühere Südtirolfunde – hauptsächlich aus Bozen Umg. – des namhaften Bienenkundlers E. Enslin (Fürth) aus den Jahren 1924-1930, 1942 und 1951-1957, aus der ihm zugänglichen Enslin-Sammlung (ZSM) erfaßte und 1998/99 freundlicherweise mitteilte.

Diese neuen Fundangaben werden zur Erlangung eines ersten Gesamtüberblickes und wegen Platzknappheit hier teilweise nur großräumig wiedergegeben (z.B. Vinschgau, Passeier usw.); es liegen aber detaillierte Fundlisten der genannten Sammler über die einzelnen Arten vor, mit genauen Fundorts- und Datumsangaben.

Den dritte Fundus schließlich bildeten die Sammlungsbelege der Peez-Sammlung, die in den Jahren (1947 - 1969) in Südtirol gesammelt worden waren und sich heute in meinem Besitz befinden. Diese unpublizierten, nur teilweise determinierten Belege wurden vom Verfasser erstmals 1996 in der „Tierwelt Südtirols“ veröffentlicht. Inzwischen wurde einiges Material nachbestimmt, darunter auch neu hinzugekommene eigene Sammlungsbelege des Verf. ab den 70er Jahren bis heute. Dennoch ist das Material der Bienen-sammlung A. v. Peez (in Coll. HELLRIGL) noch nicht vollständig von Spezialisten überprüft und ausgewertet. Lediglich die schwierige Gruppe der *nichtparasitischen Halictiden*, mit zahlreichen Fundbelege aus Brixen Umgebung von A.v. Peez (1951-69) und K. Hellrigl (1970-90) wurde 1990 durch den Spezialisten A. W. EBMER (Linz) vollständig determiniert bzw. überprüft. Die Megachilidae von A.v.Peez [1947-72] und K.Hellrigl [1972-95] wurden von Petra STÖCKL (Innsbruck) 1998/99 überprüft bzw. determiniert.

Interessante Ergebnisse brachten auch Auswertungen von Beifängen aus Borkenkäfer-Pheromonfallen von Naturns, Innichen und Welsberg in den Jahren 1984-1993 (vgl. HELLRIGL & SCHWENKE 1985); besonders zahlreich waren darin Hummeln vertreten, deren Aufsammlung im Pustertal Förster Alois Burger (Niederdorf) getätigt hatte.

Weitere Funddaten aus Brixen Umgeb. (Coll. Hellrigl) sind von bisher undeterminierten Sammlungsbelegen folgender Gruppen zu erwarten: *Colletes* spp. indet., leg. Peez: (1959-62); *Hylaeus (Prosopis)* spp. indet., leg. Peez: (1959-67); *Andrena* spp. indet., leg. Peez & Hellr. (1959-92); *Sphecodes* spp. indet., leg. Peez & Hellr. (1950-85). Ebenfalls noch nicht ausgewertet sind die Bienenfänge der Jahre 1992/93 aus dem forstlichen Monitorig in Montiggl (600 m) und am Ritten (1750 m).

Die vorliegende Südtirol-Artenliste vermittelt dank dieser diversen Quellenauswertung mit 428 nachgewiesenen Arten einen guten Überblick über den derzeitigen Kenntnisstand. Allfällige vermutete Lücken wurden dahingehend zu überbrücken versucht, indem einige zusätzliche Arten, der Vorkommen in Südtirol aus faunistischer Sicht wahrscheinlich oder möglich schien, da sie in angrenzenden Gebieten vorkommen, in der Liste – als „Platzhalter“ unter entsprechender Kennzeichnung – mit angeführt wurden.

Ein wesentlicher Fortschritt gegenüber der vorhergehenden Liste von 1996 (mit 390 Arten) wurde vor allem erzielt durch verbesserte Anpassung an die aktuelle Nomenklatur rezenter Kataloge sowie durch Abklärung vieler Synonyme, dank auch der hilfreichen Mitwirkung 1998/99 von Frau Dr. Petra STÖCKL (Innsbruck).

2.4 Artenliste und Verbreitungsübersicht der Bienen in Südtirol

Die systematische Einteilung der Bienen in 7 Familien und die verwendete Nomenklatur in der Artenliste und Verbreitungsübersicht der Wildbienen Südtirols folgen weitgehend der neuesten Checklist der Fauna Italiens von PAGLIANO (1995). Bei den einzelnen Familien und Gattungen werden zum besseren Verständnis die dafür üblichen deutschen Bezeichnungen mit angeführt.

In der vorliegenden Artenliste werden für Südtirol 428 Arten nachgewiesen; davon sind 37 Neumeldungen für Südtirol (*) – seit der letzten Artenliste in der „Tierwelt Südtirols“ (1996) – und 6 Arten sind neu für Italien (**) – in Bezug auf die letzte Checklist Italiens (1995).

Insgesamt dürften für die Südtiroler Apidenfauna an die 500 Wildbienenarten zu erwarten sein; die meisten der noch zu vermutenden ca. 80 Arten wurden als „zu erwartende“ und/oder „mögliche Vorkommen“ [mö] miterwähnt.

Bei den Referenzangaben (Literatur / Vorkommen) wurde aus Platzmangel ein Kompromiß angestrebt zwischen verständlichen Namensabkürzungen bei wichtigen häufigen Literaturzitaten (z.B.: D.T. 1877 = Dalla Torre 1877; FR. 1926 = Friese 1926; Biegl. = Biegeleben 1928/29) und Nummernangaben bei zu langen Namen (z.B.: (2) = Schletterer 1887; (6) = Schmiedeknecht).

Diese angestrebte „leserfreundliche“ Lösung – mit nur wenigen Nummernangaben – sollte ermöglichen, einen leichteren und rascheren Überblick zu gewinnen über die einzelnen Autoren und Zeitepochen. In der Rubrik „Rezente Funde“ bedeuten – sofern nicht mit Jahreszahlen angegeben – die Funddatierungen: - - = Belege vor 1900; - = Belege bis 1949; + = 1950 bis 1970; ++ = ab 1970 (d.h. neuere Funde).

Familie COLLETIDAE – URBIENEN (Schiene- u. Kropfsammler)	
<i>Colletes – Seidenbienen</i>	Literatur / Vorkommen – Rezente Funde:
<i>Colletes cunicularius</i> (LINNAEUS, 1761)	(2) 1887: St. Pauls; FRIESE, 1926: Bozen
<i>Colletes daviesanus</i> SMITH, 1846	D.T.,1877: Trafoi. – Drefßler, 1995: Kortsch;
[<i>Colletes dimidiatus</i> BRULLÉ, 1840] = <i>canescens</i> SMITH,1853; <i>nigricans</i> GISTEL, 1857	(4): [N-Ital.]: [zu erwart.] [STEINMANN, 2002: Aosta; CH: Wallis]
<i>Colletes floralis</i> EVERSMAANN, 1852	D.T.,1877: Bozen;
<i>Colletes fodiens</i> (GEOFFROY, 1785)	(2) 1887: St. Pauls; FRIESE, 1926: Bozen
** <i>Colletes hederæ</i> SCHMIDT & WESTRICH, 1993	leg./ coll.: ENSLIN: 1926 Bozen (i.litt. Kraus); Franke, 09. 1996: Bozen: Sigmundskron; Franke & Hellr., 08. 1999: Dorf Tirol, an Efeu;
<i>Colletes ligatus hylaeiformis</i> EVERSMAANN, 1852	[FRIESE, 1926]; BIEGEL.,1929:
<i>Colletes impunctatus</i> NYLANDER, 1852 = <i>impunctatus</i> NYL. (= <i>alpinus</i> MOR.) = <i>Colletes alpina</i> MORAWITZ, 1872	FR.,1926: Franzeshöhe. – Drefßler, 1995: Sulden; (7) 1930: Hochalpen: Alpenrosen; (2) 1887: Stilfserjoch (Franzeshöhe);
<i>Colletes marginatus</i> SMITH, 1846	D.T.,1877: Bozen; FR.,1926: Bozen
[<i>Colletes similis</i> SCHENCK, 1853]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Colletes succinctus</i> (LINNAEUS,1758) = <i>Colletes balteatus</i> NYLANDER, 1852	D.T.,1877: Boz., Rabenst.; (2) 1887: Dorf Tirol D.T.,1877: Sigmundskron; (2) 1887: St. Pauls
<i>Hylaeus (= Prosopis) - Maskenbienen</i>	
<i>Hylaeus alpinus</i> (MORAWITZ, 1867) = <i>Prosopis alpina</i> MORAWITZ, 1867	D.T.,1877: Brennbad. – WOLF, 1971: Seiser Alm (2) 1887: Trafoi, Franzeshöhe;
<i>Hylaeus angustatus</i> (SCHENCK, 1861)[1859] = <i>Prosopis angustata</i> SCHENCK	D.T.,1877: Bozen; (2) 1887: Meran, Bozen: häufig Franke, 1998: Vinschgau, :St.Martin a. Kofel
[<i>Hylaeus annularis</i> (KIRBY, 1802)]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; STi: [zu erwart.]
<i>Hylaeus annulatus</i> (LINNAEUS, 1758) ? = <i>Prosopis communis</i> NYL., s. SCHLETT. = <i>Prosopis borealis</i> NYL., 1852, s. D.T.	(2) 1887: Bozen (DT). – WOLF, 1971: Seiseralm (2) 1887: Bozen (Kohl); (2) 1887: Trafoi, Brennerbad (DT:1877);
<i>Hylaeus brevicornis</i> NYLANDER, 1852	D.T.,1877: Bozen;
<i>Hylaeus clypearis</i> (SCHENCK, 1853)	FR., 1926: Bozen;
* <i>Hylaeus communis</i> NYLANDER, 1852	Franke, 1999: Bozen, Sigmundskron (det Dathe);
<i>Hylaeus confusus</i> NYLANDER, 1852 = <i>Prosopis gibba confusa</i> NYLANDER	D.T.,1877: Bz., Ritten u.a.; H & DT, 1882; leg./ coll. ENSLIN, 1926: Bozen (i.litt. M. Kraus); Franke, 2000: Tschöggelberg, Vöran; WOLF, 1971: Seiser Alpe
<i>Hylaeus difformis</i> (EVERSMANN, 1852) = <i>Prosopis subfasciata</i> SCHENCK,1870	Franke, 1998: Vinschgau, St.Martin i. Kofel; D.T.,1877: Bozen;
[<i>Hylaeus (= Prosopis) distans</i> (EVERSM., 1852)]	siehe: <i>H. rinki</i> (GOR.) u. <i>H. annularis</i> (K.)

<i>Hylaeus gibbus</i> SAUNDERS, 1850 = <i>Hylaeus kirschbaumi</i> FÖRSTER, 1871	leg./coll. ENSLIN, 1925: Bozen (i.litt. M. Kraus); D.T.,1877: Bozen;
<i>Hylaeus glacialis</i> MORAWITZ, 1872	D.T.,1877: Trafoi;
<i>Hylaeus gredleri</i> FÖRSTER, 1871	(2) 1887: NTi: Telfs
<i>Hylaeus hyalinatus</i> SMITH, 1842 = <i>hyalinata</i> var. <i>lugubris</i> DALLA TORRE, 1877 = <i>Hylaeus decipiens</i> FÖRSTER, 1871 = <i>Prosopis armillata</i> NYLANDER, 1848	D.T.,1877: Bozen. – Franke, 1998: St.Martin i.Kofel; Franke, 2000: Tschöggberg, Vöran; D.T.,1877: Bozen; D.T.,1877: Meran;
[<i>Hylaeus kahri</i> FÖRSTER, 1871]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Hylaeus leptcephalus</i> (MORAWITZ, 1870)]	A: [NTi]; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Hylaeus nigrinus</i> (FABR., 1798) = <i>Prosopis atrata</i> FABR.	(2) 1887: Bz.-Gries, Enneberg; FR.,1926: Bz.; D.T.,1877: Bozen, Enneberg;
<i>Hylaeus nivalis</i> (MORAWITZ, 1867)	D.T.,1877: Trafoi. – WOLF, 1971: Seiseralm; Dreßler, 1993: Vinschgau, Sulden (23.7.93);
<i>Hylaeus nivaliformis</i> DATHE, 1977	DATHE, 1977: WOLF leg.: Seiser Alpe
<i>Hylaeus pfankuchi</i> (ALFKEN, 1919)	(7) 1930: Bei Bozen;
<i>Hylaeus punctatus</i> (BRULLÉ, 1832) = <i>Hylaeus insignis</i> FÖRSTER, 1871 = <i>Hylaeus subquadratus</i> FÖRSTER, 1871	Franke, 1999: Bozen-Umg., Sigmundskron; D.T.,1877: Seiseralpe; H & DT, 1882: Ortler;
<i>Hylaeus punctulatus</i> SMITH, 1842 = <i>Prosopis obscurata</i> SCHENCK, 1853	STEINMANN, 2002: Vinschgau: Kortsch, Latsch; (2) 1887: Bozen (Kohl);
<i>Hylaeus</i> (= <i>Prosopis</i>) <i>rinki</i> (GORSKI, 1852) = <i>Prosopis distans</i> EVERS., s. D.T. [SCHLETT.] [N.B.: ansich ist <i>distans</i> Syn. zu <i>annularis</i> Kb.]	(2) 1887: Stilfs: Praderalpe; (2) 1887: DT, 1877: Stilfs;
<i>Hylaeus signatus</i> (PANZER, 1798) = <i>Prosopis (Mellinus) bipunctatus</i> FABR.,1798	H & DT, 1882; D.T.,1877: Bozen;
<i>Hylaeus sinuatus</i> (SCHENCK,1853) = <i>Hylaeus (Apis) minutus</i> (FABR.,1793)	D.T.,1877: Bozen; Peez, 1951: Brixen; [zu überprüfen !]
[<i>Hylaeus styriacus</i> FÖRSTER, 1871]	[FR.,1926: Tirol]; A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.;
[<i>Hylaeus tyrolensis</i> FÖRSTER, 1871]	(2) 1887: NTi: Telfs; A: NTi; CH: O; N-Ital.;
<i>Hylaeus variegatus</i> (FABR., 1798)	D.T.,1877: Bozen; FR.,1926; CFA: 1970; (2) 1887: St. Pauls, Terlan, Bozen, Sarntal;
Familie ANDRENIDAE – ERDBIENEN (Beinsammler-Bienen)	
<i>Andrena</i> - Sandbienen	
** <i>Andrena aberrans</i> EVERS., 1877	leg./coll. ENSLIN, 1956: Bozen, <i>Cytisus purpureus</i> ;
<i>Andrena aeneiventris</i> MORAWITZ, 1872	D.T.,1877: Bozen, Meran. – Peez, 1951-85: Brixen; (2) 1887: St. Pauls, Bozen, Meran;
** <i>Andrena afrensis</i> WARNCKE 1967	STEINMANN, 2002: Vinschgau, Kortsch

<i>Andrena agilissima</i> (SCOPOLI, 1770) = <i>Andrena flessae</i> PANZER = <i>Andrena flessae</i> PANZER, 1805	Dreßler, 1995: Vinschgau, Kortsch; D.T.,1877: Brix.; Partschins. – Peez, 1966: Brixen; (2) 1887: Brixen, Partschins;
(<i>Andrena alfenella</i> PERKINS, 1914)	A: NTi; CH; N-Ital.; (STi: zu erwart.)
<i>Andrena apicata</i> SMITH, 1847	H & DT,1882: Ortler; (9) 1930: Tirol;
<i>Andrena barbilabris</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena (Hylaeus) similis</i> (FABR., 1793)	CFA,1970: Bozen
<i>Andrena bicolor</i> (FABR., 1775) = <i>Andrena gwynana</i> KIRBY = <i>Andrena gwynana</i> KIRBY = <i>A. marginalis</i> Schenck, D.T.	H & DT, 1882: Ortler. – WOLF, 1971 D.T.,1877: Meran; BIEGEL.:1929; (2) 1887: Bozen, Kohlern, Klobenstein; (2) 1887: D.T.,1877: Meran;
<i>Andrena bimaculata</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena morawitzi</i> THOMS., 1872	FR.,1926: Bozen; CFA,1970: Bozen; FR.,1926: Bozen; Enslin, 1953: Bozen; (M. Kraus):
<i>Andrena carbonaria</i> (L., 1767) = <i>Andrena carbonaria</i> (L., 1767) CHRIST = <i>A. pilipes</i> FABR.	D.T.,1877: Brixen; CFA,1970: Bozen; (1) 1996: D.T.,1877: Brixen; (2) 1887: Bz.-Gries (Kohl); St. Pauls (Schletterer);
[<i>Andrena chrysoceles</i> (KIRBY, 1802)]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Andrena cineraria cineraria</i> (L., 1758) = <i>Andrena cinerea</i> L.	BIEGELEBEN 1929; STEINMANN, 2002: Latsch; FR.,1926: Bozen;
<i>Andrena clarkella</i> (KIRBY, 1802)	WOLF, 1971: Seiser Alm; Peez, 1950: Brixen;
<i>Andrena coitana</i> (KIRBY, 1802) (= <i>coytana</i> auct.) = <i>Melitta shawella</i> KIRBY, 1802	D.T.,1877: Trafoi. – WOLF, 1971: Seiser Alm; H & DT, 1882: Ortler;
<i>Andrena combinata</i> (CHRIST, 1791)	(2) 1887: St. Pauls (Schlett.); Bozen (Kohl);
<i>Andrena congruens</i> SCHMIEDEKN., 1883	(2) 1887: St. Pauls (Schlett.); leg./ coll. ENSLIN, 1953: Bozen (i.litt. M. Kraus);
<i>Andrena curvungula</i> THOMSON, 1870	CFA,1970: Bozen. – Peez, 1955-59: Brixen; Dreßler, 1995: Tartsch; STEINM., 2002: Latsch;
** <i>Andrena curtula</i> PÉREZ, 1903 = <i>A. pauxilla</i> E. STÖCKHERT, 1935	leg./ coll. ENSLIN,1942: Bozen (i.litt. M.Kraus);
* <i>Andrena dallatorrei</i> CLÉMENT, 1922 = <i>A. confinis</i> STÖCKHERT, 1930	(7) 1930: Alpen: Tirol;
<i>Andrena denticulata</i> (KIRBY, 1802) = <i>A. listerella</i> KIRBY	D.T.,1877: Bozen-Ritten; (2) 1887: Bozen, Kohlern; selten
<i>Andrena distinguenda</i> SCHENCK, 1871	(2) 1887: Stilfserjoch;
<i>Andrena dorsata</i> (KBY.,1802) (= <i>dubitata</i> Schck.) = <i>Andrena propinqua</i> SCHENCK, 1853 = <i>Andrena lewinella</i> KIRBY [= <i>propinqua</i> Schck.] = <i>A. lewinella</i> (KIRBY, 1802) SCHENCK, s. DT.	Peez, 1965-67: Brixen; D.T.,1877: N-Ti; D.T.,1877: [NTi; TN] (2) 1887: Bz.-Calvarienbg.; St. Pauls (Schlett.);
[<i>Andrena eximia</i> SMITH, 1847]	DT,1877: [NTi; TN]; (10) CH: Gr; [zu erwart.]
* <i>Andrena falsifica</i> PERKINS, 1915	leg./ coll. ENSLIN, 1952: Bozen (i.litt. M.Kraus); STEINMANN, 2002: Latsch; Tschars, Staben
<i>Andrena flavipes</i> PANZER, 1799 = <i>Andrena extricata</i> SMITH, 1849 = <i>Andrena fulvicrus</i> (KIRBY, 1802)	DT,1877: Bozen; (2) 1887: Bozen;

<i>Andrena florea</i> FABRICIUS, 1793	D.T.,1877: Bozen; FR.,1926: Bozen; leg./coll. ENSLIN, 1957: Bozen (i.litt. M.Kraus);
[<i>Andrena floricola</i> EVERSMAAN, 1852]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI:zu erwart.]
<i>Andrena fucata</i> SMITH, 1847 = <i>Andrena clypearis</i> NYL., s. D.T. = <i>Andrena clypearis</i> NYLANDER	(2) 1887: Stilsferjoch; (2) 1887: D.T.,1877: Trafoi; D.T.,1877: Trafoi;
<i>Andrena fulva</i> (MÜLLER, 1766)	(2) 1887: Bozen (Kohl); DT,1877: NTi; TN
<i>Andrena fulvago</i> (CHRIST, 1791)	leg./coll. ENSLIN, 1957: Bozen (i.litt. M.Kraus); WOLF, 1971: Seis.-A.; Dreßler, 1995: Staben; STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan.
* <i>Andrena fulvata</i> STÖCKHERT, 1930	leg./coll. ENSLIN, 1956: Bozen (i.litt. M.Kraus);
[<i>Andrena fulvida</i> SCHENCK, 1835]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Andrena fuscipes</i> (KIRBY, 1802)	BIEGELEBEN: 1929;
[<i>Andrena gelriae</i> VAN DER VECHT 1927]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
[<i>Andrena gravida</i> IMHOFF, 1832]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Andrena haemorrhoea</i> (FABR., 1781)	D.T.,1877: Villnöß, Meran;
<i>Andrena hattorfiana</i> (FABR., 1775)	D.T.,1877: Bozen; (2) 1887: Bz., Klobenst.; STEINM., 2002: Latsch; Bellmann, 1995: Brixen;
[<i>Andrena helvola</i> (LINNAEUS, 1758)]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Andrena humilis</i> IMHOFF, 1832 = <i>Andrena fulvescens</i> SMITH, 1847	WOLF, 1971: Seiser Alp; ENSLIN, 1956: Bozen; D.T.,1877: Bozen; (2) 1887: Bozen, Kohlern;
* <i>Andrena hypopolia</i> SCHMIEDEKNECHT, 1883	(7) 1930: Südtirol;
<i>Andrena intermedia</i> THOMSON, 1870	leg./coll. ENSLIN,1956: Bozen (i.litt. M.Kraus); WOLF, 1971: Seiser Alp;
[<i>Andrena jakobi</i> PERKINS, 1921]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Andrena labialis</i> (KIRBY, 1802)	D.T.,1877: Bozen;
<i>Andrena labiata</i> FABR., 1781 = <i>Andrena cingulata</i> F., auct. (nec F.,1775)	CB.: Fleimstal [M.:56] (2) 1887: Bozen, Klobenstein (Kohl);
* <i>Andrena lagopus</i> LATREILLE, 1809	Bozen, leg. Meyer, 1905 (coll. M. Kraus);
[<i>Andrena lapponica</i> ZETTERSTEDT, 1838]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Andrena lathyri</i> ALFKEN, 1899	WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Andrena limata</i> SMITH, 1835 = <i>Andrena pectoralis</i> (PEREZ i. litt.) SCHMIEDKN.	(2) 1887: Bz. (Kohl); St. Pauls (S); s. se.;
<i>Andrena marginata</i> FABR., 1776 = <i>cetii</i> (SCHRANK, 1781)	CB.:Fleimstal [M.:56]; Peez, 1961: Brixen; Franke, 1998: Staben, Sonnenberg; D.T.,1877: Bozen, Sigmdkr.; (2) 1887:St. Pauls;
<i>Andrena minutula</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena parvula</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena minutula</i> f. <i>parvula</i> (KIRBY, 1802)	D.T.,1877: Südtirol; (2) 1887: Südl. Tirol, s. se; WOLF, 1971: Seiser Alm; Franke, 2000: Vöran; D.T.,1877: Trafoi; (2) 1887: Klobenstein; St. Pauls; CB.:Fleimstal [M.:56]
[<i>Andrena minutuloides</i> PERKINS, 1914]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Andrena mitis</i> SCHMIEDEKNECHT, 1883]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Andrena morio</i> BRULLÉ, 1832	(2) 1887: Bozen (Kohl);

<i>Andrena nana</i> (KIRBY, 1802)	H & DT, 1882: Ortler. – WOLF, 1971: Seiser Alm; (2) 1887: Bozen (Kohl); s. se.; leg./coll. ENSLIN, 1952/53: Bozen (i.litt. Kraus);
[<i>Andrena nanula</i> NYLANDER, 1848]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Andrena nasuta</i> GIRAUD, 1863]	D.T.,1877: Tirol; [FR.]; [mö]
<i>Andrena nigriceps</i> (KIRBY, 1802)	D.T.,1877: Bozen-Ritten; H & DT, 1882: Ortler; Bozen, leg. Enslin, 1953 (coll. M. Kraus);
<i>Andrena nigroaenea</i> (KIRBY, 1802)	(2) 1887: Bozen (Kohl). – ENSLIN, 1952: Bozen; CFA, 1970: Bozen; WOLF, 1971: Seiser Alm;
<i>Andrena nitida</i> (MÜLLER, 1776) = <i>Andrena pubescens</i> FABR.	(2) 1887: St. Pauls (Schlett.); (2) 1887: D.T.,1877: Meran;
<i>Andrena nitidiuscula</i> SCHENCK, 1853 = <i>Andrena lucens</i> IMHOFF = <i>Andrena analis</i> PANZER, = ? <i>fulvicornis</i> Schck. = <i>Andrena analis</i> PANZER, s. D.T. = <i>A. tarsata</i> SCHLETT. 1887, nec NYL., nec D.T.	CFA,1970: Bozen; D.T.,1877: Meran; (2) 1887: Bz., St. Pauls; Meran; D.T.,1877: Bozen-Gries; (2) 1887: errata cit. DT. sub: <i>tarsata</i> Nyl. falsche Synonymie-Interpret. für D.T.;
<i>Andrena ovatula</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena fuscata</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena albofasciata</i> THOMS., 1870	ENSLIN, 1925, 1930, 1957: Bozen, (i. litt. Kraus); STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben; D.T.,1877: Haslach-Bozen; (2) 1887: Bozen u. Gries (Kohl);
[<i>Andrena pallitarsis</i> PÉREZ, 1903]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Andrena pandellei</i> PÉREZ, 1895]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Andrena polita</i> SMITH, 1847]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
* <i>Andrena potentillae</i> PANZER, 1809	STEINMANN, 2002: Vinschg.: Latsch
[<i>Andrena praecox</i> (SCOPOLI, 1763)]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Andrena proxima</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena collinsonana</i> (KIRBY, 1802), s. DT.	(2) 1887: Valda di Cembra (Kohl); D.T.,1877: Bozen;
<i>Andrena rogenhoferi</i> MORAWITZ, 1872	D.T.,1877: Trafoi; H & DT: Ortler
[<i>Andrena rosae</i> PANZER, 1801] = <i>A. austriaca</i> auct., nec PANZER, 1798	D.T.,1877: [NTi; TN]; [mö] (2) 1887: DT
<i>Andrena ruficrus</i> NYLANDER, 1848	WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Andrena rufizona</i> IMHOFF, 1834 = <i>Andrena alpina</i> MORAWITZ, 1872	WOLF, 1971: Seis.-A.; Dreßler, 1995: Vinschgau; (2) 1887: Stilfserjoch, 2300m (D.T.);
[<i>Andrena schencki</i> MORAWITZ, 1866]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Andrena semilaevis</i> PÉREZ, 1903 = <i>Andrena saundersella</i> PERKINS, 1914	WOLF, 1971: Seiser Alp;
* <i>Andrena similis</i> SMITH, 1849	leg./coll. ENSLIN, 1952/53: Bozen (i.litt. Kraus); A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [war in STi zu erwart.]
<i>Andrena simillima</i> SMITH, 1851	D.T.,1877: Trafoi. – Dreßler, 1994: Staben;
[<i>Andrena strohella</i> STÖCKHERT, 1928]	A: K,S; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Andrena subopaca</i> NYLANDER, 1848	WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Andrena tarsata</i> NYL., 1848 [nec SCHLETT.,1887] = <i>Andrena basilinea</i> KRIECHBAUMER, 1873	FR.,1926: Schlern; H & DT, 1882: Ötztaler Alpen;

<i>Andrena thoracica</i> (FABRICIUS, 1775)	D.T.,1877: Bz., Meran; (2) 1887: St. Pauls; STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan
<i>Andrena tibialis</i> (KIRBY, 1802)	(2) 1887: Bozen-Gries (Kohl); selten;
<i>Andrena trimmerana</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena (Melitta) spinigera</i> (KIRBY, 1802)	(2) 1887: NTi, TN; Peez, 1947: Brixen;
<i>Andrena vaga</i> PANZER, 1799 = <i>Andrena ovina</i> KLUG, 1810 [= <i>Apis pratensis</i> MÜLLER, 1776]	D.T.,1877: Brixen;
<i>Andrena varians</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena mesoxantha</i> IMHOFF, 1834	H & DT,1882: Ortler; CB.:Fleimstal; H & DT,1882: Ortler;
[<i>Andrena ventralis</i> IMHOFF, 1832]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
* <i>Andrena ventricosa</i> DOURS, 1873	(7) 1930: med., nördl. bis Südtirol;
<i>Andrena viridescens</i> VIERECK, 1916 = <i>Andrena cyanescens</i> NYLANDER, 1852	(2) 1887: Bozen: Gries, St. Justina; s.s.
<i>Andrena wilkella</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena (Melitta) convexiuscula</i> (KIRBY, 1802) = <i>Andrena (Melitta) xanthura</i> (KIRBY, 1802)	STEINMANN, 2002: Vinschgau: Kortsch, Vezzan; D.T.,1877: Bozen; H & DT, 1882: Ortler; (2) 1887: Bozen, Klobenstein (Kohl); D.T.,1877: Bozen;
<i>Panurgus - Trugbienen, Zottelbienen</i>	
<i>Panurgus banksianus</i> (KIRBY, 1802) = <i>Panurgus ursinus</i> L., (Schenck: <i>ater</i> LATR.) DT	H & DT,1882: Ortler. – Peez, 1965-72: Brixen; WOLF, 1971: Seiser Alp; Dreßler, 1995: Kortsch; DT,1877: Rittnerhorn; Zielalpe Passeier; (2): Kohlern; Klobenstein, Schluderbach;
<i>Panurgus calcaratus</i> (SCOPOLI, 1763) (1*) et var. <i>nigricornis</i> DALLA TORRE, 1877	STEINMANN,2002: Vinschgau: Staben, Tschars; D.T.,1877: Bozen u.a. – Peez, 1965-69: Brixen; (2): D.T.: Brenner; Passeier; Bozen;
[<i>Panurgus dentipes dentipes</i> LATREILLE, 1811]	(4) 1995: N-Ital.; [STi: mö]
<i>Panurginus - Scheinlappenbienen</i>	
<i>Panurginus montanus</i> GIRAUD, 1861	D.T.,1877: Trafoi; (2): D.T.: Praderalpe, 2400 m; FR.,1926: Stilfser-Joch; Brenner; WOLF, 1971; div. Dreßler, 1995: Vinschgau: Sulden (4.7.95);
[<i>Panurginus tyrolensis</i> RICHARDS, 1932]	A: NTi; CH: Gr.; [STI: zu erwart.]
<i>Camptopoeum – Buntbienen</i>	
	[M. E.: 2]
[<i>Camptopoeum friesei</i> MOCSÁRY, 1894]	(4) 1995: N-Ital.; [STi: mö]
[<i>Camptopoeum frontale</i> (FABR., 1804)]	(4) 1995: N-Ital.; [STi: mö]

(1*) Anmerk.: DALLA TORRE (1877) unterscheidet 2 Arten: den sehr häufigen *P. calcaratus* Scop. (Schenck: *lobatus* Fabr.) und den viel selteneren (10%) *P. ursinus* L. (Schenck: *ater* LATR.); letzterer muß daher Synonym von *banksianus* K. sein, wie schon von SCHMIEDEKNECHT (1907) angegeben, und ist – zumindest in diesem Falle – nicht zu beziehen auf *P. calcaratus* (Scop.), als dessen Synonym „*Apis ursina* GMELIN 1790“ letzthin genannt wird (10).

<i>Melitturga - Schwebebienen</i>	[M. E.: 2]
<i>Melitturga clavicornis</i> (LATREILLE, 1806)	D.T.,1877: Bozen; (2) 1887: Bozen, St. Justina; FR., 1926: Bozen. – Drefßler, 1995: Staben; STEINMANN, 2002: Vinschg.: Kortsch, Latsch;
[<i>Melitturga caudata</i> PÉREZ, 1879]	(4) 1995: N-Ital.; [STi: mö]
Familie HALICTIDAE – SCHMAL- ODER FURCHENBIENEN	(2*)
A. PARASITISCHE HALICTIDAE:	
<i>Sphecodes - Blutbienen</i>	[M. E.: 28]
<i>Sphecodes albilabris</i> (FABR., 1793) = <i>Sphecodes fuscipennis</i> (GERM., 1819)	D.T.,1877: Bx., Meran. – Peez u.a., 1951-92: Brixen.; (2) 1887: Bz.-Kalvarienbg.; Terlan (Kohl, Schlett.);
[<i>Sphecodes crassus</i> THOMSON, 1870]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Sphecodes ephippius</i> (LINNÉ, 1767) = <i>rufescens</i> GEOFFR. (= <i>similis</i> WESM.)	D.T.,1877: Boz. – STEINM., 2002: Vezzan, Latsch; Franke, 1998: Vinschgau: St.Martin i. Kofel; (2) 1887: N-Tirol (DT); (4): N-Ital.
<i>Sphecodes ferruginatus</i> HAGENS, 1882 = <i>S. ferruginatus</i> SCHENCK, s. SCHLETT., 1887	WOLF, 1971: Seiser Alp; (2) 1887: Tirol (DT).
[<i>Sphecodes geoffrellus</i> (KIRBY, 1802)]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Sphecodes gibbus</i> (LINNAEUS, 1758)	D.T.,1877: Meran, Ritten, Eppan; (2): St. Pauls, Terlan; Bozen; Partschins; Franke, 1998: Vinschgau: :St.Martin i. Kofel; STEINM., 2002: Vinschgau: Kortsch, Vezzan;
[<i>Sphecodes hyalinatus</i> HAGENS, 1882]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
[<i>Sphecodes longulus</i> HAGENS, 1882]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Sphecodes miniatus</i> HAGENS, 1882	WOLF, 1971: Seiser Alp;
[<i>Sphecodes monilicornis</i> (KIRBY, 1802)]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Sphecodes niger</i> HAGENS, 1874 [= <i>gibbus</i> var. <i>niger</i> SICHEL, 1865]	Peez, 1964: Brixen, (det. EBMER, 1990); (10): Name nicht verfügbar
<i>Sphecodes pellucidus</i> SMITH, 1845 = <i>Sphecodes pilifrons</i> THOMSON, 1870	(2) 1887: Bozen (Kohl).
<i>Sphecodes puncticeps</i> THOMSON, 1870	(2) 1887: Tirol (DT). (4): N-Ital.
<i>Sphecodes reticulatus</i> THOMSON, 1870	(2) 1887: Tirol (DT). (4): N-Ital. STEINMANN, 2002: Vinschgau: Kortsch, Vezzan;
<i>Sphecodes rufiventris</i> (PANZER, 1798) = <i>Sphecodes subovalis</i> SCHENCK, 1835	(2) 1887: Bozen (Kohl). (2) 1887: Bozen (Kohl); (DT): Boz.-Gries;
<i>Sphecodes scabricollis</i> WESMAEL, 1835	(2) 1887: Tirol (DT). (4): N-Ital.
<i>Sphecodes schenckii</i> HAGENS, 1882	(2) 1887: Tirol (DT). (4): N-Ital.

(2*) Die Fundbelege aus Brixen Umgebung von A.v. Peez (1951-69) und K. Hellrigl (1970-90) wurden von A.W. EBMER 1990 determiniert bzw. überprüft (HELLRIGL, 1996).

B. NICHT-PARASITISCHE HALICTIDAE	
<i>Halictus u. Lasioglossum – Furchenbienen</i>	[M. E: 120]
<i>Halictus confusus alpinus</i> ALFKEN, 1907	(3): Bozen, 1885;
<i>Halictus eurygnathus</i> BLÜTHGEN, 1931	(3): Ulten. - leg./coll. ENSLIN 1953: Bozen (Kraus);
[<i>Halictus leucaheneus</i> EBMER, 1972]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Halictus maculatus maculatus</i> SMITH, 1848 = <i>H. maculatus</i> SMITH	(3) [Alpen]. – Peez, 1958-64: Brixen; (2) 1887: St. Pauls (S); Bozen, Justina (Kohl); Franke, 1994/96/98-2002: Tschöggberg, Vöran;
<i>Halictus quadricinctus</i> (FABRICIUS, 1776) = <i>quadristrigatus</i> LATREILLE, 1805	D.T.:Enneb., Bz.; Ulten; (2) 1887: Bozen, Kohlern; St. Pauls (Schletterer). – Peez, 1962: Brixen; CB.: Fleimstal;
<i>Halictus rubicundus</i> (CHRIST, 1791)	D.T., 1877: Bozen; (2) 1887: Klobenstein (Kohl); WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Halictus (Halictus) scabiosae</i> (ROSSI, 1790) = <i>Halictus (Hylaeus) alternans</i> (FAB.)	(2) 1887: Trentino (DT); (2) 1887: Bozen (Handlirsch); St. Pauls (Schlett.); Bei SCHLETTERER (1887) 2 getrennte Arten
<i>Halictus sexcinctus sexcinctus</i> (FABRICIUS, 1775) = <i>Halictus sexcinctus</i> (FABR.)	D.T., 1877; Waidbruck. – Peez & Hellr., 1947-92 (2) 1887: Brixen, Bozen Umgeb. (div.); leg./coll. ENSLIN: Südtirol (i.litt. M.Kraus); Franke, 2002: Tschöggberg, Vöran;
<i>Halictus simplex</i> BLÜTHGEN, 1923	(3) St.Pauls, Kaltern. – Peez, 1959-61: Brixen; Franke, 1994: Ritten, Maria Saal; 1998: St.Martin i. Kofel; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Halictus subauratus subauratus</i> (ROSSI, 1792) ? = <i>tumulorum</i> SCHLETT. 1887 (part.), nec F. auct.	D.T., 1877: Bz., Ritten. – Peez, 1958-67: Brixen; (2) 1887: cit. DT (<i>H. subauratus</i> Rossi) Franke, 1996: Tschöggglbg., Vöran (det. Wolf); STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Halictus tetrazonius</i> (KLUG, 1817) = <i>H. tetrazonius</i> KIRBY = <i>quadricinctus</i> auct., nec F.	D.T., 1877: Brixen, Bozen, u.a.; (2) 1887: [Enneberg, Partschins, Brixen, Bozen]; [H & DT, 1882: TN]
<i>Halictus tumulorum tumulorum</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>H. tumulorum</i> (L.), s. SCHLETT. 1887 (part.) = <i>Halictus flavipes</i> (FABRICIUS, 1787)	(3) Sarntal, Kurtatsch. – Peez, 1960: Brixen; Franke, 1996: Hafling u. Vöran (det. Wolf); (2) 1887: Bozen (Kohl); DT, 1877: Bozen, Ritten, Eppan, Meran; (2) 1887: Bozen (Handl.); St. Pauls (Schlett.);
<i>Halictus vestitus</i> LEPELETIER, 1841 = <i>H. vestitus tectus</i> RADOSZKOVSKI, 1875 = <i>Halictus tectus</i> RAD.	[FR., 1926: STi] (3) cfr. EBMER, 1988 STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch;
<i>Lasioglossum aeratum aeratum</i> (KIRBY, 1802) [Syn. erratum: <i>H. morio</i> Fabr. (= <i>aeratus</i> Kirby DT)]	(3) [NTi, OTi]. – Peez, 1952-60: Brixen; Bei: SCHLETTERER (1887) [siehe: <i>L. morio</i> Fabr.];
<i>Lasioglossum albipes</i> (FABRICIUS, 1781) = <i>Halictus albipes</i> (FABR.)	(3) Sulden: 2200 m. – Peez, 1960-62: Brixen; Franke, 1993: Moos i. Passeier (det. Wolf); DT, 1877: Bozen, Enneberg; (2) 1887: Klobenstein, Joch Grimm;

<i>Lasioglossum albocinctum</i> (LUCAS, 1846) = <i>H. separandus</i> SCHMIEDEK. in litt., s. SCHLETT. = <i>Halictus separandus</i> FREY-GESSNER, 1903	(3) 1988: Bozen: cit. Blüthgen (1921: 271) (2) 1887: Bozen-St. Justina (Schmdk.) (3) 1988: (3*)
<i>Lasioglossum alpigenum</i> (DALLA TORRE, 1877) = <i>Halictus smeathmanellus</i> K. var. <i>alpigena</i> D.T.	(3) 1988: Seiser Alm; Stilfserjoch; Trafoi; Sulden 1850-2200 m; Langen ob. Meran; D.T.,1877: Trafoi-Gebiet;
<i>Lasioglossum bavaricum</i> (BLÜTHGEN, 1930)	(3) Sulden, Schlern u.a.; WOLF, 1971: Seiser Alm; Franke 1993 Ulten, Weißbrunnsee (det.Wolf);
<i>Lasioglossum brevicorne</i> (SCHENCK, 1868)	(3) Terlan, Mölten, Meran;
[<i>Lasioglossum breviventre</i> (SCHENCK, 1853)]	A: N, O; CH: Gr.; [STi: mö]
* <i>Lasioglossum buccale</i> (PÉREZ, 1903)	STEINMANN, 2002: Tschars, Staben; A: NTi; CH: V.; N-Ital.; [war in STI zu erwarten]
<i>Lasioglossum calceatum calceatum</i> (SCOP., 1763) = <i>Hylaeus</i> [<i>Halictus</i>] <i>cylindricus</i> FABR., 1793	(3) NTi: Obergurgl. – Peez, 1960: Brixen; D.T.,1877: Bx.,Bz.,Me.; H & DT,1882: Dolomiten; Franke, 1996: Tschöggberg, Vöran (det.Wolf);
<i>Lasioglossum</i> (= <i>Hal.</i>) <i>clypeare</i> (Schenck,1853)	D.T.,1877: Bozen (2) ; [FR.,1926: Bz]
<i>Lasioglossum convexiusculum</i> (SCHENCK, 1853)	(3) Völs am Schlern;
<i>Lasioglossum</i> (= <i>H.</i>) <i>costulatum</i> (KRIECHB.,1873)	D.T.,1877: Brixen; (3) NTi: Brennerstraße; (2) 1887: Bozen (Schmiedkn.); Brixen; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Lasioglossum cupromicans tirolense</i> (BLÜTHGEN 1944)	(3): Schlern;Seiseralm, Ratzes; WOLF, 1971 Vinschg.: Naturns, Martell Paradiso 2100m
<i>Lasioglossum discum discum</i> (SMITH, 1853) = <i>Halictus morbillosus</i> KRIECHBAUMER, 1873	(3) 1988: St.Pauls, Ulten; (2) 1887: Bozen: Kalvarienberg (Schmdk.)
<i>Lasioglossum elegans</i> (LEPELETIER, 1841)	(3) St.Pauls, Klausen;
<i>Lasioglossum euboense</i> (STRAND, 1909)	(3) St.Pauls;
<i>Lasioglossum fratellum fratellum</i> (PÉREZ, 1903) = <i>Halictus niger</i> VIERECK, 1903 auct.	(3) STi: div.,1850-2120m; WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Lasioglossum fulvicorne fulvicorne</i> (KIRBY, 1802)	[D.T.,1877: NTi]. – Peez, 1959-68: Brixen; Franke, 1996: Vöran, St.Martin/K. (det.Wolf);
<i>Lasioglossum</i> (= <i>Halictus</i>) <i>glabriusculum</i> (MORAWITZ, 1872)	D.T.,1877: Meran [Lc.typ.];
<i>Lasioglossum</i> (= <i>Halictus</i>) <i>griseolum</i> (MORAWITZ, 1872)	D.T.,1877: Meran [Lc.typ.]; STEINMANN, 2002: Latsch;
<i>Lasioglossum intermedium</i> (SCHENCK,1868)	(3) Bozen, Kaltern, Schlern;
<i>Lasioglossum interruptum</i> (PANZER, 1798) = <i>Halictus interruptum</i> (PANZER, 1798)	D.T.,1877: Bz., Ritten. – Peez, 1960: Brixen; (2) 1887: Bozen, Kohlern (Kohl);
[<i>Lasioglossum laeve</i> (KIRBY, 1802)]	A: NTi; CH: V.; N-Ital.; [STI: zu erwart.]
<i>Lasioglossum laevigatum</i> (KIRBY, 1802) = <i>Halictus</i> (<i>Melitta</i>) <i>lugubris</i> (KIRBY)	D.T.,1877: Bozen-Gries; H & DT, 1882: Ortler;
<i>Lasioglossum laterale</i> (BRULLÉ, 1832)	(3) Bozen: 1906;

(3*) Anm.: SCHLETTERER (1887) bezieht sich auf SCHMIEDEK. in litt., der die Art bei St. Justina-Bozen in einem trockenen Flußbett fand (auf Centaurea). Auf dieser alten Meldung SCHMIEDEKNECHTS beruht auch die Angabe von BLÜTHGEN.

<i>Lasioglossum laticeps laticeps</i> (SCHENCK, 1868)	(3) [NTi]. – Peez, 1960-64: Brixen;
<i>Lasioglossum lativentre</i> (SCHENCK, 1853)	(3) Terlan. - Peez, 1969: Brixen;
<i>Lasioglossum leucopus</i> (KIRBY, 1802)	D.T.,1877: Bozen; (3) div.: bis 2100 m;
<i>Lasioglossum leucozonium</i> (SCHRANK, 1781) = <i>Halictus leucozonius</i> (SCHRANK, 1781)	D.T.,1877: Bx.,Mer.,Bz. – Peez, 1959-65: Brixen; (2) 1887: ganz Tirol bis über 1500 m häufig;
<i>Lasioglossum limbellum ventrale</i> (PÉREZ, 1903)	(3) St.Pauls;
[<i>Lasioglossum lineare</i> (SCHENCK, 1870)]	A: NTi; CH: V.; N-Ital.; [STi: zu erwart.];
<i>Lasioglossum lissonotum</i> (NOSKIEWICZ, 1925)	(3) Bozen, Terlan, Schlern; STEINMANN, 2002: Latsch; Tschars, Staben;
<i>Lasioglossum lucidulum</i> (SCHENCK,1861)	H & DT,1882; Auer, Bozen. – Peez, 1962: Brixen;
[<i>Lasioglossum majus</i> (NYLANDER, 1852)]	D.T.,1877: [NTi, OTi]. – [mö];
* <i>Lasiogloss. (Evyllaes) malachurum</i> (KBY.,1802) = <i>Halictus longulus</i> SMITH, 1848	(3): 601, Südeuropa im Frühjahr s. häufig; (2) 1887: St. Pauls (Schletterer);
<i>Lasioglossum minutissimum</i> (KIRBY, 1802) = <i>Halictus minutissimus</i> (KIRBY)	(3) Kuens bei Meran; (2) 1887: Bozen (Kohl);
<i>Lasioglossum minutulum</i> (SCHENCK,1853)	D.T.,1877: Bozen, Ritten (2);
<i>Lasioglossum morio morio</i> (FABRICIUS, 1793) = <i>Halictus morio</i> (FABR.)	D.T.,1877: Bozen. – Peez, 1958-65: Brixen; (2) 1887: Bozen (Kohl); [vgl. <i>L. aeratum</i> Kirby] Franke,1998: Tscherms, Vöran, St. Martin, Kortsch
<i>Lasioglossum nigripes nigripes</i> (LEPELET., 1841) = <i>Halictus vulpinus</i> NYLANDER, 1852 = <i>Halictus vulpinus</i> NYLANDER, 1852 var. <i>nigroclypeatus</i> DALLA TORRE, 1877	(3) Bozen, Waidbruck. – Peez, 1954-62: Brixen; D.T.,1877: Bozen, Meran, Eppan; (2) 1887: St. Pauls (Schlett.); Partschins; häufig; D.T.,1877: Brixen;
<i>Lasioglossum nitidiusculum</i> (KIRBY, 1802) = <i>Hylaeus (Halictus) pusillus</i> SCHENCK, 1853	(3) St.Ulrich in Gröden; D.T.,1877: Bozen;
<i>Lasioglossum nitidulum nitidulum</i> (FABR.,1804)	(3) Waidbruck, Terlan; STEINMANN, 2002: Tschars, Staben;
[<i>Lasioglossum pallens</i> (BRULLÉ, 1832)]	A: N, O; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.];
<i>Lasioglossum parvulum</i> (SCHENCK, 1853) = <i>Halictus (Melitta) minutus</i> KIRBY, auct.	(2) 1887: [NTi]. – Hellrigl, 1983: Atzwang; D.T,1877: Bozen-Gries, Partschins (2);
<i>Lasioglossum pauxillum</i> (SCHENCK, 1853) = <i>Hylaeus flavicornis</i> SCHENCK, 1853 = <i>Halictus (Hylaeus) flavicornis</i> KIRBY, s. D.T.	(3): [NTi, OTi]. – Peez, 1954-62: Brixen; Franke, 1998: Tschöggglberg, Vöran; D.T.,1877: Joch Grimm;
<i>Lasioglossum politum politum</i> (SCHENCK, 1853) = <i>Hylaeus (Halictus) nanulus</i> SCHENCK, 1853	D.T.,1877: Bozen. – Peez, 1959-69: Brixen; D.T.,1877: Bozen;
<i>Lasioglossum quadrinotatum</i> (SCHENCK, 1861)	(3) Bozen;
<i>Lasioglossum punctatissimum</i> (SCHENCK, 1853) = <i>Halictus (Hylaeus) flavitarsis</i> SCHENCK, 1853 = <i>Halictus porcatus</i> MORAWITZ, 1872 = <i>Halictus porcus</i> MORAWITZ, s. SCHLETT., 1887	(3) 1988: div. Lok.; (2) 1887: Bozen-Sigmundskron (DT); DT,1877: Meran ; [Syntypus !] (2) 1887: Meran (Moraw.); [lapsus calami]
<i>Lasioglossum pygmaeum pygmaeum</i> (SCHENCK,1853) = <i>Hylaeus (Halictus) pygmaeus</i> SCHENCK, 1853 = <i>Hylaeus (Halictus) nitidus</i> SCHENCK, 1853 = <i>Halictus (Hylaeus) nitidus</i> SCHENCK, 1853 [Syn. errat.: <i>H. nitidus</i> Sch. (= <i>minutulus</i> Sch., DT)]	(2) 1887: Bozen-Gries; (3) 1988: Bozen; D.T.,1877: Bozen; D.T.,1877: Bozen-Gries; (2) 1887: Bozen, Klobenstein; Zielalpe (Pass.); Bei: SCHLETTERER (1887) [vgl: <i>L. minutulum</i>];

<i>Lasioglossum (Evylaeus) rufitarse</i> (ZETT., 1838) = <i>Halictus lucidus</i> SCHENCK, 1868	(3) [NTi, OTi]; (4) N-Ital.; [STi: zu erwart.] (2) 1887: Tirol (DT);
<i>Lasioglossum semilucens</i> (ALFKEN, 1914)	(3): Mölten, Meran;
<i>Lasioglossum sexnotatum</i> (KIRBY, 1802) = <i>Halictus sexnotatum</i> (KIRBY)	DT: Bz.; Meran, Waidbr. – Peez, 1960-67: Brixen; (2) 1887: Sigmundskron, Bozen;
[<i>Lasioglossum sexnotatulum</i> (NYL., 1852)] = <i>Halictus sexnotatulum</i> (NYLAND.)	[DT, 1877: Völs;]. – [(3): boreale Art] – [(3): no] (2) 1887: [D.T., 1877: NTi.: Völs]; [(3): errata !]
[<i>Lasioglossum sexstrigatum</i> (SCHENCK, 1870)]	A: NTi; CH: V, S; N-Ital.; [STi: zu erwart.];
<i>Lasioglossum smeathmanellum</i> (KIRBY, 1802)	D.T., 1877: Bz., Mer., Enbrg.; H & DT, 1882;
<i>Lasiogloss. subfulvicorne austriacum</i> EBMER, 1974	Sulden: bis 2120 m, Deutschnof., Ahrntal;
<i>Lasioglossum villosulum villosulum</i> (KIRBY, 1802) = <i>Halictus (Hylaeus) villosulus</i> K.	(3) STi: bis 1700 m. – Peez, 1960-64: Brixen; D.T., 1877: Bozen, Meran, Passeier;
[<i>Lasioglossum xanthopus</i> (KIRBY, 1802)]	A: N, O; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.];
<i>Lasioglossum zonulum</i> (SMITH, 1848) = <i>Halictus zonulus</i> (SMITH)	Franke, 1994/96: Hafling u. Vöran (det. Wolf); D.T., 1877: Bozen, Ritten; (2) 1887: St. Pauls (S);
<i>Pseudapis</i> (= <i>Nomia</i>) - Schienenbienen	
<i>Pseudapis (Nomia) diversipes</i> (LATREILLE, 1806)	D.T., 1877: Bz., Meran; [FR., 1926: Bozen]; (2) 1887: Gries (Kohl); Haslach, Meran; leg./ coll. ENSLIN, 1926: Bozen (i.litt. M.Kraus);
<i>Dufourea</i> - Glanzbienen	
<i>Dufourea (Alpinodufourea) alpina</i> MORAW., 1865	D.T.: Sulden; Stilfsjoch.; (2) 1887: Schluderbach; Dreßler, 1993: Sulden;
<i>Dufourea (Halictoides) dentiventris</i> (NYL., 1848)	div.: bis 1800 m. – Peez, 1964: Bozen, Brixen; WOLF, 1971: Seis.-A.; Dreßler, 1995: Vinschau;
<i>Dufourea (Halictoides) inermis</i> (NYLAND., 1848)	Schlern, Meran, Kaltern; [FR.: Schlern]; (2) 1887: Kohlern-Rotwand (Kohl); STEINMANN, 2002: Latsch; Tschars, Staben;
[<i>Dufourea (Dufourea) minuta</i> LEPELETIER, 1841]	A: NTi; CH: Gr.; Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Dufourea (Dufourea) vulgaris</i> SCHENCK, 1861	D.T.: St.Leonhard i.P. – Peez, 1960-69: Brixen; H & DT, 1882: Dolomiten; FR., 1926: Bozen;
<i>Dufourea (Cephalictoides) paradoxa</i> (MOR., 1867) = <i>Halictoides paradoxus</i> MORAWITZ	D.T.: Trafoi; Sulden, u.a.; [FR.: Stilfs.-Joch]; (2) 1887: Praderalpe (DT); WOLF, 1971: Seis.-A.; Dreßler, 1993: Sulden;
<i>Rophites</i> - <i>Rophitoides</i> – Schlüpfbienen	
<i>Rophites algerus</i> PÉREZ, 1903	Dreßler, 1995: Vinschgau, Staben;
<i>Rophites quinquespinosus</i> SPINOLA, 1808	(2) 1887: Bozen (Kohl); (3): St.Pauls; STEINMANN, 2002: Kortsch, Tschars, Staben;
<i>Rophitoides canus</i> (EVERSMANN, 1852)	(2) 1887: St.Pauls (Schlett.); (3): Bozen; STEINMANN, 2002: Tschars, Staben;

<i>Systropha</i> - Spiralhornbienen	
<i>Systropha curvicornis</i> (SCOPOLI, 1770)	D.T.: Bozen; St.Pauls. - [FR.,1926: Bz]; (2) 1887: Sigmundskron, Bozen Umgeb.;
<i>Systropha planidens</i> GIRAUD, 1861	Peez, 1955: Brixen [von EBMER nicht überprüft !]
Familie MELITTIDAE – SÄGEHORNBIENEN (Beinsammler-Bienen)	
<i>Melitta</i> (= <i>Cilissa</i>) – Sägehornbienen	[M. E.: 6]
* <i>Melitta dimidiata</i> MORAWITZ, 1876	STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan;
<i>Melitta haemorrhoidalis</i> (FABR., 1775) = <i>Cilissa haemorrhoidalis</i> FABR.	DT,1877: Ritten. – Bellmann, 1995: Feldthurns; (2) 1887: Bozen (Handlirsch, Kohl);
<i>Melitta leporina</i> (PANZER, 1799)	DT,1877: Brixen; Bozen Umg.; (2) 1887: Bozen (Kohl); St. Pauls (Schletterer); STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Melitta nigricans</i> ALFKEN, 1905	FR.,1926: Bozen. – Peez, 1960-64: Brixen;
<i>Melitta tricineta</i> KIRBY, 1802 = <i>Cilissa (Kirbya) melanura</i> (NYLANDER, 1852)	(4) 1995: N-Ital.; [DT,1877: Bodensee]; (2) 1887: St. Pauls (S); auf <i>Lythrum</i> ;
<i>Dasyroda</i> - Hosenbienen	[M. E.: 4; Ital.: 6]
<i>Dasyroda argentata</i> PANZER, 1809	FR.,1926: St.Pauls (Bz). – Dreßler, 1995: Tannas; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Dasyroda hirtipes</i> (FABR., 1793) [= <i>plumipes</i> PANZ., 1797] FRIESE, 1926	D.T.,1877: Bozen, Brixen, Meran; (2) 1887: St. Pauls (Schlett.); Bozen-Virgl; Peez, 1948-62: Brixen; Bellmann, 1995: Albeins; STEINMANN, 2002: Latsch, Staben;
<i>Macropis</i> - Schenkelbienen	[M.E.: 2]
<i>Macropis europaea</i> WARNCKE, 1973 = <i>Macropis labiata</i> F. (PANZ.) auct., nec F.,1804	D.T.,1877: Sigmundskr.; BIEGEL.,1929; (2) 1887: Bozen (Kohl);
Familie MEGACHILIDAE – BLATTSCHEIDERBIENEN [Bauchsammler-Bienen] – Tapezierbienen	
<i>Megachile</i> – Blattschneiderbienen	[ME: 24]
<i>Megachile (Creightonella) albisecta</i> (KLUG, 1817) = <i>Megachile dufouri</i> LEPELETIER, 1841	(4) N-Ital.; (12) A, CH, D: nicht nachgewiesen; D.T.,1877: Bozen, Passeier; (2) 1887: St. Leonhard, Rabenstein, Zielalpe;
<i>Megachile alpicola</i> ALFKEN, 1924	WOLF, 1971: Seiser Alp; (12) Bozen, Ratzes (Kohl); Peez, 1958: Brixen; Hellrigl, 1984: Aicha, 750 m;
<i>Megachile analis</i> NYLANDER, 1852 <i>Megachile analis kuennemanni</i> ALFKEN, 1897	D.T.,1877: Trafoi. – Dreßler, 1993: Sulden; WOLF, 1971: Seiser Alp.– (12) NMW: Ritten (Kohl);

<i>Megachile apicalis</i> SPINOLA, 1808	H & DT, 1882: Ortler; (2) 1887: Bozen; St. Justina, Kohlern. – coll. ENSLIN, 1926: Bozen; (12) NMW.
<i>Megachile centuncularis</i> (LINNAEUS, 1758)	D.T., 1877: Eppan; H & DT, 1882: Ortler; (2) 1887: Bozen-Gries. – (1) Hellr., 1975-85: Brixen;
<i>Megachile circumcincta</i> (KIRBY, 1802)	D.T., 1877: Meran, Trafoi, Stilfs; WOLF, 1971: Seis; leg./ coll. ENSLIN, 1951/57: Bozen (i.litt. Kraus); STEINMANN, 2002: Latsch; (12) Kaltern, 1996;
* <i>Megachile flabellipes</i> Pérez, 1895 = <i>M. dorsalis</i> Friese 1897, nec Pérez, 1879	STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben; (12) NMW: St.Pauls (Schletterer), Bozen (Kohl);
<i>Megachile lagopoda</i> (LINNAEUS, 1761)	D.T., 1877: Bozen; (2) 1887: Bozen; Klobenstein; Peez, 1962: Neustift; Hellr., 1985: Feldthurns; Bellmann, 1995: Albeins; Dreßler, 1994: Tannas; STEINMANN 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Megachile leachella</i> CURTIS, 1828 = <i>Megachile argentata</i> F. auct., (nec FABR., 1793)	Dreßler, 1994: Vinschg.; Bellmann, 1995: Brixen; D.T., 1877: Bz., Brixen; (2) 1887: Bozen-Gries;
<i>Megachile leucomalla</i> GERSTAECKER, 1869	BIEGELEBEN, 1929; (4) N-Ital. – (10) A, CH, D: fehlt;
<i>Megachile ligniseca</i> (KIRBY, 1802)	D.T., 1877: Bozen; BIEGELEBEN, 1929; Hellr., 1984 - 90: Aicha; Welsberg (Borkenk.-Falle);
<i>Megachile maritima</i> (KIRBY, 1802)	D.T., 1877: Bozen, Sarntal; FR., 1926: Bozen; leg./ coll. ENSLIN, 1926/42: Bozen (i.litt. Kraus); STEINMANN, 2002: Tschars, Staben; (12) NMW: div.
<i>Megachile melanopyga</i> COSTA, 1863 = <i>Megachile hymenaea</i> GERST., 1869	coll. ENSLIN, 1942: Bozen (i.litt. Kraus); (7) STi; Peez, 1964: Brixen; Dreßler, 1995: Vinschgau; STEINMANN, 2002: Latsch, Staben, Tschars; D.T., 1877: Bozen, Meran, Sarntal; (2) 1887: idem;
<i>Megachile nigriventris</i> SCHENCK, 1870 = <i>Megachile ursula</i> GERST., 1869	FR., 1926: Waidbruck. – Dreßler, 1995: Sulden; leg./ coll. ENSLIN, 1956: Bozen (i.litt. M.Kraus); Hellrigl, 1990: Welsberg, in Borkenkäfer-Falle; Hellrigl, 1998: Vahrn, in Holzwand Brunnentrog; D.T., 1877: [NTi; TN]; (2) 1887: [NTi; TN];
* <i>Megachile octosignata</i> NYLANDER, 1852	(7) SCHMIEDEKN., 1930: Tirol: Bozen;
<i>Megachile picicornis</i> MORAWITZ, 1877	(1) Dreßler, 1995: Vinschgau [i.litt.]; (12): S-Ti (?)
<i>Megachile pilicrus</i> MORAWITZ, 1877 = <i>Megachile vicina</i> MOCSÁRY, 1879, s. Schlett.	(2) 1887: Bozen. – (12) NMW: Bz., St. Pauls, Ulten; coll. ENSLIN, 1942/56: Bozen (i. l. Kraus); Franke, 1996: Bozen, Sigmundskron; Dreßler, 1995: Staben; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
* <i>Megachile pilidens</i> ALFKEN, 1924	ENSLIN, 1926: Bozen (i.l. Kraus). - (12) Terlan (Kohl); STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Megachile pyrenaica</i> PÉREZ, 1890	(7) Bozen. – (1) Dreßler, 1994-95: Tannas, Kortsch; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Megachile rotundata</i> (FABRICIUS, 1787) = <i>Megachile imbecilla</i> GERST., 1869 = <i>Megachile pacifica</i> PANZER, 1798	FR., 1926; STEINMANN, 2002: Latsch, Staben; D.T., 1877: Bozen. – (12) NMW: Bozen, div.; (2) 1887: Meran; Bozen, Kohlern; Terlan;
* <i>Megachile rubrimana</i> MORAWITZ, 1893	(7) SCHMIEDEKN., 1930: Tirol: Bozen;
* <i>Megachile versicolor</i> SMITH, 1844	(2) 1887: [NTi; TN]; N-Ital.; [STi: war zu erwarten]; (12) NMW: Bozen, Ratzes (Kohl); St. Pauls (Schl.);

<i>Megachile willughbiella</i> (KIRBY, 1802)	D.T., 1877: Bz.; H & DT, 1882: Ortler. – (12) NMW (2) 1887: Kaltern, Kohlern, Schluderbach; Hellrigl, 1982 - 85: Aicha, Elvas, Feldthurns; 1990: Welsberg, div.; (1) Dreßler 1995: Vinschg.: Kortsch;
<i>Chalicodoma</i> - Mörtelbienen	
<i>Chalicodoma</i> (= <i>Megach.</i>) <i>ericetorum</i> (LEP., 1841) = <i>M. fasciata</i> Gm. (DT) = <i>M. fasciata</i> Smith, 1844 = <i>M. pyrina</i> Lep., s. Schlett. 1887 (nec Lep., 1841)	D.T., 1877: Bozen-Haslach. – (12) NMW: Ritten; Peez, 1960: Brixen; Hellr., 1985. Aicha, 750 m; H & DT, 1882: Ortler; [lapsus: Gm; recte: Smith] (2) 1887: DT, 1877 (= <i>M. ericetorum</i>);
<i>Chalicodoma</i> (= <i>Megach.</i>) <i>parietina</i> (GEOFFR., 1785) = <i>Chalicodoma atra</i> Schrank (= <i>muraria</i> L.) = <i>Chalicodoma muraria</i> L. (= <i>atra</i> SCHRANK, DT)	BIEGEL. 1929. – (1) Hellrigl, 1985-95: Feldthurns; STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan, Latsch; D.T., 1877: Brix., Bozen, Meran; H & DT: 1882; (2) 1887: St. Pauls (Schletterer); (12) NMW: div.
<i>Chalicodoma</i> (= <i>Megachile</i>) <i>pyrenaica</i> (LEPELET., 1841) <i>Ch. pyrenaica</i> LEP. = <i>pyrrhopeza</i> GERST., 1869 = <i>Megachile pyrenaica</i> LEP.	DT, 1877: Bozen; Trafoi; FR., 1926: Bozen; (2) 1887: Bz.-Kohlern (Kohl); Terlan; (12) NMW; DT, 1877; H & DT, 1882: Ortler; [Trafoi]; WOLF, 1971: Seiseralm; (1) Dreßler, 1991: Schnalstal; STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan;
<i>Chalicodoma pyrenaica alpina</i> MORAWITZ, 1872	H & DT, 1882: Ortler; [Trafoi];
<i>Chalicodoma sicula</i> (ROSSI, 1792) (4*)	D.T., 1877: Meran; BIEGELEBEN: 1929; (6) 1907: Meran; bei Bozen fehlend.
<i>Osmia</i> - Mauerbienen	[ME: 52; A: 41]
<i>Osmia</i> (<i>Anthocopa</i>) <i>andrenoides</i> (SPINOLA, 1808)	(2) 1887: Bozen-Gries (Kohl), s. selten; STEINMANN, 2002: Latsch;
[<i>Osmia</i> (<i>Anthocopa</i>) <i>dalmatica</i> (MORAW., 1872)]	(4) N-Ital.; (10) CH: Alpensüdseite; [STi: mö]
<i>Osmia</i> (<i>Anthocopa</i>) <i>papaveris</i> (LATREILLE, 1799)	(2) 1887: Klobenstein (Kohl); s. selten;
* <i>Osmia</i> (<i>Anthocopa</i>) <i>spinulosa</i> (KIRBY, 1802)	(2) 1887: NTi (DT). – (12) NMW: Ratzes (Kohl);
<i>Osmia</i> (<i>Anthocopa</i>) <i>villosa</i> (SCHENCK, 1853) = <i>Osmia platycera</i> GERST., DT = <i>Osmia villosa</i> SCHENCK	WOLF, 1971: Seiser A.; (1) Dreßler, 1993: Sulden; (12) NMW: Ratzes (Kohl); Stilsfer Joch (Handl.); D.T., 1877: Trafoi, Sulden; H & DT, 1882: Ortler; (2) 1887: Praderalpe; Bozen;
<i>Osmia</i> (<i>Hoplitis</i>) <i>adunca</i> (PANZER, 1798)	D.T., 1877: Bozen; Passeier; CB.: Fleimstal; (2) 1887: Bozen Umgeb., Klobenstein, St. Pauls; Peez, 1962: Brixen, Eisackdamm (det. P. Stöckl);
<i>Osmia</i> (<i>Hoplitis</i>) <i>anthocopoides</i> (SCHENCK, 1853) = <i>Osmia caementaria</i> GERST., 1869	Dreßler, 1995: Vinschgau, Sulden; (12) Ritten; D.T., 1877: Bz., Passeier. – (12) NMW: Stilsfer Joch;
<i>Osmia</i> (<i>Hoplitis</i>) <i>campanularis</i> (MORAW., 1878)	(2) 1887: Bozen-Kohlern (Kohl), s. selten;
<i>Osmia</i> (<i>Hoplitis</i>) <i>claviventris</i> (THOMSON, 1872)	(2) 1887: Klobenst., Kohlern (K), s. selten; (12) NMW: Bozen, Schlern, Stilsfer Joch;
* <i>Osmia</i> (<i>Protosmia</i>) <i>glutinosa</i> (GIRAUD, 1871)	FRIESE, 1911: bis Bozen. – (12) NMW: Bz., St. Pauls; STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan;

[4*] Anm.: *Ch. sicula* Rossi: von K. Hellrigl im Frühjahr 1999 in Brixen gezogen, aus kugeligen Mörtelnestern an Zweigen aus Sardinien (leg. G. v. Mörl); die 3 Larven in einer Nistkugel überlagern ein Jahr (Entwicklung 2jährig).

<i>Osmia (Hoplitis) laevifrons</i> (MORAWITZ, 1872)	D.T., 1877: Meran. - (4) N-Ital.; (10) A, CH, D: fehlt;
<i>Osmia (Hoplitis) lepeletieri</i> (PÉREZ, 1879)	(2) 1887: Valda Cembratal (Kohl); s. selten; (12) NMW: Klobenstein (Kohl); Pfeilsticker, 24.6.1999: Vinschgau: Tschars;
<i>Osmia (Hoplitis) leucomelana</i> (KIRBY, 1802) = <i>Osmia leucomelaena</i> SCHENCK, DT	(2) 1887: Kohlern-Rotwand, Klobenstein (Kohl); Schluderbach (Rogen.); (12) NMW: Ratzes (Kohl); WOLF, 1971: Seis-A.; STEINMANN, 2002: Latsch, Staben, Tschars; D.T., 1877: Bozen-Gries, Sigmundskron;
<i>Osmia (Hoplitis) loti</i> (MORAWITZ, 1867) = <i>morawitzi</i> GERST., 1869	WOLF, 1971: Seis A.; Dreßler, 1993/95: Sulden; 1995: Burgeis. – Pfeilsticker, 1999: Vinschgau: Tannas; D.T., 1877: Trafoi; H & DT: 1882: Ortlergebiet; (2) 1887: Stilfserj. bis über 2500 m (Rogenh.);
<i>Osmia (Hoplitis) mitis</i> (NYLANDER, 1852) = <i>Osmia montivaga</i> MORAWITZ, 1872	WOLF, 1971: Seiser Alp. - (1) Dreßler, 1995: Tannas; STEINMANN, 2002: Kortsch, Staben, Tschars; D.T., 1877: Trafoi; (2) 1887: Trafoi, Breitlaneralpe;
* <i>Osmia (Hoplitis) praestans</i> MORAWITZ, 1893	leg./ coll. ENSLIN, 1957: Bozen (i.litt. M.Kraus); STEINMANN, 2002: Latsch. - (12) NTi: fehlt;
<i>Osmia (Hoplitis) robusta</i> NYLANDER, 1848 = <i>Osmia rhinoceros</i> GIRAUD, 1861	WOLF, 1971: Seiser Alp. - (12) Algund, Stilfser Joch; (2) 1887: Bozen-Kohlern (Kohl), selten;
<i>Osmia (Hoplitis) rufohirta</i> (LATREILLE, 1811)	(2) 1887: Boz.: Virgl, Gries (Kohl); FR, 1926: Bozen. STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Osmia (Hoplitis) tridentata</i> (DUF. & PERRIS, 1840)	(2) 1887: Bozen-Gries (Kohl); selten. - (12) NMW; leg./ coll. ENSLIN, 1925: Bozen (i.litt. M.Kraus); Peez, 1954: Brixen-Elvas, Kranebühel (det. Stöckl); STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan, Latsch;
<i>Osmia (Hoplitis) tuberculata</i> (NYLANDER, 1848) = <i>Osmia cylindrica</i> GIRAUD 1857, DT = <i>O. vidua</i> Gerst. [= <i>Chelostoma signatum</i> Evers.]	D.T., 1877: Trafoi. – WOLF, 1971: Seiser Alm; (2) 1887: Praderalpe, Franzensh.; Kohlern (Kohl); (2) 1887: Bozen Umgeb. div. (Kohl). - (12) NMW;
<i>Osmia (Osmia) aurulenta</i> (PANZER, 1799)	D.T., 1877: [NTi; TN]. – (12) NMW: Bozen (Kohl); (2) 1887: Bozen: Virgl, St. Justina, Gries (Kohl); STEINMANN, 2002: Kortsch, Staben, Tschars;
[<i>Osmia (Osmia) bicolor</i> (SCHRANK, 1781)] ? = <i>O. fusca</i> CHRIST, DT	(10) A: NTi; CH: Gr.; (4) N-Ital.; [STi: zu erwart.]; (2) 1887: NTi;
<i>Osmia (Osmia) brevicornis</i> (FABR., 1798) = <i>Osmia panzeri</i> MORAWITZ, 1869	Dreßler, 1995: Vinschgau, Kortsch. - (12) Naturns; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben; D.T., 1877: Meran; (2) 1887: Kühbach bei Bozen;
<i>Osmia (Osmia) caeruleascens</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>Osmia aenea</i> (L., 1761)	Enslin, 1942: Bozen, (coll. M. Kraus). - (12) NMW; Peez, 1957: Brixen; Hellrigl, 1985: Elvas, 800 m; D.T., 1877: Bozen, Eppan, Meran; (2) 1887: Bz.: St. Justina, Kohlern; Klobenstein;
<i>Osmia (Osmia) cephalotes</i> MORAWITZ, 1871	(2) 1887: NTi: fehlt; (4) 1995: N-Ital.; (6) 1907: Südeuropa bis Südtirol;
<i>Osmia (Osmia) cornuta</i> (LATREILLE, 1805)	D.T., 1877: Meran; Enslin: Bozen, 1924-1952; (2) 1887: Bozen-Gries (Kohl). - (12) NMW: (Kohl);
<i>Osmia (Osmia) gallarum</i> SPINOLA, 1808	(2) 1887: Bozen, Kohlern; Klobenstein (Kohl); Peez, 1963: Mauls, 800 m (det. P. Stöckl); (12) STEINMANN, 2002: Kortsch, Staben, Tschars;

<i>Osmia (Osmia) inermis</i> (ZETTERSTEDT, 1838) = <i>vulpecula</i> GERSTAECKER, 1869	(12) NMW: Trafoi, 1888. - WOLF, 1971: Seiser Alp; D.T.,1877: Seiseralpe; (2) 1887: Enneberg (DT);
<i>Osmia (Osmia) leaiana</i> (KIRBY, 1802) = <i>Osmia ventralis</i> (PANZER, 1798) = <i>Osmia solskyi</i> MORAWITZ, 1870 = <i>O. truncatula</i> THOMSON, 1872 = <i>Osmia confusa</i> MORAWITZ, 1869	Dreßler, 1995: Kortsch; STEINMANN, 2002: Staben; Peez, 1957-60: Brixen; Hellrigl, 1990: Welsberg; WOLF, 1971: Seiser Alp. - (12) NMW: div.; (2) 1887: Bozen (Rogenh.); Ritten (Kohl); (6) [Synon. n. Schmiedeknecht]: auf Disteln; D.T.,1877: Trafoi, Brenner; (2) 1887: Praderalpe, Franzens-Höhe (2500 m);
<i>Osmia (Osmia) melanogaster</i> SPINOLA, 1808 = <i>Osmia aterrima</i> MORAWITZ, 1872	(2) 1887: Bozen-Gries (Kohl); selten. - (12) NMW; D.T., 1877: Meran; (2) 1887: Meran (DT); medit.;
<i>Osmia (Osmia) mustelina</i> GERSTAECKER, 1869 = <i>Osmia emarginata</i> auct., nec LEPELET., 1841 = <i>Osmia (Metallinella) emarginata</i> LEPELET., auct.	FR., 1926: Bozen. – Hellrigl, 1985: Brixen; (2) 1887: Bozen: Kalvarienberg (Kohl). - (12) NMW WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Osmia (Osmia) nigriventris</i> (ZETT., 1838) = <i>Osmia corticalis</i> GERSTAECKER, 1869	WOLF, 1971: Seis Alp; (1) Dreßler, Martell, Sulden; Hellrigl, 1993: Innichen, 1500 m (Borkenk.-Falle); D.T.,1877: Trafoi; H & DT.,1882: Ortler; (2) 1887: Landro, Schluderbach; selt. - (12) NMW;
<i>Osmia (Osmia) niveata</i> (FABRICIUS, 1804) = <i>Osmia (Osmia) fulviventris</i> (PANZER, 1798)	(12) NMW: Bozen 1867, 1883/84 (Kohl); D.T., 1877: Brixen, Bozen, Meran; (2) 1887: Bozen Umgeb.(Kohl); Passeier (DT);
<i>Osmia (Osmia) parietina</i> CURTIS, 1828 = <i>Osmia angustula</i> (ZETTERST.,1838)	WOLF, 1971: Seiser Alp. - (12) NMW: Sulden u.a. (2) 1887: Bozen-Gries (Kohl), selten;
[<i>Osmia(Osmia) pilicornis</i> SMITH, 1846] [vormalis als Syn. bei <i>xanthomelana</i>]	(12) N-Tirol sehr vereinzelt. - STi: [mö] besonders an Lungenkraut (<i>Polmonaria</i>);
<i>Osmia (Osmia) rufa</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>Osmia bicornis</i> L. = <i>Osmia bicornis</i> L. = <i>Osmia fronticornis</i> (PANZER,1799)	D.T., 1877: Bozen. – Hellrigl, 1972-2003: Elvas; Hellr., 1991-2003: Brix.-Milland, Balkon nistend; Hellr., 1993: Brix.-St. Leonhard; Innichen, 1500 m; (2) 1887: Bozen Umgeb.; Klobenstein (Kohl); (2) 1887: (Synonymie): D.T.,1877: Meran;
<i>Osmia (Osmia) submicans</i> F. MORAWITZ, 1870	(12) NMW: (Kohl). – Enslin (coll.), 1942: Bozen; Peez, 1967: Brixen, Eisackdamm (det. P. Stöckl); STEINMANN, 2002: Vinschgau: Latsch;
<i>Osmia (Osmia) uncinata</i> GERSTAECKER, 1869 = <i>Osmia laticeps</i> THOMS.	(7) boreoalpin. – WOLF, 1971: Seiser Alp; Hellrigl, 1993: Innichen, 1500 m (Borkk.-Fallen); (6) 1907: an <i>Ajuga</i>
<i>Osmia (Osmia) xanthomelana</i> (KIRBY, 1802) = <i>Osmia fuciformis</i> LATREILLE	H & DT, 1882: Ortler. – ENSLIN, 1942: Bozen; Hellrigl, 1993: Innichen, 1500 m (Borkk.-Fallen); H & DT., 1882: Dolomiten. - (12) NMW: Stilfserj.
Heriades – Löcherbienen (Bohrbienen)	
<i>Heriades (= Eriades) crenulatus</i> NYLAND., 1856	FR., 1926: Bozen. – Peez, 1958-72: Brix., Neustift; Hellr., 1985: Auer, Brixen; Dreßler, 1995: Staben; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben. - (12)
<i>Heriades (= Trypetes) truncorum</i> (L., 1758)	D.T., 1877: Bz., Ritten; (2) 1887: Kohlern-Rotwand (Kohl); Ulten. – Peez, 1959-62: Brixen, Garten; Hellr., 1984: Naturns; 1985-97: Brixen, Mauls;

<i>Chelostoma</i> – Scherenbienen	
<i>Chelostoma campanularum</i> (KIRBY, 1802) = <i>Heriades campanularum</i> KIRBY	(12) Peez, 1960 - 69: Brixen, Umgebung; Hellr., 1984: Naturns; 1981-97: Brixen-Milland; STEINM., 2002: Kortsch, Staben, Tschars; D.T., 1877: Bozen; (2) 1887: Kohlern (K.); häufig.
* <i>Chelostoma distinctum</i> (STÖCKHERT, 1929)	STEINM., 2002: Kortsch, Vezzan, Latsch; A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [war in STi: zu erwarten]
<i>Chelostoma emarginatum</i> (NYLANDER, 1856) = <i>Chelostoma quadrifidum</i> KRIECHBAUMER, 1879	(2) 1887: Bozen-Calvarienberg; Neumarkt (Kohl); (2) 1887: Bozen (Kriechbaumer); – Peez, 1962: Bx.;
<i>Chelostoma florissomme</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>Chelostoma</i> (= <i>Heriades</i>) <i>maxillosum</i> (L.) = <i>Chelostoma culmorum</i> LEPELETIER, 1841	CB.: Fleimstal [M: 56]. – WOLF, 1971: Seiser Alm; Peez, 1960: Brixen; Hellr., 1985: Naturns, Telfes; D.T., 1877: Bozen; (2) 1887: Kaltern; Schluderbach; (2) 1887: St. Pauls u. Kaltern. - (12) NMW;
<i>Chelostoma foveolatum</i> (MORAWITZ, 1868) = <i>Heriades foveolatus</i> MOR.	Dreßler, 1995: Latsch. - Peez, 1964: Brixen, Köstl.; STEINM., 2002: Kortsch, Latsch, Staben; D.T.: Meran; FR., 1926: Bz. - (12) NMW: Kaltern;
<i>Chelostoma</i> (= <i>Heriades</i>) <i>grande</i> (NYL., 1852)	CB.: Fleimstal [M: 56]; D.T., 1877: NTi;
<i>Chelostoma rapunculi</i> (LEPELETIER, 1841) = <i>H. leucomelaena</i> KIRBY, DT [nec SCHENCK, DT] = <i>Heriades nigricornis</i> NYL., 1848 = <i>Heriades fuliginosa</i> (PANZ., 1798)	(2) 1887: Meran (Morawitz); – Peez, 1960: Brixen; Peez, 1964: Klerant; Hellr., 1984: Naturns, 1100 m; D.T., 1877: Bozen; H & DT, 1882: Ortler; (2) 1887: Bz., Gries, Kohlern, Klobenstein (Kohl); COBELLI: Fleimstal [M: 56]. - (12) NMW;
[<i>Chelostoma signatum</i> Ever. = <i>Osmia vidua</i> Gerst.] siehe: <i>Osmia</i> (<i>Hoplitis</i>) <i>tuberculata</i> NYL.	
<i>Anthidium</i> - Wollbienen, Harzbienen	[ME: 16]
[<i>Anthidium</i> (<i>Trachusa</i>) <i>byssinum</i> (PANZER, 1798)]	siehe: <i>Trachusa byssina</i> (PANZ.). - (12) NMW
<i>Anthidium</i> (<i>Trianthid.</i>) <i>caturigense</i> GIRAUD, 1863	Dreßler, 1995: Vinschgau, Tarsch, Kortsch; STEINM., 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Anthidium cingulatum</i> LATREILLE, 1809	(2) 1887: Bozen: Gries, St. Justina (Kohl);
<i>Anthidium florentinum</i> (FABR., 1775)	Peez, 1959: Brixen; Hellr., 1991: Brix.; (12) Algend;
[<i>Anthidium interruptum</i> (FABRICIUS, 1781)]	(5) 1997: [Tessin, Wallis], s. selt.; [mö]
<i>Anthidium</i> (<i>Icterantheidium</i>) <i>laterale</i> LATR., 1809 = <i>A. laterale</i> LEP. (DT, SCHLETT.) = <i>Anthidium annulare</i> SCHENCK, 1870	D.T., 1877: Bozen, Meran. – Peez, 1950: Neustift; (2) 1887: Sarntal; St. Justina; Terlan (Schletterer); D.T., 1877: Tirol (SCHENCK). - (12) NMW;
<i>Anthidium loti</i> PERRIS 1852 = <i>A. variegatum</i> F. = <i>quadriseriatum</i> KRCHB., DT	STEINMANN, 2002: Staben; Tschars. - (12) NMW; (2) 1887: D.T., 1877: Bozen, Sarntal;
<i>Anthidium manicatum</i> (LINNAEUS, 1758) [et var. <i>meridionalis</i> KIRBY]	D.T., 1877: Bozen; (2) 1887: St. Pauls (Schletterer); Peez, 1959: Brixen; Hellrigl, 1991: Feldthurns; Hellr. & Mörl, 2000/02: Brixen-Milland, s. häufig; Dreßler, 1995: Vinschg.; STEINM., 2002: Kortsch;
<i>Anthidium montanum</i> MORAWITZ, 1864	(2) 1887: Trafoi; FR., 1926: Brenner. - (12) NMW; WOLF, 1971: Seiser A.; Dreßler, 1993: Sulden;

<i>Anthidium oblongatum</i> ILLIGER, 1806	D.T., 1877: Bozen, Meran; FR., 1926: Bozen; (2) 1887: St. Pauls; Klobenstein, Kohlern. - (12); Hellr, 1985 Aicha, Rundl; Dreßler, 1995: Vinschg.; STEINMANN, 2002: Latsch, Staben, Tschars;
<i>Anthidium punctatum</i> LATREILLE, 1809	D.T., 1877: Tirol (GIRAUD); FR., 1926: Bozen; (2) 1887: Bozen, Klobenstein (Kohl). - (12) NMW; Peez, 1955: Brixen, Tschötscher Heide; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
* <i>Anthidium septemspinosum</i> LEPELETIER, 1841	(12) NMW: St. Pauls, 1887 (Schletterer); [Schweiz: Alpensüdseite];
<i>Anthidium (Pseudanthidium) scapulare</i> Latr., 1809 = <i>A. lituratum</i> (PANZER, 1801), nom. praeocc. = <i>A. strigatum</i> LATR. (DT), nec PANZ. [Schlett.]	(12) NMW: St. Pauls. - STEINM., 2002: Kortsch; FR., 1926: Bozen; - Peez, 1964: Brixen, Waldheim; Hellrigl, 1989: Welsberg, Borkenkäferfalle; (2) 1887: Bozen; D.T., 1877: Meran;
<i>Anth. (Rhodanthidium) septemdentatum</i> Latr., 1809	D.T., 1877: Brixen, Bozen, Meran. - (12) NMW; (2) 1887: St. Pauls, Terlan (S); Gröden; Bozen; leg./coll. ENSLIN: Bozen (i.litt. M. Kraus);
<i>Anthidium (Anthidiellum) strigatum</i> (PANZ., 1805)	(2) 1887: Bozen, Kohlern (Kohl); BIEGEL., 1929: Bozen. (1) Peez, 1964-68: Brixen, Neustift, Mauls; Franke, 1996: Tschöggelberg, Vöran. - (12) NMW; STEINM., 2002: Staben, Tschars;
<i>Trachusa - Bastardbienen (vgl. Anthidium)</i>	
<i>Trachusa byssina</i> (PANZER, 1798) = <i>Trachusa serratulae</i> PANZ., 1805	WOLF, 1971: Seiser Alp; STEINM., 2002: Vinschg.; D.T., 1877: Boz.-Haslach; (2) 1887: Kohlern (Kohl);
<i>Coelioxys – Kegelbienen (Kuckucksbienen)</i>	
<i>Coelioxys afra</i> LEPELETIER, 1841 = <i>Coelioxys coronata</i> FÖRSTER, 1853	(2) 1887: Bozen (DT). - (1) Peez, 1964: Brixen; D.T., 1877: Bozen;
<i>Coelioxys alata</i> FÖRSTER, 1853	BIEGEL., 1929;
<i>Coelioxys aurolimbata</i> FÖRSTER, 1853 = <i>Coelioxys apiculata</i> FÖRSTER, 1853	[keine rezenten Angaben] D.T., 1877: Südtirol; (2) 1887: Bozen (Kohl);
<i>Coelioxys brevis</i> EVERS-MANN, 1852	D.T., 1877: Meran; (2) 1887: Bozen (Kohl);
<i>Coelioxys conoidea</i> (ILLIGER, 1806) = <i>C. punctata</i> LEP., 1841	FR., 1926: Bozen; (2) 1887: Bozen-Virgl; Sarntal; Dreßler, 1995: Staben; STEINM., 2002: Kortsch; D.T., 1877: Bozen. - (12) Burgeis, 1998 (Riemann);
<i>Coelioxys echinata</i> FÖRSTER, 1853 = <i>Coelioxys rufocaudata</i> SMITH, 1854 ? = <i>C. octodentata</i> LEP., 1841	STEINMANN, 2002: Tschars, Staben; FRIESE, 1926: Bozen; (2) 1887: [TN: Levico (Kohl)]
[<i>Coelioxys elongata</i> LEPELETIER, 1851]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Coelioxys emarginata</i> FÖRSTER, 1853	(2) 1887: Tirol; BIEGEL., 1929;
<i>Coelioxys haemorrhoea</i> FÖRSTER, 1853	FR., 1926: STi. - (1) Dreßler, 1995: Staben;
<i>Coelioxys inermis</i> (KIRBY, 1802) = <i>Coelioxys acuminata</i> NYL., 1852	Peez, 1963: Brixen, Garten; Hellrigl, 1984: Aicha; COBELLI: Fleimstal [M: 56];
<i>Coelioxys lanceolata</i> NYLANDER, 1852	FR., 1926: Waidbruck. - WOLF, 1971: Seiser Alpe;

* <i>Coelioxys mandibularis</i> NYLANDER, 1848	Peez, 1964: Brixen, Waldheim (det. P. Stöckl); (12) A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: war zu erwarten].
<i>Coelioxys quadridentata</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>Coelioxys conica</i> (L., 1758), DT ? = <i>Coelioxys simulans</i> VALKEILA i. litt.	WOLF, 1971: Seis Alpe; (1) Peez, 1962-63: Brixen; STEINMANN, 2002: Tschars, Staben; (2) 1887: D.T., 1877: Meran; Bozen; WOLF, 1971: Schlern, VII.1971, 3 Ex (H. Wolf);
* <i>Coelioxys rufescens</i> LEPELET. & SERVILLE, 1825	STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan; A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [war in STi: zu erwarten].
Dioxys – Zweizahnbienen	
<i>Dioxys tridentata</i> (NYLANDER, 1848)	FR., 1926: Bozen; STEINMANN, 2002: Tschars, Staben;
<i>Dioxys cincta</i> (JURINE, 1807) = <i>pyrenaica</i> LEPEL., 1841	(2) 1887: Klobenstein (Kohl); FR., 1926; vgl. Friese, Schmiedeknecht.
Stelis – Dusterbienen	
[<i>Stelis annulata</i> (LEPELETIER, 1841)] = [<i>Stelis freygessneri</i> FRIESE, 1885]	(10) Süd-Schweiz; STi.: [mö] [FRIESE, 1926: 103] [Wallis];
<i>Stelis breviscula</i> (NYLANDER, 1848)	D.T., 1877: Bz., Sigmdkr.; (2) 1887: Bozen-Gries; Klobenstein (Kohl). – Dreßler, 1995: Vinschgau; STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
** <i>Stelis franconica</i> BLÜTHGEN, 1930 = <i>Stelis phaeoptera franconica</i> BLÜTHGEN	WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Stelis minuta</i> LEPELETIER & SERVILLE, 1825 ? = <i>Stelis minima</i> SCHENCK, 1861	(4) N-Ital.; FR., 1926: Bozen; BIEGEL., 1929;
<i>Stelis nasuta</i> (LATREILLE, 1809)	FR., 1926: Bozen; (2) 1887: Klobenstein (Kohl);
[<i>Stelis odontopyga</i> NOSKIEWICZ, 1926]	(4) N-Ital.; [mö]
<i>Stelis ornatula</i> (KLUG, 1807) = <i>Stelis octomaculata</i> SMITH, 1834	WOLF, 1971: Seiser Alp; (12) Stilfserjoch (Ebmer); (2) 1887: Bozen, Kohlern, Klobenstein (Kohl);
<i>Stelis phaeoptera</i> (KIRBY, 1802)	(2) 1887: Bozen (Mann); (12) Schlern, Burgeis; (1) Dreßler, 1994/95: Vinschgau, Tannas, Burgeis;
<i>Stelis punctulatissima</i> (KIRBY, 1802) = <i>Stelis aterrima</i> PANZER, 1798	WOLF, 1971: Seiser Alp; Hellrigl, 1985: Brixen; (2) 1887: Bozen, Klobenstein (Kohl); [FR, 1926]
<i>Stelis signata</i> (LATREILLE, 1809)	FR., 1926: Bozen;
Familie ANTHOPHORIDAE – PELZBIENEN [Beinsammler- und Kuckucksbienen]	
<i>Ammobates</i> – Sandgängerbienen	
<i>Ammobates punctatus</i> (FABR., 1804) = <i>Phileremus</i> (? <i>Epeolus</i>) <i>punctatus</i> FAB. (DT.)	FR., 1926: Bozen. – Dreßler, 1994: Tannas; (2) 1887: Meran (DT: 1977); Bozen (Kohl);
<i>Ammobates vinctus</i> (GERSTAECKER, 1869)	(2) 1887: Bozen (Handlirsch); FR., 1926: Bz

<i>Ammobatoides – Steppenglanzbiene</i>	
<i>Ammobatoides abdominalis</i> (EVERSMANN, 1852) = <i>Phiarus abdominalis</i> EVERSM.	FR.,1926: Bozen;
<i>Biastes – Kraftbiene</i>	
<i>Biastes brevicornis</i> (PANZER, 1798)	(2) 1887: Bozen-Kalvarienberg (Kohl); FR.,1926;
[<i>Biastes emarginatus</i> (SCHENCK, 1853)]	(5): CH: Wallis; D: Bayern. – [mö]
<i>Biastes truncatus</i> NYLANDER, 1848 Syn.: <i>Phileremus punctatus</i> GERST.,1869	[FR.,1926: p.61]; [mö] A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Pasites – Kurzhornbiene</i>	
<i>Pasites maculatus</i> JURINE, 1807	D.T.,1877: Bozen; FR.,1926: Bozen;
<i>Phileremus – [siehe: <i>Ammobates</i>]</i>	
<i>Phileremus punctatus</i> FABR. = <i>Ammobates p.</i> (F.,1804)	D.T.,1877: Meran;
<i>Nomada – Wespenbiene</i>	[ME: 87]
[<i>Nomada alboguttata</i> HERRICH-SCHAEFFER,1839]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
* <i>Nomada argentata</i> HERRICH-SCHAEFFER, 1839	Franke, 1996: Vinschg., St.Martin i. Kofel; A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; STI: Neufund !
<i>Nomada armata</i> HERRICH-SCHAEFFER, 1839	FR.,1926: Bozen. – (?) Peez, 1961: Brixen;
* <i>Nomada basalis</i> HERRICH-SCHAEFFER, 1839	(7) 1930: Südtirol u. Südschweiz;
[<i>Nomada castellana</i> DUSMER, 1913]	A: NTi; CH: V.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Nomada conjungens</i> HERRICH-SCHAEFFER, 1839 = <i>Nomada dallatorreana</i> SCHMIEDEKNECHT, 1882	(4) N-Ital.; (2) 1887: Bozen (Kohl);
[<i>Nomada emarginata</i> MORAWITZ, 1877]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Nomada fabriciana</i> (LINNAEUS, 1767) = <i>Nomada germanica</i> PANZER, DT.	FR.,1926: Bozen. – WOLF, 1971: Seiseralm; (2) 1887: DT,1877: Gampen bei Bozen, 1700 m;
* <i>Nomada facilis</i> SCHWARZ, 1967	leg./coll. ENSLIN, 1956: Bozen (det. Warncke); A: NTi; CH: V.; N-Ital.; [war in STI zu erwart.]
<i>Nomada femoralis</i> MORAWITZ, 1869	(2) 1887: Bozen u. Kohlern (Kohl) s. selt.
<i>Nomada ferruginata</i> (LINNAEUS, 1767)	(2) 1887: Bozen, Klobenstein (Kohl);
[<i>Nomada flava</i> PANZER, 1798]	A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Nomada flavoguttata</i> (KIRBY, 1802) = <i>Nomada minuta</i> FABR., 1804	(2) 1887: Bozen (Kohl); FR.,1926: Bozen; leg./coll. ENSLIN, 1957: Bozen (i.litt. M.Kraus); H & DT.,1882: Ortler;
* <i>Nomada flavopicta</i> (KIRBY, 1802)	STEINMANN, 2002: Vinschgau: Latsch; A: NTi; CH: Gr.; N-Ital.; [war in STI zu erwart.]
<i>Nomada fucata</i> PANZER, 1798	(2) 1887: Bozen (Kohl);

<i>Nomada fulvicornis</i> FABRICIUS, 1793 = <i>Nomada lineola</i> PANZER, 1798	(?) Peez, 1959: Brixen; (2) 1887: Bozen (Kohl u. Mann);
<i>Nomada furva</i> PANZER, 1798	(2) 1887: Bozen (Kohl);
<i>Nomada fuscicornis</i> NYLANDER, 1848	[FR:1926: 62]. – (?) Peez, 1958-67: Brixen;
<i>Nomada goodeniana</i> (KIRBY, 1802) = <i>alternata</i> KIRBY, 1802	(4) N-Ital.; D.T.,1877: Bozen;
[<i>Nomada guttulata</i> SCHENCK, 1861]	A: NTi; CH: V; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Nomada integra</i> BRULLÉ, 1832]	A: NTi; CH: Gr; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Nomada italica</i> DALLA TORRE & FRIESE, 1894]	(4) N-Ital.; [? mö]
<i>Nomada jacobaeae</i> PANZER, 1799	(2) 1887: Bozen (Schmdkn.); St. Pauls (Schlett.);
<i>Nomada kohli</i> SCHMIEDEKNECHT, 1882	(2) 1887: Bozen (Kohl); s. selten;
<i>Nomada lathburiana</i> (KIRBY, 1802)	BIEGEL.,1929; STEINMANN, 2002: Latsch;
<i>Nomada leucophthalma</i> (KIRBY, 1802) = <i>Nomada borealis</i> ZETT., 1838	H & DT.,1882: Ortler;
<i>Nomada marshamella</i> (KIRBY, 1802)	(2) 1887: Schluderbach (Mann);
? <i>Nomada mauritanica manni</i> MORAWITZ, 1871	[? Determination]; ? Brixen: 1983
[<i>Nomada moeschleri</i> ALFKEN, 1913]	A: NTi; CH: Gr; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
[<i>Nomada obscura</i> ZETTERSTEDT, 1838]	A: NTi; CH: V; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Nomada obtusifrons</i> NYLANDER, 1848	FR.,1926: Schlern; (2) 1887: Bozen (Kohl); s. selt.
<i>Nomada panzeri</i> LEPELETIER, 1841 = <i>Nomada ruficornis</i> var. auct., nec L. 1758	(6) 1907: [= <i>flava</i> PANZ.]; ? Peez, 1960-63: Brixen; (2) 1887: D.T.,1877: Bozen;
[<i>Nomada roberjeotiana</i> PANZER, 1799] = [<i>Nomada (Nomadita) montana</i> MOCSÁRY, 1894]	A: NTi; CH: Gr; N-Ital.; [STi: zu erwart.] [FR:1926: 61]; [mö]
<i>Nomada ruficornis</i> (LINNAEUS, 1758) = <i>Nomada bifida</i> THOMSON, 1872	(2) 1887: Bozen (Schmiedekn.); selten;
<i>Nomada rufipes</i> FABR., 1793 = <i>N. solidaginis</i> PANZER, 1799	BIEGEL., 1929; (2) 1887: Tirol (Schmiedekn.);
<i>Nomada sexfasciata</i> PANZER, 1799	DT.,1877: Eppan; (2) 1887: Bozen (Mann); selten; (?) Brixen: 1960-91
<i>Nomada similis</i> MORAWITZ, 1872	(1) Dreßler, 1994: Vinschgau, Latsch;
[<i>Nomada stigma</i> FABRICIUS, 1804]	A: NTi; CH: Gr; N-Ital.; [STi: zu erwart.]
<i>Nomada striata</i> FABRICIUS, 1793 = <i>Nomada hillana</i> (KIRBY, 1802) = <i>Nomada ochrostoma</i> KIRBY, 1802	(?) Hellrigl, 1985: Naturns; WOLF, 1971: Seiser Alp; (2) 1887: Valda, Val di Cembra (Kohl);
<i>Nomada succincta</i> PANZER, 1798 var. <i>flavifrons</i> DALLA TORRE, 1877	FR.,1926: Bozen; BIEGEL.,1929: Eppan; (2) 1887: Gries, Kohlern (K); St. Pauls (S); DT.,1877: Bozen;
* <i>Nomada villosa</i> THOMSON, 1870	leg./ coll. ENSLIN, 1956: Bozen (det. Warncke); A: NTi; CH: V; N-Ital.; [war in STI zu erwart.]
<i>Nomada zonata</i> PANZER, 1798	(2) 1887: Bozen (Kohl, Schmiedekn.);

<i>Epeolus -Triepeolus – Filzbienen</i>	
<i>Epeolus alpinus</i> FRIESE, 1893 = <i>Epeolus glacialis</i> ALFKEN, 1913	(1) Dreßler, 1993: Vinschgau, Sulden (23.7.93);
[<i>Epeolus cruciger</i> (PANZER, 1799)]	(4) N-Ital.; [mö]
<i>Epeolus fasciatus</i> FRIESE, 1895	FR.,1926: Bozen;
<i>Epeolus tarsalis</i> Moraw., 1874 = <i>Epeolus praeustus</i> PÉREZ, 1884	(6) 1907: Bozen (1 Ex); FR.,1926: St. Pauls (Bz) auf <i>Malva alcea</i> ;
<i>Epeolus variegatus</i> (L., 1758) = <i>Epeolus productus</i> THOMS., 1870	D.T.,1877:Ritten, Ulten; H & DT:Ortler; (2) 1887: Bozen (Mann); Terlan (Schlett.); FR.,1926: Bozen. – Peez, 1962: Brixen;
<i>Triepeolus (Epeolus) tristis</i> (SMITH, 1854) = <i>Epeolus speciosus</i> GERST. 1869, DT = <i>Epeolus luctuosus</i> EVERSMAAN, 1852	FR.,1926: Bozen; D.T.,1877: Bozen Umgeb.; (2) 1887: St. Pauls, Terlan (Schl.); Sigmundskron;
<i>Epeoloides – Schmuckbienen</i>	
[<i>Epeoloides coecutiens</i> (FABR., 1775)]	[FR.,1926: Tirol]; (7) 1930: Tirol; [mö]
<i>Anthophora – Pelzbienen</i>	[M.E: 20]
<i>Anthophora (Amegilla) albigena</i> LEP., 1841 var. <i>nigrithorax</i> DALLA TORRE, 1877	D.T., 1877: Bozen Umg.; (2) 1887: cit. DT; D.T., 1877: Sarntal;
<i>Anthophora (Amegilla) garrula</i> (ROSSI, 1790) = <i>A. bombylans</i> MOCS.	D.T., 1877: Bozen Umg.; (6) 1907: STi; (2) 1887: Bz.: Gries, Haslach, Eisackauen; Franke, 1992: Meran, Tappeinerweg;
<i>Anthoph. (Amegilla) quadrifasciata</i> (Villers,1789) = <i>Anthophora (Apis) nidulans</i> (FABR., 1793)	BIEGEL., 1929; ENSLIN,1927: Bozen (i.l. Kraus); D.T.,1877: Bozen-Gries; [Syn.:(6) 1907];
<i>Anthophora aestivalis</i> (PANZER, 1801) = <i>Anthophora intermedia</i> LEPELET., 1841 (partim)	DT., 1877: Brixen; (2) 1887: cit. DT; Dreßler, 1995: Tartsch; STEINMANN, 2002: Kortsch, Vezzan, Latsch; (2) 1887: Bozen (Mann); med.;
* <i>Anthophora balneorum</i> LEPELETIER, 1841	STEINMANN, 2002: Kortsch, Latsch, Staben;
<i>Anthophora biciliata</i> LEPELETIER, 1841 = <i>Anthophora mucida</i> GRIBODO, 1873	(4) 1995: N-Ital. [Synonymie]; (6) 1907: Südeuropa bis Bz.; STEINM., 02: Latsch;
<i>Anthophora bimaculata</i> (PANZER, 1798) = <i>Saropoda rotundata</i> PANZ., auct.	Biegel., 1929; Dreßler, 1994: Tannas; Hellr., 1996: Aicha; Steinmann, 2002: Kortsch, Latsch, Staben; (2) 1887: Bozen (Handl.); Valda Cembra (Kohl);
<i>Anthophora crassipes</i> LEPELETIER, 1841 = <i>Anthophora quadristrigata</i> DOURS, 1869	Dreßler, 1994: Tannas; STEINM.: Kortsch, Latsch; (6) 1907: Südtirol;
[<i>Anthophora crinipes</i> SMITH, 1854]	A: NTi; CH: V.; STI: [mö]
[<i>Anthophora fulvitaris</i> BRULLÉ, 1832]	(2) 1887: [NTi: DT.]; (4): N-Ital.; STi:[mö]
<i>Anthophora furcata</i> (PANZER, 1798)	D.T.,1877: St.Leonh. i. P.; (2) 1887: cit.
<i>Anthophora plagiata</i> (ILLIGER, 1806) = <i>Anthophora parietina</i> (FABR., 1793)	D.T.,1877: Me., Passeier; FR.,1926: Bz

<i>Anthophora plumipes</i> (PALLAS, 1772) = <i>Anthophora pilipes</i> (FABR., 1775) = <i>A. acervorum</i> auct., nec (L., 1758)	leg./coll. ENSLIN, 1951: Bozen (i.litt. M.Kraus); Mörl & Hellr., 2000: Vahrner See: div. Kolonien; STEINMANN, 2002: Tschars, Staben; D.T.,1877: Brixen, Villnöß; [Syn.:(8) 1907]; (2) 1887: Bozen, Runkelstein (Kohl, Mann); [FR.,1926]; BIEGEL.,1929;
<i>Anthophora pubescens</i> (FABRICIUS, 1781) = <i>Anthophora flabellifera</i> LEP., 1841	STEINM., 2002: Kortsch, Latsch, Staben; D.T.,1877: Meran; [FR.,1926: südl. Alpentäler];
<i>Anthophora quadrimaculata</i> (PANZER, 1798) = <i>Anthophora vulpina</i> (PANZER, 1798)	D.T.,1877: Stilsfer Joch; WOLF, 1971 STEINM. 2002: Kortsch, Vezzan, Latsch; BIEGEL., 1929; [Syn.:(8): 1907];
<i>Anthophora retusa</i> (LINNAEUS, 1758)	(2) 1887: Bozen (Mann). – Dreßler, 1995: Vinsch.; leg./coll. ENSLIN, 1953: Bozen (i.litt. M.Kraus);
<i>Anthophora senescens</i> LEPELETIER, 1841	(2) 1887: Bozen (häufig); Latsch (Kohl);
<i>Anthophora (Habropoda) tarsata</i> (SPINOLA, 1838)	(2) 1887: St. Pauls (S); Bozen-Kühbach (K); häufig; FR.,1926: Bozen; (8) 1907: Bozen; coll. ENSLIN, 1930/57: Bozen div. (i.l. Kraus);
<i>Thyreus (= Crocisa) – Fleckenbienen</i>	
<i>Thyreus histrionicus</i> (ILLIGER, 1806) ? = <i>Crocisa histrio</i> LATR., (DT.) = <i>Crocisa major</i> MORAWITZ, 1875	(1); (2) 1887: St. Pauls (S); DT,1877: Bozen; FR.,1926: Bozen;
<i>Thyreus (= Crocisa) ramosus</i> (LEP., 1841)	FR.,1926: Brixen;
<i>Thyreus orbatus</i> (LEPELETIER,1841) = <i>Crocisa scutellaris</i> PANZ. auct., (nec F.,1781)	(1); STEINMANN, 2002: Kortsch, Staben; D.T.,1877: Bozen, Ritten; (2) 1887: Bozen (Kohl); FR., 1926: Bozen;
<i>Melecta – Trauerbienen</i>	
<i>Melecta albifrons</i> FORSTER, 1771 = <i>Melecta fasciculata</i> SPINOLA, 1806 = <i>Melecta armata</i> PANZ.,1799 = <i>Melecta punctata</i> (FABR., 1775)	(1) 1996: Brixen: 1985-90 (Hellrigl); (2) 1887: D.T.,1877: Brixen; (2) 1887: Brixen; D.T.,1877: Bozen; (5) 1997: Synonymie
<i>Melecta albifrons nigra</i> SPINOLA, 1806 = <i>Melecta nigra</i> SPIN. = <i>Melecta armata</i> PANZ. var. <i>nigra</i> LEP.	(4) 1995: N-Italien u.a.; Hellr., 1985-90: Brixen; (2) 1887: Bozen-Gries (Kohl); FR.,1926: Bozen;
[<i>Melecta festiva</i> LIEFTINCK, 1980]	(10) CH: Wallis; (4) N-Ital.; STi: [mö]
<i>Melecta luctuosa</i> (SCOPOLI, 1770)	D.T., 1877: Bx.,Me.,Bozen; (2) 1887: St. Pauls; Peez, 1947: Brixen; Dreßler, 1995: Kortsch; leg./coll. ENSLIN, 1953/56: Bozen (i.litt. Kraus);
<i>Eucera - Tetralonia – Langhornbienen</i>	
<i>Eucera cineraria</i> EVERSMAANN,1852 = <i>Eucera cinerea</i> LEPELETIER, 1841	(2) 1887: St. Pauls (S); med.
<i>Eucera interrupta</i> BAER, 1850 = <i>E. confusa</i> KRIECHB.	STEINMANN, 2002: Latsch; (2) 1887: Bozen (Mann);

<i>Eucera longicornis</i> (LINNAEUS, 1758)	D.T.,1877: Bz., Brixen; (2) 1887: Gries, St. Justina (Kohl); St. Pauls (Schl.). – Peez, 1961-62: Brixen;
* <i>Eucera nigrescens</i> PÉREZ, 1879 = <i>E. tuberculata</i> (FABRICIUS, 1793)	STEINMANN, 2002: Vinschgau: Tartsch, VI.1973; [briefl. Mitt. E. Steinmann, 2003];
<i>Eucera pollinosa</i> SMITH, 1854 = <i>chrysopyga</i> PÉREZ, 1879 (= <i>favosa</i> MOCS.,1879)	(2) 1887: Bozen (Mann); FR.,1926: Boz; med.
<i>Tetralonia alticincta</i> (LEPELETIER, 1841) = <i>Tetralonia ruficornis</i> auct. part., (nec F.,1804)	D.T.,1877: Fleimstal; BIEGEL.:1929;
<i>Tetralonia dentata</i> (KLUG, 1835), [GERMAR, 1839]	FR.,1926: Bz.-Kalvarbg.; ENSLIN, 1926: Bozen; Dreßler, 1995: Vinschg.; STEINM., 2002: Vinschg.;
<i>Tetralonia graja</i> (EVERSMANN, 1852) = <i>Tetralonia dentata graja</i> (EVERSMANN, 1852)	BIEGEL., 1929; (4) 1995: N-Ital.;
<i>Tetralonia hungarica</i> (FRIESE, 1895)	(4) 1995: N-Ital.; FR.,1926: Bozen;
<i>Tetralonia macroglossa</i> (ILLIGER, 1806) = <i>T. malvae</i> ROSSI, FABR.	D.T.,1877: Sigmundskron; FR.,1926: Bozen;
<i>Tetralonia pollinosa</i> (LEPELET., 1841), DT.	(2) 1887: Bozen, Kalvarienbg., Sigmundkr.; hä.
<i>Tetralonia salicariae</i> (LEPELETIER, 1841) var. <i>alboclypeata</i> DT. et var. <i>flavoclypeata</i> DT.	(2) 1887: Sigmundskr.; FR.,1926: Bozen; D.T.,1877: Sigmundskron;
Familie APIDAE - EIGENTLICHE BIENEN	
A. Solitär lebende Bienen:	
<i>Ceratina</i> - Keulhornbienen	
<i>Ceratina chalybea</i> CHEVRIER, 1872 = <i>Ceratina callosa</i> auct. (nec FABR., 1794)	FR.,1926: Bozen; (1): Brixen; Vinschgau, (Dreßler); leg. ENSLIN, 1925/27, 1953: Bozen (coll. Kraus); STEINMANN, 2002: Latsch; Tschars, Staben; D.T.,1877: Passeier; (2) 1887: Bozen (Kohl);
<i>Ceratina chalcites</i> LATREILLE, 1809 [GERM.,1839] = <i>Ceratina egregia</i> GERST., 1869	FR.,1926: Bozen. – Coll. Enslin, 1956: Bozen; D.T.,1877: Tirol; (2) 1887: Bozen (Handl., Kohl);
<i>Ceratina cucurbitina</i> (ROSSI, 1792)	D.T.,1877: Bozen, Meran; (2) 1887: Klobenstein, Neumarkt (Kohl); St. Pauls; Peez, 1947-72: Brixen; Dreßler, 1995: Vinschgau; STEINMANN, 2002: Latsch; Tschars, Staben;
<i>Ceratina cyanea</i> (KIRBY, 1802)	D.T.,1877: Bozen; (2) 1887: Boz.-Kohlern (Kohl); Peez,1976: Brixen; Franke, 1996: Sigmundskron; STEINMANN, 2002: Latsch; Tschars, Staben;
[<i>Ceratina dallatorreana</i> FRIESE, 1896]	STi: [mö]
<i>Ceratina dentiventris</i> GERST., 1869	D.T.,1877: Meran, Bozen; (2) 1887: Bozen (Kohl); (7) Bozen: Kalvarienberg;
<i>Ceratina gravidula</i> GERST., 1869	D.T.,1877: Meran; (2) 1887: Bozen (Kohl); leg. ENSLIN, 1924/25: Bozen, 2 Ex (coll. Kraus);

<i>Xylocopa</i> – <i>Holzbiene</i>	vgl.: VICIDOMINI, 2002
<i>Xylocopa cyanescens</i> BRULLÉ, 1832 = <i>iris</i> (CHRIST, 1791) auct.	D.T.,1877: Bozen; FR.,1926: Bozen; (2) 1887: Bozen-Tscheipenturm;
<i>Xylocopa valga</i> GERSTAECKER,1872	D.T.,1877: Brixen, Bozen; (2) 1887: Gries (Kohl); Brixen, (Peez) 1966; Naturns, (Popp) 1972; STEINMANN, 2002: Kortsch, Tschars, Staben;
<i>Xylocopa violacea</i> (LINNAEUS, 1758)	D.T.1877; STi: Brixen, Bozen, Meran (Gerst.); (2) 1887: Bozen Umg. u. Trentino, häufig; HELLR., 1996: Brixen Umg., 1966-96 div.; Bozen, div. 1980; Vahrn, 1985/87; Neustift, 1998;

Zeichenerklärung:

Brixen Umg.: leg. A.v. PEEZ, 1947-1969; leg. K. HELLRIGL, 1970-2003; CB.= COBELL,1903: Fleimstal, cit. MARCUZZI,1956 [= M.: 56]; FR. = FRIESE, 1926; DT.,1877: DALLA TORRE,1877; H & DT,1882: HELLER & DALLA TORRE, 1882; CFA, 1970 = Cat. Faun. Austr.; BIEGL. = BIEGELEBEN, 1929; WOLF, 1971: Aculeaten-Fauna der Seiser Alp. – STEINMANN, 2002: Die Wildbienen einiger inneralpiner Trockentäler. – ENSLIN = leg./coll. Enslin (Mitt. M. Kraus); Dreßler = leg. Dreßler (briefl. Mitt.); Franke (briefl. Mitt.); Pfeilsticker (briefl. Mitt.). – NMW = Naturhist. Museum Wien: meist ältere Belege (leg. Kohl, Handlirsch, Schletterer u.a.), vid. et cit. STÖCKL 2000 (12).

Nummern von Literaturzitaten:

(1) = Hellrigl 1996; (2) = Schletterer 1887; (3) = Ebmer 1988; (4) = Checklist Italien 1995; (5) = Müller et al. 1997; (6) = Schmeideknecht 1907; (7) = Schmiedeknecht 1930; (10) = SCHWARZ et al. 1996 ; (12) = Stöckl 2000.

B. Staatenbildende Soziale Bienen	
U.F. Apinae - Honigbienen	[M.E. 1]
<i>Apis mellifera</i> LINNAEUS, 1758 et auct. = <i>Apis mellifica</i> LINNAEUS, 1761 nom. conserv.	Europäische Honigbiene; (10) u.a. DT.1 (1873); (7) 1930; div.; (1);
Folgende Bienenrassen sind in Südtirol vertreten: <i>Apis mellifera mellifera</i> LINNÉ <i>Apis mellifera carnica</i> POLLM. <i>Apis mellifera ligustica</i> SPINOLA	nebst einigen Mischrassen: nordische Dunkle Biene (Nominatform): lokal Kärntner Biene: vorherrschend helle Italiener Biene: stark vertreten
U.F. Bombinae - Hummeln	[M. E. 40]
<i>Bombus</i> - Hummeln	
<i>Bombus alpinus</i> (LINN., 1758) – Alpenhummer = <i>Bombus alpinus helleri</i> DALLA TORRE, 1882	(2) 1887: Ötztal; P.: Pfitsch; BIEGEL., 1929; DT: 3
<i>Bombus argillaceus</i> (SCOPOLI, 1763) = <i>ligusticus</i> SPIN., 1805 (= <i>scutellatus</i> JUR., 1807) = <i>B. hortorum</i> var. <i>ligusticus</i> SPIN. = <i>B. hortorum</i> var. <i>argillaceus</i> SCOP.	Feldthurns, 800 m, 1985 leg. Hellrigl (1 W); DT:1; 2; Meran, Bozen (Kohl); (2) 1887: St. Pauls; kaum bis 600 m; [DT: 3]; BIEGEL., 1929;
<i>Bombus cognatus</i> STEPHENS, 1846 = <i>senilis</i> F., DT. ex parte (= <i>muscorum</i> F.) DT = <i>B. muscorum</i> F., 1793 nom. praeocc., (nec L.)	DT: 2; 3; [Synonymie]; (2) 1887: St. Pauls (S); DT,1: Nr. 24 a: Brixen, Rittnerhorn; DT, 2: 17; DT, 2: 17-20.
<i>Bombus confusus</i> SCHENCK, 1861 – Samthummel	[DT: 1, 2]; H & DT, 1882; (2) 1887: Ulten; [ges. Alpengebiet]; [DT: 3]; BIEGEL., 1929;
[<i>Bombus distinguendus</i> MORAWITZ, 1869] – Deichhummer	[HAGEN, 1994: nur im Flachland]; [nicht in Tirol] [errata: <i>B. distinguendus</i> DT. 1873, nec MORAW.]
<i>Bombus gerstaeckeri</i> MORAWITZ, 1882	DT: 3; Sulden; H & DT, 1882; P.: Antermoi; (2) 1887: Ratzes-Schlern (Schmiedeknecht); Lüsen, Laas; leg. Hellrigl, 1985.
<i>Bombus hortorum</i> (LINNAEUS, 1761) – Gartenhummer	DT:1; 2; P.: Seis; BIEGEL., 1929; (2) 1887: In ganz Tirol häufig; bis 2300 m. Abtei: Pralongià, 2000 m, leg. Mörl, 1995.
<i>Bombus humilis</i> ILLIGER, 1806 – Veränderliche Hummer = <i>senilis</i> Fabr., DT. part. (= <i>variabilis</i> SCHMDKN.) = <i>variabilis</i> SCHMDKN. (= <i>senilis</i> FAB., DT. e.p.) = <i>tristis</i> SEIDL, 1858 = <i>variabilis</i> SCHMDKN., 1878, var. <i>tristis</i> SEIDL = <i>variabilis</i> var. <i>notomelas</i> KRIECHB. (DT, 1882)	[DT: Enneberg, Passeier]; Franke, 2000: Ulten, Schmiedhoferb. (det. Tkalcù); DT, 1: Nr. 24: b+c; DT: 2; [3]; H & DT, 1882; (2) 1887: St. Pauls (S); Bozen, Ratzes, Gröden; DT, 1: Nr. 25: Bz., Enneberg, Partschins; Zielalpe; (2) 1887: Bozen (Kohl). - DT: 3; C.: Fleimstal; DT, 3: Bozen;
<i>Bombus hypnorum</i> (LINNAEUS, 1758) – Baumhummer = <i>hypnorum ericetorum</i> (PANZER, 1801)	DT: 1; [2]: St. Ilfserj., Enneberg; BIG.: 1929; (1); (2) 1887: Bozen, Schluderbach; bis 2600 m; H & DT, 1882; = <i>ericetorum</i> F., PANZ. (nec L.)

<i>B. jonellus martes</i> GERST.,1869 – Heidehummel <i>B. jonellus</i> (KIRBY,1802), <i>martes</i> GERST. = <i>scrimshiranus</i> KIRBY (= <i>jonellus</i> KIRBY) = <i>scrimshiranus</i> KIRBY (= <i>martes</i> GERST., DT)	[DT, 2: NTi]; H & DT; Schluderbach; [Alpine Form]. – [DT: 3]; M: 1; BIG:1929; H.& DT,1882: Ortler; bis 2230 m; (2) 1887: Bozen (Kohl); sehr selten;
<i>Bombus lapidarius</i> (LINNAEUS,1758) – Steinhummel	DT, 1: Bruneck, Mühlb., Brix., Boz., u.a., s. häufig; (2) 1887: ganz Tirol: häufig; BIEGEL.,1929; Hellr.,1993: Welsberg, 1200 m, Bk.-Fallen häufig;
<i>Bombus lucorum</i> (LINNAEUS, 1761) = <i>terrestris</i> var. <i>lucorum</i> L., s. SMITH et auct. = <i>cryptarum</i> Fabr., 1775 auct. partim	DT, 1: Meran. – G.: Gröden DT, 2; [(6) 1907]; (10) Synonymie;
[<i>Bombus magnus</i> VOGT, 1911] = <i>B. lucorum</i> f. <i>magnus</i> VOGT, 1911	A: NTi; CH: Gr.; STI: [zu erwarten];
<i>Bombus mendax</i> GERSTÄCKER, 1869	DT, 1; 2: Zielalpe, Jochgrimm; (2) 1887: Trafoi; G: Gröden; P: Schlern. – WOLF, 1971; (1)
<i>Bombus mesomelas</i> GERSTÄCKER, 1869 – Berghummel = <i>pomorum</i> Pz. v. <i>elegans</i> SDL (= <i>mesomelas</i> DT.) = <i>pomorum</i> var. <i>elegans</i> SEIDL (= <i>mesomelas</i> GST.) = <i>Bombus elegans</i> auct., (nec SEIDL, 1838)	DT, 1: Ennebg., Passeier, Ritten; H & DT,1882; DT, 2: Joch Grimm. – Franke, 2000: Vinschgau; (2) 1887: Lana, Mendel, Bz., Schlern, Stillfserj.; (6) 1907; G., 1957: Gröden; WOLF, 1971: Seiser Alm;
<i>Bombus monticola</i> SMITH,1849 – Berglandhummel = <i>Bombus lapponicus</i> auct. (nec FABR.,1793) = <i>B. lapponicus</i> F., auct. (= <i>monticola</i> SMITH) = <i>B. lapponicus</i> F., auct. var. <i>intermedius</i> MORAW. <i>Bombus monticola hypsophilus</i> (SKORIKOV, 1912)	(10) Synonymie; (4) sub: „ <i>B. lapponicus</i> (F.)“ [alpin]; DT, 1; 2: Stelvio; Jochgrimm. – H & DT; DT, 3: Stillfserjoch, Schluderbach; (2): Ratzes; (4) 1995: N-Ital.; [HAGEN: 1994: Alp.; D, A, CH];
<i>Bombus mucidus</i> GERSTÄCKER, 1869	H & DT, 1882: Ortler; (2) 1887: Tirol: alpin; P: Schlern, Langkofel; (1);
<i>Bombus muscorum</i> (LINNAEUS, 1758), nec FABR.,1793 = <i>B. agrorum</i> FABR., DT = [<i>B. agrorum</i> FABR. (= <i>muscorum</i> L.)], DT	DT: 1; 2; 3: Enneberg, Brix., Bz.-Virgl, Schl. Tirol; Franke, 2002: Fennberg b. Kurtatsch, Fennhals; DT: 1; 2: 16-17; 3: 29-30: (Synonymie). (2) 1887: Schluderb., Terlan, St. Pauls, Gröden;
<i>Bombus pascuorum</i> (SCOPOLI, 1763) – Ackerhummel = <i>italicus</i> FABR., 1775 = <i>agrorum</i> FABR.,1787 (nec SCHRANK,1781) = <i>agrorum</i> var. <i>pascuorum</i> , s. SCHMDKN.,1907, 1930	DT: 1; [2]; 3: Südtirol div. Fundorte, häufig. Hellr., 1985-92: Kaltern, Mals, Lüsen, Welsberg; DT: 1; DT, 3: Bozen; (10) Synonymie; (6) [südl. Europa]; (7) bei Bozen s. häufig; (2) 1887: Eggental u. Ratzes, s. häufig; (7): Bozen;
<i>Bombus pomorum</i> (PANZER, 1805) – Obsthummel	DT: 1; 2; in den Alpen selten; Bozen; Mals. (2) 1887: Ulten (S). - BIEGEL.: 1929;
<i>Bombus pratorum</i> (LINNAEUS, 1761) – Wiesenhummel	DT: 1; 2: Mals, Meran, Passeier, Schlern; (2) 1887: Stillfserj., Ratzes, Bz., Schluderbach; Hellr.,1993: Welsberg, 1200 m, Bk.-Fallen häufig;
<i>Bombus pyrenaicus</i> PÉREZ, 1879 – Pyrenäenhummel	SCHM.: 1962: Brenner; (1) Sulden (Dreßler) 1993 G., 1957: Val di Fassa;
<i>Bombus ruderarius</i> (MÜLLER,1776) – Grashummel = <i>B. rajellus</i> KIRBY, (= <i>derhamellus</i> KIRBY,1802) = <i>B. rajellus</i> KIRBY,1802	DT: 3; G.: Gröden. – WOLF, 1971: Seiser Alm; DT: 1; 2; H & DT,1882; Passeier, Enneberg; (2) 1887: Stillfserjoch, St. Pauls, Gröden, Bozen;

<i>Bombus ruderatus</i> (FABR., 1775) – Feldhummel = <i>B. hortorum</i> var. <i>ruderatus</i> FAB. <i>Bombus ruderatus eurynotus</i> DALLA TORRE, 1882	DT: 1; [2: Talregion]; Partschins, Gries; (2) 1887: Bozen u. Kohlern (Kohl); [DT, 3: 27-28]; (4) 1995: N-Ital.;
<i>Bombus sylvarum</i> (LINNÉ, 1761) – Waldhummel = <i>B. silvarum</i> (L.)	DT: 1; Meran, Passeier, Ritten, Brix., Enneberg; (2) 1887: Gröden, Boz.-Kohlern; P.: Kastelruth;
<i>B. sicheli</i> RADOSZKOWSKI, 1859 – Höhenhummel = <i>montanus</i> GERST. 1869, (nec LEPEL., 1836) = <i>alticola</i> KRIECHB., 1873 (= <i>montanus</i> GERST.) = <i>alticola</i> KRIECHB. <i>Bombus sicheli alticola</i> KRIECHBAUMER, 1873	[SCHM., 1962: Brenner]; DT: 1; [3]; H & DT, 1882; DT: 2; [Pustertal, Villnöß, Passeier]; WOLF, 1971; (2) 1887: Schluderbach, Trafoi; [M: 1961]: Dolomiten; (4) 1995: N-Ital.
<i>Bombus soroeensis</i> (FABR., 1776) – Distelhummel <i>B. soroeensis</i> DAHLB. = <i>B. proteus</i> GERST. <i>B. soroeensis</i> FABR. ssp. <i>proteus</i> GERST. <i>Bombus soroeensis proteus</i> GERST., 1869	(2) 1887: Ulten, Gröden, Ratzes; Innich., u.a. DT: 1; Pustertal, Passeier; Ritten, Ennebg. u.a.; [DT: 2]; [DT: 3]; H & DT; [Alpine Rasse] P.: Fassatal; G: Gröden, Seiseralm;
<i>Bombus subterraneus subterraneus</i> (L., 1758) <i>B. subterraneus latreillellus</i> (KIRBY, 1802) <i>B. subterraneus borealis</i> SCHMIEDEKN., 1878	[DT: 2: Talregion]; BIEGEL., 1929; (2) 1887: NTi; (4) 1995: N-Ital.; WOLF, 1971: Seiser Alp;
<i>Bombus terrestris</i> (LINNAEUS, 1758) – Erdhummel = <i>B. terrestris</i> var. <i>cryptarum</i> FABR., 1775	DT: 1; 2; 3.- (2) 1887: ganz Tirol bis 2600 m; Hellr., 1983-93: Mals, Naturns, Brix., Mauis, Welsb. [DT: 1: ? var. C]; - (6) 1907; (7) 1930;
[<i>Bombus veteranus</i> (FABR., 1793) – Sandhummel] = <i>B. arenicola</i> THOMSON, 1872 = <i>B. equestris</i> auct., (nec F., 1793)	(10) A: NTi; CH: Gr.; (4) N-Ital.; STI: [zu erwart.] DT, 2 (1879): [NTi: Innsbruck]; (9): Alpen; (10) Synonymie;
<i>Bombus wurflenii</i> RADOSZKOWSKI, 1859 = <i>B. mastrucatus</i> GERSTÄCKER, 1869 = <i>B. mastrucatus</i> GERST. (= <i>lefebvrei</i> LEP., auct.) = <i>B. mastrucatus</i> GERST. = <i>B. wurfleini</i> var. <i>pyrenaicus</i> VOGT, 1909	(1) 1996: Sulden (Dreßler) 1993; SCHM., 1962: Hühnerspiel (2400m); WOLF, 1971; DT: 1; 2; 3: Pustertal, Enneberg u.a.; (2) 1887: Ulten; Ratzes, Schlern: häufig (Schmdk.); (10) Synonymie;
<i>Psithyrus</i> - Schmarotzerhummeln	[M.E. 10]
<i>Psithyrus barbutellus</i> (KIRBY, 1802) ? = <i>Psithyrus (Apis) saltuum</i> (PANZ., 1801)	P.: (Canazei); [M2] (2) 1887: DT:1; Enneberg;
<i>Psithyrus bohemicus</i> (SEIDL, 1838) = <i>P. distinctus</i> PÉREZ, 1884	G.: (Cortina)
<i>Psithyrus campestris</i> (PANZER, 1801)	DT: 1; Mals, Meran, Bozen, Brixen, Enneberg; (2) 1887: Kohlern (Kohl); St.Pauls; Ratzes;
<i>Psithyrus flavidus</i> (EVERSMANN, 1852) <i>Psithyrus flavidus alpium</i> RICHARDS, 1928	M2: (Popera); M2: (Popera); WOLF, 1971: Seiser Alpe;
<i>Psithyrus maxillosus</i> (KLUG, 1817) = <i>lugubris</i> KRIECHB., 1870	DT: 1; Torcegno; (2) 1887: (DT.);
<i>Psithyrus norvegicus</i> SPARRE SCHNEIDER, 1918	G.: Seiser Alm; [M2]
<i>Psithyrus quadricolor</i> LEPELETIER, 1832	DT: 1; Zielalpe, Enneberg; C.: Fleimstal (2) 1887: Franzenshöhe (R); Ulten (S);
<i>P. quadricolor globosus</i> EVERSMANN, 1852 = <i>P. globosus</i> EVERSM. (KRIECHB., DT)	H & DT, 1882: Ortler; (2) 1887: Schlern: Ratzes (K); Enneberg (DT);
<i>Psithyrus rupestris</i> (FABRICIUS, 1793)	DT: 1; Meran, Bozen, Ritten; WOLF 1971: Seis A.; (2) 1887: St. Pauls; Ratzes; BIEGEL., 1929

<i>Psithyrus sylvestris</i> LEPELETIER, 1832	G.: Seiser Alm; [M2]
<i>Psithyrus vestalis</i> (GEOFFROY, 1785)	DT: 1; Mals, Bozen, Brixen, Enneberg; (2) 1887: Ratzes, Schluderbach; BIG.: 1929;

Zeichenerklärung: (Hummeln: *Bombus* – *Psithyrus*)

DT1 = DALLA TORRE, 1873; DT.2 = DALLA TORRE, 1879; DT.3 = DALLA TORRE, 1882. H & DT = HELLER & DALLA TORRE, 1882; BIG = BIEGELEBEN, 1929; C = COBELLI, 1903: Fleimstal; P = PITTIONI, 1940; G = GRANDI, 1954/57; M = MARCUZZI, 1956, 1961: *Fauna delle Dolomiti*; SCHM = SCHMÖLZER, 1962; WOLF, 1971: Über die Aculeaten-Fauna der Seiser Alp. –

Rezente Funde (coll. HELLRIGL) sind teilweise noch undeterminiert bzw. zu überprüfen.

Sonstige Literatur-Referenzen: (2) = SCHLETTERER 1887; (6) = SCHMEIDEKNECHT 1907; (7) = SCHMEIDEKNECHT 1930; (10) = SCHWARZ et al. 1996

2.5 Literaturverzeichnis: Bienen – Apoidea

- BELLMANN H., 1995: Bienen, Wespen, Ameisen: Hautflügler Mitteleuropas.- Kosmos Naturführer, Franckh – Stuttgart: 336 pp.
- BELLMANN H., 1999: Der neue Kosmos-Insektenführer. – Kosmos Naturführer, Stuttgart: 446 pp. [Ameisen: 262-266; Bienen: 290-317].
- BELLMANN H. & HELLRIGL K., 1996: Apoidea – Bienen oder Blumenwespen. – In: HELLRIGL, K. (ed.), 1996: Die Tierwelt Südtirols.- Veröff. Nat.-Mus. Südtirol, Bozen Bd.1: 832 pp (p. 730-748).
- BIEGELEBEN F., 1928-29: Aus dem Leben einheimischer Hautflügler. - Der Schlern, Bozen:(1): 1928, 9, (H.11):469-474;(2): 1928, 9, (H.12):503-508; (3): 1929, 10, (H.1):23-27; (4): 1929, 10, (H.2): 59-64; (5): 1929, 10, (H.3): 109-112. - Der Schlern, Verlag Vogelweider, Bolzano.
- BROHMER P., 1992: Fauna von Deutschland. – (Bearb. M. SCHAEFFER), 18.Aufl.: [Apoidea: 395-399].
- CHINERY M., 1984: Insekten Mitteleuropas, 3.Aufl.- Parey, Hamburg: 444 pp [Apoidea: 248-257].
- CHINERY M., 1987: Pareys Buch der Insekten. - Parey-Verlag, Hamburg u.Berlin. 328 pp.
- COBELLI R., 1903: Gli imenotteri del Trentino. - Pubbl. Mus. Rovereto, . 40. 1-167
- DALLA TORRE K. W. v., 1873: Beitrag zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Tirols: Die Apiden Tirols in ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung (1) – Ztschr. Ferdinand. Tirol, Innsbruck, 3.Folge, H. 18: 251-280.
- DALLA TORRE K. W. v., 1877: Die Apiden Tirols (2). – Ztschr. Ferdinand. Tirol, Innsbr., 3.Folge, H. 21: 160-196.
- DALLA TORRE K. W. v., 1879: Bemerkungen zur Gattung *Bombus* Latr. (1): Die *Bombus*-Arten Tirols. – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, Bd. Jg., H. 3: 3-21.
- DALLA TORRE K. W. v., 1882: Bemerkungen zur Gattung *Bombus* Latr. (2): Zur Synonymie und geographischen Verbreitung der Gattung *Bombus* Latr. – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, (1882): 14-31.
- DALLA TORRE K. W. v., 1896: *Catalogus Hymenopterorum hucusque descriptorum systematicus et synonymicus*. Volume X: Apidae (Anthophila). – Sumptibus Guilelmi Engelmann, Lipsiae.
- EBMER A.W., 1988: Kritische Liste der nicht-parasitischen Halictidae Österreichs (Hym.: Apoidea, Halictidae). – Linzer biol. Beitr., 20/2: 527-711.
- FRIESE H., 1926: Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen.- In: C. SCHRÖDER (Hrsg.), Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands, Bd.1: 192 pp.- Franckh - Stuttgart
- GUSENLEITNER F. & TARMANN G., 1991: Bienen und Wespen: Bestechende Vielfalt.- Katalog zur Sonderausstellung „Bienen und Wespen“, Tiroler Landesmus. Ferdinand. Innsbruck: 160 pp.
- HAGEN E., 1994: Hummeln: bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen. – Naturbuch Verlag, Augsburg.
- HELLER C. & DALLA TORRE C.v., 1882: Über die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge, II.- Sitz.-Ber. Ak. d. Wiss., Wien, math.-naturw. Cl., 86, 1: 8-53 (Apidae: 26-27, 31-35).
- HELLRIGL K., 1994: Zur Gefährdungssituation der Bienen (Apoidea).- In: Rote Liste gefährdeter Tierarten Südtirols: 170-172.- Auton. Prov. Bozen-Südtirol, Abt. Landsch.-Naturschutz (420 pp).
- HELLRIGL K. & SCHWENKE W., 1985: Begleitinsekten in Buchdrucker-Pheromonfallen in Südtirol. – Anz. Schdlkde., 58: 47-50.
- JACOBS W. & RENNER M., 1988: Biologie und Ökologie der Insekten. 2.Aufl.: 600 pp.- G.Fischer.
- KRAUS M. & BLANK S. M., 1998: Der Naturforscher Eduard ENSLIN (1879-1970). – In: TAEGER A. & BLANK S.M (Hrsg.) Pflanzenwespen Deutschlands (Hymenoptera, Symphyta): 368 pp. [p. 319-330]. – Deutsches Entomol. Institut; Verlag Goecke & Evers.
- LARSON P.P. & LARSON M.W., 1971: Insektenstaaten: Aus dem Leben der Wespen, Bienen, Ameisen und Termiten.- P.Parey, Hamburg u. Brelin: 200 pp.
- MAUSS V., 1994: Bestimmungsschlüssel für die Hummeln der Bundesrepublik Deutschland. – DJN.-Hamb.
- MÜLLER A.; KREBS A; AMIET F., 1997: Bienen: Mitteleuropäische Gattungen, Lebensweise, Beobachtung. – Naturbuch-Verlag, Augsburg: 384 pp.
- PAGLIANO G., 1995: Hymenoptera Apoidea. – In: Checklist della Fauna Italiana, Fasc. 106. – Calderini, Bologna.
- PITTONI B., 1940: Die Hummeln und Schmarotzerhummeln von Venezia Tridentina. – Mem. Mus. St. Nat. Trento, 8.

- SAUER F., 1985: Bienen, Wespen und Verwandte.-Fauna-Verlag, Karlsfeld: 112 pp.
- SCHEUCHL E., 1995: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs. Band 1: Anthoporidae. – Selbstverlag, Dreisesselstr. 2, D-84149 Velden.
- SCHEUCHL E., 1996: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs. Band 2: Megachilidae und Melittidae.
- SCHMID-EGGER C. & SCHEUCHL E., 1997: Illustrierte Bestimmungstabellen der Sandbienen (*Andrena*) Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. – Selbstverlag, D-84149 Velden.
- SCHMIDT K. & WESTRICH P., 1993: *Colletes hederae* n. sp., eine bisher unerkannte, auf Efeu (*Hedera*) spezialisierte Bienenart (Hymenoptera: Apoidea). – Entomol. Z., 103 (6): 89-112.
- SCHLETTERER A., 1887: Die Bienen Tirols. – J.ber. d. k.k. Staats-Unterrealschule Leopoldstadt, Wien, 12: 3-28.
- SCHMIEDEKNECHT O., 1907: Die Hymenopteren Mitteleuropas. - Fischer, 804 pp.: Apidae: 20-173
- SCHMIEDEKNECHT O., 1930: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. – 2. Aufl., G. Fischer, Jena.
- SCHWARZ M., GUSENLEITNER F., WESTRICH P. & DATHE H.H., 1996: Katalog der Bienen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz. - Entomofauna, Supplement 8.
- STEINMANN E., 2002: Die Wildbienen (Apidae, Hymenoptera) einiger inneralpiner Trockentäler. – Jber. Natf. Ges. Graubünden, 111: 5-26.
- STÖCKL P., 1996: Artengarnitur und Blütenbesuch von Wildbienen an vier xerothermen Standorten zwischen Kranebitten und Zirl (Nordtirol, Österreich) (Hymenoptera: Apoidea).- Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 83: 279-289.
- STÖCKL P., 1998: Die Wildbienen ausgewählter Xerothermstandorte des Oberinntales (Nordtirol, Österreich) (Hymenoptera: Apidae).- Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 85: 287-327.
- STÖCKL P., 2000: Synopsis der Megachilinae Nord- und Südtirols (Österreich, Italien) (Hymenoptera: Apidae).- Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 87: 273-306.
- VICIDOMINI S., 2001: Xylocopini (Hymenoptera, Apidae: Xylocopinae) presenti nelle collezioni entomologiche Italianae: Trentino-Alto Adige. – Gredleriana, Vol. 1/2001: 243-248.
- WARNCKE K., 1986: Die Wildbienen Mitteleuropas, ihre gültigen Namen und ihre Verbreitung (Insecta: Hymenoptera). - Entomofauna, Suppl. 3: 5-128.
- WESTRICH P., 1984: Kritisches Verzeichnis der Bienen der Bundesrepublik Deutschland.- Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg, 66: 1-86.- Frankfurt a.M.
- WOLF H., 1971: Über die Aculeaten-Fauna (Hymenoptera) der Seiser Alp.- Stud. Trent. Sc. Nat., Sez. B., Vol. 48: 371-378.- Trento.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus Hellrigl,
Wolkensteinstr., 83 , I-39042 BRIXEN (Südtirol – Italien)
E-mail: klaus.hellrigl@rolmail.net